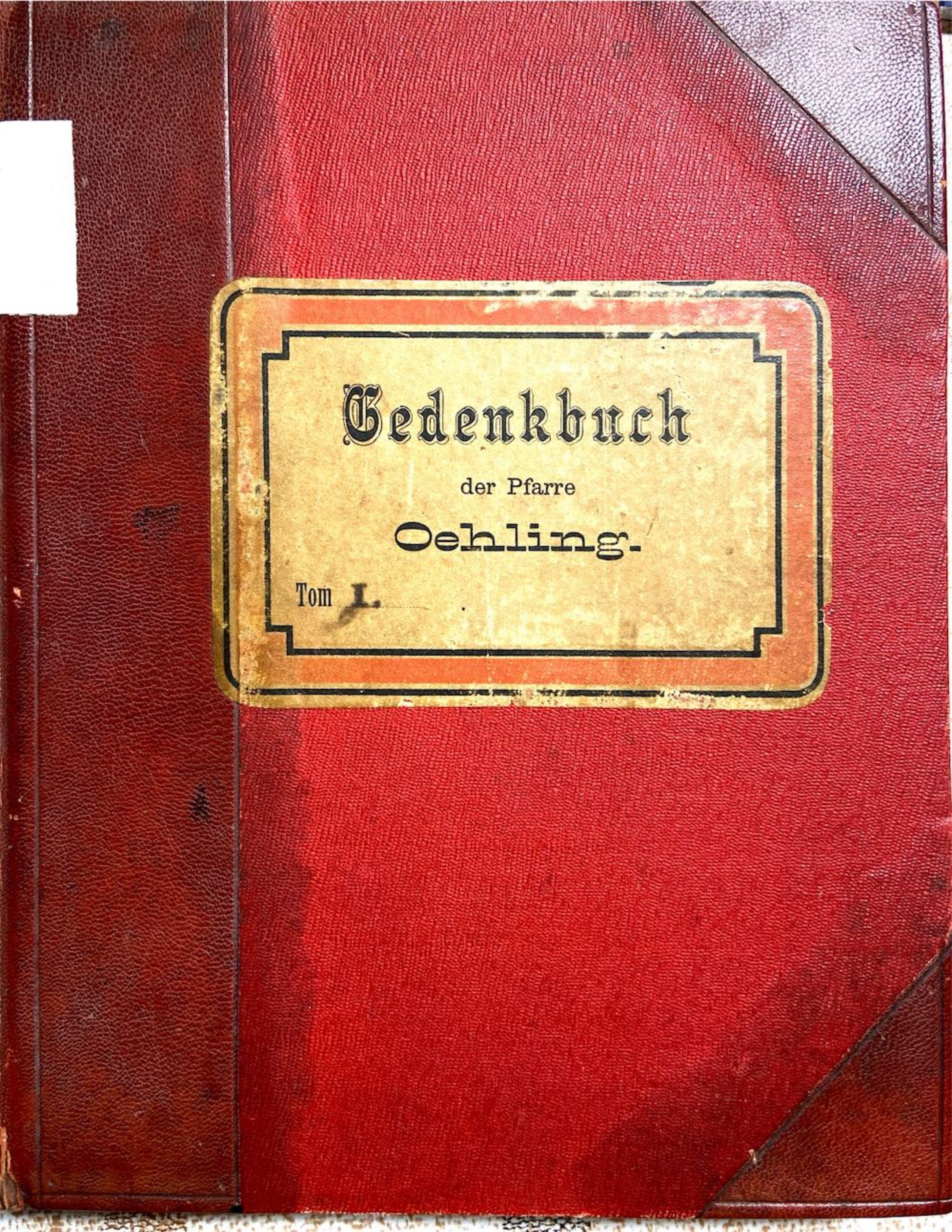

Gedenkbuch
der Pfarre
Oehling.
Tom I.

Öhling

Vorhin eine Filial nach Aschbach wurde am 28. November 1783 mit einem eigenen Local-Caplan, P. Bonifacius Heftenberger besetzt. Von welcher Pfarre ihr 88 Häus[er] zugetheilt wurden, als:

Grainzhütte	24
Pilsing	4
Hinkling	3
Mauer	10
Neuhofen	5
Öhling	24
Krellendorf	12
Aus der Hauptmannsberger Rott	6 nämlich:

Hiesl; 2 Burgersberger Häuser; Holzpuchsen; und 2 Häuser in Klein-Kanting.

Von der Pfarre Zeillern sind zugetheilt worden:

Hörsdorf	5
Azenthal	6
Kleinberg	5

NB. welche aber auf ihr Einkommen bei der Regierung; weil sie keine Stunde weit von ihrer Pfarre entfernt, wiederum in ihrer alten Pfarre zu verbleiben haben.

Diese Localie administrierten:

vom 2. November 1783 – 1797 P. Bonifaz Heftenberger

" 15 July 1797 – 1816 P. Benedikt Schelchin

Eine Kapelle zu Ellingen wird urk. schon gegen Ende d. XIII. Jahrh. als eine Filiale zu Oehling erwähnt.

2.

Am 3. Mai

+Im Jahre 1816 brannte die Kirche ab; – die pfarrlichen Functionen geschahen in den benachbarten Pfarreien Aschbach, Oed und Amstetten. Von dieser Zeit mangelten die Pfarrmatrikeln bis zum Jahre 1833. In diesem Jahre wurde die Kirche restaurirt und die Localie wieder besetzt; und von da angefangen wurden die Matrikenbücher allhier wieder fortgesetzt.

Die Localie administrirten:

Vom Jahre (1833) December 1832 – 18 November 1834 P. Joseph Gründl, welcher am 19. November 1834 zum Abt des Stiftes Seitenstetten gewählt wurde.

Vom 19. November 1834 – 28. Jänner 1835 P. Hermann Fritz als Provisor
Vom 28. Jänner 1835 – 1. October 1843 P. Dominikus Hill
" 1 October 1843 – 20. November 1843 P. Thaddäus Rudolf, als Provisor
" 20. November 1843 – 2. Jänner 1848 P. Amand Anthum
" 2. Jänner 1848 – 2. März 1854 P. Columban Holzhey
" 2. März 1854 – 10 August 1858 P. Rudolf Stammberger.
" 10. August 1858 – 25 November 1872 P. Konrad Sandböck

3. Am Donnerstage, den 16. July 1857 nahmen Se. Bischöflichen Gnaden der Hochwürdigste Herr Ordinarius Ignaz Feigerle, Bischof zu St. Pölten die canonische General-Visitation in Oehling vor, bei welcher Gelegenheit Hochdieselben auch das hl. Sacrament der Firmung auszuspenden hat.

Se. Bischöfl. Gnaden kamen am 15. July, um 6 Uhr Abends allhier an; und traten am 17. July, um 9 Uhr früh die Rückreise über Amstetten nach St. Pölten an.

Am Pfingstsonntage d. 23 Mai 1858 verwüstete ein schwe-
rer Hagelschlag während der Zeit des nachmittägigen
Gottesdienstes innerhalb 5 – 6 Minuten die Feld- u. Baum-
früchte im hiesigen Pfarre.

10 Oktober 1858 Installation des Lokalieverwesers [?]
P. Konrad Sambök [?] durch den hochwürdigen Herrn
Dechant des Hariger [?] Dekanates Johann [illegible],
[illegible] Valentin, nachdem derselbe
[illegible] eingetreten hatte.

B

In diesem Jahre wurde die
Kirche restauriert und die
Localie wieder besetzt,
und von da angefangen,
wurden die Matrikenbücher allhier
wieder fortgesetzt.

[illegible] von M. T. [illegible]
[illegible]tt, und auf Zeichnung der
[illegible] Blumenbouquette
[illegible] restauriert, dazu gab
[illegible] Ludwig Stöhmer

	201 fl – 5 kr
	228 – 14
Auswärtige, welche Kirchensitze in Besitz haben	65 fl 83 x
Herr Hofbauer zu Ossbach [?] u. dessen Schwester zur Erneuerung des [illegible] von ihrer Großmutter u. Mutter erbauten Altars B. M. V.	45 fl –
Die Pfarrgemeinde lieferte umsonst das Holz u. sonstige Materialien zu den Kirchenstühlen im Werthe von	242 fl 57 x
Aus dem Vermögen der Kirche zur Bestreitung der Arbeit der Zimmerleute etc.	142 f 30 x
Summa	924 fl 89 kr

Eine Kapelle zu Ellingen wird erst gegen Ende d. XIII. Jahrh. als eine Filiale ...

Am 3. Mai

+Im Jahre * 1816 brannte die Kirche ab; – die pfarrlichen Functionen geschahen in den benachbarten Pfarreien Aschbach, Oed und Amstetten. Von dieser Zeit mangelt die Pfarrmatrikel bis zum Jahre 1833. In diesem Jahre wurde die Kirche restaurirt und die Localie wieder besetzt; und da wiederangefangen wurden die Matrikenbücher allhier wieder fortgesetzt.

Als Localie-Administratoren waren:

December 1832 –
Vom Jahre (1833) ... bis 1834 P. Petrus Gründl, welcher ...

A im Jahre 1816 brannte die Kirche ab; – die pfarrlichen Innetionen (?) geschahen in den benachbarten Pfarreien Aichbach, Oed u. Amstetten. Von dieser Zeit .... *? die Pfarrmatrikel bis zum Jahre 1833.

sinngemäß: „unterbrechen"

B Am Donnerstage, den 16. July 1857 nahmen Se. Bischöflichen Gnaden der Hochwürdigste Herr Ordinarius: Ignaz Feigerle, Bischof von St. Pölten die canonische General-Visitation in Oehling vor, bei welcher Gelegenheit Hochdieselbe auch das hl. Sacrament der Firmung ertheilt hat.

Se. Bischöfl. Gnaden kamen am 15. July, um 6 Uhr Abends allhier an und traten am 17. July, um 9 Uhr früh die Rückreise über Amstetten nach St. Pölten an.

Am Pfingstsonntage d. 23 Mai 1858 vernichtete ein verheerender Hagelschlag während der Zeit des nachmittägigen Gottesdienstes innerhalb 5 – 6 Minuten die Feld- u. Baumfrüchte in hiesiger Pfarre.

10 Oktober 1858 Installation des Lokalienprovisors P. Konrad Vambök durch den hochwürdigen Herrn Dechant des Haager Dekanates Johann [illegible], Pfarrer von St. Valentin, nachdem derselbe am 10 August d. J. die Pfarre angetreten hatte.

1859. Wurden die ~~neuen~~ Blumenvasen vom H. T. Hochw. H. Prälaten der Kirche geschenkt, und auch Sakristey der Kirche neu vergoldet, und die großen Blumenbouquette angeschafft.

1861. Wurde die Kirche vollständig restaurirt; dazu gab der Hochwürdigste Herr Prälat Ludwig Ströhmer

ein Geschenk von	201 fl – 5 kr
die Pfarrgemeinde Oesling	228 – 14
Auswärtige, welche Kirchensitze in Oesling haben	65 fl 83 x
Herr Hofbauer zu Ahsbach u. dessen Geschwister zur Restaurierung des ~~Familie~~ von ihren Großmutter u. Mutter erbauten Altars B. M. V.	45 fl –
Die Pfarrgemeinde lieferte und trachten das Holz u. sonstige Materialien zu den Kirchenstühlen im Werthe von	242 fl 57 x
Aus dem Vermögen der Kirche zur Bestreitung der Arbeit der Zimmerleute etc.	142 f 30 x
Summa	924 fl 89 kr

Außerdem wurden durch freiwillige Beiträge die blauen Mäntel für die Himmelträger und die schwarzen Mäntel angeschafft.
Der [illegible] P. Conrad ging persönlich von Haus zu Haus um die Beiträge und leistete die Restaurierung der Altarblätter und das Malen (Marmorieren) der Seitenaltäre unentgeltlich.

~~Der~~ Specifischer Ausweis ~~[illegible] Pfarrmenschen~~.

I Ortschaft

Nr.	Name		
1	Andreas Hinterholzer, Bauer in der Au	3	—
	Maria " dessen Schwester	2	,
2	Andreas Spanitzer, Hofstättler	1	,
4	Johann Aichberger, Bauer	1	,
5	Josef Otto, Schuhmacher	2	,
"	Zelesine Ste[illegible] Mutter und Tochter	2	,
8.	Ignaz Haunk, Hufschmid	2	,
	Mathias Haunk (Bruder)	3	,
9.	Leopold Asch Binder	1	,
10	Leopold Gürtler Wirt u. Fleischhauer	5	,
13.	Magdalena Fink, Bäuerin	1	60
14.	Johann Ortmayr	3	,
	Maria u. Josefa, Töchter	4	,
15.	Theresia Hinterholzer	2	,
16	Ignaz Kugler	1	,
"	J. Wiesmayr (Besitzer der [illegible]mühle)	5	,
	Summa	38	60

No		fl	kr
	Übertrag	38	60
18	Johann Strohhofer	10	.
22.	Stefan Strohhofer	1	.
24.	Anna Rödl	1	.
25.	Josef Schwingenschlögl (Arzt	13	60
26	Konrad Grundböck Lo	10	.
~~27.~~	~~Stefan Ott, Schmiede ...~~		
30.	Stefan Kimminger	.	30
31.	Josef Kimminger	.	50
32	Leopold Eßlmann	1	.
	II Krottendorf.		
1.	Johann Mayrhofer	3	.
2.	Josef Zehentbauer	3	.
3.	Mathias Langmann	5	.
4.	Peter Hofer	1	.
6.	Georg Wagner	1	.
7.	Simon Hofer	2	.
8.	Filipp Langmann	5	.
10	Lenndl	2	.
11.	Martin Pinninger	2	.
	Anna [illegible]	.	30
12.	Michael [illegible]	2	.
	Fürtrag	102	30

	III Aletsberg.	102	30
39.	Josef Kinner	2	
40.	Josef ~~Zeuern~~ Watzenberger	1	
41	Josef Oellinger	2	
42	Stefan Seitbauer	2	
43	Felix Hinterberger	1	
44.	Simon Hofer	2	
45	Josef Gruber	2	
46	Michael Dietl	15	
	Mauer Maierhofen		
1.	~~Maria~~ Theresia Weißberger	1	
2.	Johann Fischinger	1	
4.	Georg Lechinger	3	
~~5~~	Apollonia u. Mutter	1	
5.	Franz Schwarzenberger gibt ~~und~~ 30 Kreuzer Metzen Salz	2	
6	Franz Pangstraßl	2	
7	Johann Müller	3	
8.	Stefan Hinterleitner	2	
9.	Josef Kronberger sen.	1	
10.	Josef Kronberger jun.	3	
11	Johann Kartl	1	
12	Johann Hutzuch	5	
		154	30

7/

Nr.	Name	fl.	kr.
	Übertrag	154	30
13.	Anna Rimmlinger	5	
14.	Maria Pichlbauer Magd / Franz Scheichner	1	20
15	Anton Schlögelhofer	3	;
16	Michael Mutzenberger	1	;
17.	Michael König	1	;
19.	L. Thanner	1	;
	Winkling u. Pilsing	5	;
1.	Stefan Lambacher	5	;
2.	Josef Huber	5	;
3.	Franz Schoder		
	Pilsinger Jakob	1	;
	Piringer Josefa	1	;
	" Josef	1	;
1.	Johann Haidl	2	;
	" Sen.	1	20
2.	Peter Schoder	2	;
3.	Franz Brandner	2	;
	Hennighof		
1.	Jos. Kleinhofer		34
2	" Ottenberger		10
3.	Jos. Mittermaier	3	;
4.	Franz Danner	5	;
6.	Ignaz Kleininger	1	;
		201	14

8/

		201	14
7	Georg Hinterbuchinger	1	50
8.	Franz Herbst	1	30
10.	Franz Schweighofer	5	–
11	Michael Damm	3	–
12	Anton Wimminger	4	–
15	Anton Haselmayr	1	–
17	Georg Stadlinger	2	–
18	Joh. Klaus		60
20	Josef Aindlinger	3	–
21	Anton Schlöglhofer	2	–
22	Josef Pöschneider Lore		60
23	" " Wiesenwirtl	2	–
24.	Johann Aurb	1	–
		228	14

Auswärtige

Nöbl Maier zu Frauenberg	2	–
Seitbauer zu Hengstmannsberg	2	–
Langmann "	1	–
Leutschenberger "	2	–
Kronberger "	1	20
Lackenbauer zu Erla	1	20

Zehetner zu Spiegelberg (Land)		
Franz Lätzelsberger "	1	
Georg Schmaus Haltberg	1	
Filipp Laubbauer		30
Johann Wagner zu Hörstorf	5	
Georg Greisberger "	2	
" Kreutzer "	1	
Franz Holzinger "	1	
Rothbauer zu Malbing	1	
Latschenberger "	3	
Mayrhofer "	8	
Lamb gutleintel	1	
Gugler "	2	
Schiffer "	3	
Grubbauer "	1	
Ammberger "	2	
Schiefer Andreas zu Weinberg	2	
Schmitz " "	3	10
" Leopold "	3	20
Kronberger Mathias	1	
Rothbauer	1	
Bäurin Schmerhof	1	
Mayrmauter	10	
Dir	2	83
	65	83

1862.

Ein Ciborium-Mantel aus weißem Seiden-
stoffe mit Goldstickerei- (Ankaufspreis
35 fl) von J. Konrad u. Elise Rumbold zum
Geschenke gemacht.

Der große Kasten zur Aufbewahrung
der Leuchter, Blumen etc. ist angefertigt
worden. Preis 15 fl

1866.

Weiße Casula von leichtem Seidenstoff
mit leonischen Goldfäden eingewirkt und
mit leon. Borten. Ankaufspreis 38 fl
Geschenk des P. C. T. Herrn Prälaten Ludwig.

1868

1 Pluviale von schwarzem Zeuche
Preis 44 fl 67 kr Geschenk des Herrn Johann
Kochhofer zu Sandleiten.

1 Kelchtuch von englischem Merino mit
gelben leon. Mittelteil von der Kirche
angekauft.

1870

Würde die Orgel reparirt für den Preis von 50 fl.
ferner ein Bombardon angekauft pr. 30 fl.
der betrag würde durch Sammlung zusammengebracht.

1871

1. Oktober. wurde der Meßnerdienst vom Schul-dienst getrennt. Es fand sich in hies. Pfarrei Niemand, der um die geringen Emolumente den Meßnerdienst übernommen hätte; er muß daher, so weit es thunlich ist, vom Pfarrhofe aus versehen werden.

1872

25. November. Eintreffen des neuen Lokalienpriesters P. Aemilian Reitzenberger, früher Pfarrer in Windberg

1873

9. Januar Installation

1874

17 November. Eintreffen des neuen d. z. ern. Lokalie-Verwesers P. Chrisostomus Schober.

1875.

4t. Juni. Wurde von Herrn Johann Kirchweger, Gastwirthbesitzer u. Maier in Ötling dem hiesigen Gotteshause ein neuer Klingelbeutel zum Geschenke gemacht, derselbe ist von grünem Damast. Werth 40 fl.

1878.

7ten Februar zwischen 2 und 3 Uhr Morgens starb der hochw. Herr Lokalienverweser P. Christian Schober.

12. März. Eintreffen des neuen Lokalienverwesers P. Benno Reichenau früher Pfarrverweser zu St. Georgen i. d. Klaus.

25. März. Installation.

Am 24. Juli Nachts zwischen 12 u. 1 Uhr wurde im Pfarrhofe bei dem Abtritte ein Einbruch versucht, jedoch durch die Wachsamkeit des Hundes, mit Namen Lumpel vereitelt. daß gerade auf dieses Haus schon früher so viele Raubanfälle, wovon der vorletzte im Herbste 1877 stattfand, wo das Fleisch des Messners zum Opfer fiel, gemacht werden, läßt schließen durch den allbekannten Reichthum des jeweiligen Pfarrverwesers, dem stets ein riesiger Mammon nicht nur durch den großen Ertrag seiner Oekonomie sondern auch seiner geistlichen Sportelln zu Handen ist.

1879.

die von der Gemeinde bisher gelieferten Scheiter wurden abgelöst, der Betrag zu 1500 fl wurde nach u. nach in Staatspapieren angelegt, auf das Stift vinculirt und dem jeweiligen LK. die Interessen eingehändigt werden.

1879.

Am 17. Juni d. J. wurde die Grundsteuer-Regulierung von dem k. k. H. Bezirksrichter in Amstetten vorgenommen. dabei erklärte Herr Johann Kirchweger, Maier allhier, daß er den Friedhof u. den Pfarrhof-Garten auf das Stift umschreiben lassen wolle, wenn letzteres für ihn den von ihm zu zahlenden Scheiter-Ablösungsbetrag zu 146 fl hergeben wolle. das Stift, welches in dieses Ansinnen einwilligte, um künftigen kuriosen Vorfällen vorzubeugen, sandte den hochw. H. Kämmerer P. Edmund Schlögelhofer herab den obigen Summe zahlen und so den schon lange gehegten Wunsch des Stiftes u. aller früheren LK. zur Wirklichkeit brachte. H. Kirchweger schenkte auch noch etliche Klafter für das Gartenhaus her u. zwar gerade von dem Gatter dem zum Maier herabführt, gerade so viel, daß vor dem Eintrage nach dem Ausspruche des obigen Herrn P. Kämmerers ein paar Flöhe sorgenfrei leben können. die Bäume für den Garten, die bisher dem Maier zahlte, gehört nun zu den bleibenden Einkünften des LK.

1879.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Juli wurden die beiden Thüren der Holzhütte aufgesprengt; jedoch obwol sich in dem oberen Theile der Werkzeug, so wie 6 Tauben u. 4 Hühner befanden, Nichts vermißt. Die Nachställe wurden gleichfalls einer gründlichen Oculär-Inspektion unterworfen; jedoch obwol hier viel kleines Borstenvieh beherbergte, dieses nicht gestohlen, was den Eigenthümer zu der berechtigten Voraussetzung führt, daß es jetzt noch zu klein, später wahrscheinlich noch unter dem heurigen Sonntagsbuchstaben geholt werden wird. Sogar das Portal, das zur Behausung der Hühner führt, stand offen und ebenso das Thor der Einfahrt in die Holzhütte.

Der Einbruch wird hier wahrscheinlich bald zu einem festo formae classis cum perenni Octava erhoben werden und der Pfarrer in kürzester Frist es unbegreiflich finden, wenn er am Morgen hört und sieht, daß in der Nacht nicht eingebrochen worden ist.

1879.

Im vorigen Jahre (:1878.) wurde fast der ganze Pfarrhof von H. Wimmer Maler aus St. Peter neu ausgemalt u. zwar das Vorzimmer und die 4 Wohnzimmer samt Vorhaus im 1. Stocke, die Küche samt den 2 Zimmern zu beiden Seiten. Die Maler bekamen Kost u. Nachtlager u. stellten die Farben her. Als Lohn bezahlte ich: für das Malen des Wohn- u. Tafelzimmers 23 f. für das Vorzim. die 2 Gastzim. das Zim. d. Köchin u. das gegenüberliegende Zim. 28 f. für das Vorhaus u. die Küche 10 f. in Summa also 61 f. Die Kosten bezahlte ich aus dem eigenen Sacke und hatte große Freude, daß ich nun reinliche u. nette Wohnung mir bereitete.

1880.

durch die Güte des P. Tit. H. Abtes wurden mir für die Renovirung des Pfarrhofes 139 f ausgezahlt, weil das Einkommen des Lokalisten ohnedieß gering ist.

1880.

Der Winter von 1879 auf 1880 war sehr strenge wie der im J. 1829. Schon Mitte Dezemb. stand der Thermometer auf − 22½ °R. Die Fenster in der Kirche überzogen sich ganz mit Eis und die Öfen in den Häusern wurden alle zu Kaltfressern. Die Nasen, Finger u. Zehen litten beispiellos, so daß der Lokalist schon daran dachte, mit Dabergehung der S. Congreg. Rit. in die Litanei einzuschalten: Vom gefrornen Nasen etc. verschone uns, o Herr! ([illegible])

Am 2. Jän. trat plötzlich Thauwetter ein. Die Aul schwoll bedeutlich an, überflutete die Straße u. breitete sich aus bis zu dem kleinen Graben in der Mitte des Weges zwischen Ohlstorf u. Mauer. In der Ohlstorfer Mühle stand das Wasser bis zur Hälfte der Hausbank von der Thüre, das Vieh mußte in der Hütte Laterne gebracht werden.

Nach kurzer Zeit kehrte die Kälte wieder, aber war nicht mehr so heftig, doch durfte zur Ablaßzeit Priester u. Consistent in der Kirche nicht schwitzen.

1880.

Der Monat Juli war reich an starken Gewittern, von denen einige auch Schlossen brachten, die die voraussichtlich gute Ernte für manches Haus auf ein Minimum reduzirten. In den Nachbarpfarren war der Schaden viel bedeutender wie z.B. in Mühldorf wo der Sturm ganze Reihen von Bäumen wegfegte.

1880.

Am 15. Juni wurde in Mauer eine Halte-Station der k. k. Westbahn eröffnet und die sogenannten Sekundär-Züge, 3 herauf und 3 herab, eingeführt. Für den Pfarrer ist dieß ein großen Vortheil weil er nun jeden Tag nach Amstetten um geringes Geld kommen kann.

1881.

Am 11. Mai schneite es den ganzen Tag unaufhörlich, sodaß am 12. als am Tage der Kreuzfahrt ein entsetzliches Schneebrod zu sehen war. An vielen Orten drückte die Schneemasse viele Aeste von den Bäumen herab.

Im Mai wurde eine neue große Kirchenfahne angeschafft. Dieselbe wurde von der Marien-Anstalt in Linz gekauft um 78 f. Tintl Michael zu Kinnberg gab 50 f her, die anderen 28 f wurden mit Mühe gesammelt.

Im Juli herrschte eine entsetzlich drückende Hitze durch 14 Tage, wie nicht seit vielen Jahren.

In demselben Monate wurden die 4 gewöhnlichen Altarleuchter kassirt. Dieselben stammten aus der Zeit der Pfahlbauten und wurden von einem Zimmermanns-Lehrling in den ersten Wochen seiner Wirksamkeit mit einem von seinem Großvater ererbten schlechten Taschenfeitel ausgeschnitzt. Sie wurden als große Kunstwerke in die Ambraser-Samlung aufgenommen, werden aber daselbst nur berühmten Kunstkennern und Mitgliedern des kaiserlichen Hauses gegen Vorweisung einer Erlaubniskarte vom Lokalie-Verweser

Amte in Anfling gezeigt. — Ihre Stelle nehmen jetzt 6 Leuchter aus Chinasilber ein, die bei Zambach in Wien um 80 fl gekauft wurden. Die bisherigen 6 Festtagsleuchter wurden an Sonn- u. Wochentagen aufgestellt.
Zu derselben Zeit wurde der Altar ausgebessert und überfirnisst, das Tabernakel ganz neu vergoldet. Die Arbeit wurde Herrn Ferdinand Stoute von Prag übertragen und kostete 158 fl.
Am Patroziniumsfeste d. i. am 30. Okt. wurde zum 1. Male die neue Monstranze, echt und im Feuer vergoldet, ein wahrhaft großartiges Geschenk des Herrn Franz resp. Elise Sandböck, Geschwister des Pl. Tit. H. P. Konrad Sandböck, Priors u. Dechants genommen. Sie kostete 450 fl.

1884.

Der Lokalienverweser P. Benno Reichenau wurde wegen gerichtlichen Anstände von der Pfarre entfernt und bis zur Neubesetzung administrierte P. Pius Strasser, Professor am k. k. Obergymnasium zu Seitenstetten die Pfarre vom 20. Juli d. J. bis 2. September d. J. an welchem Tage der neuernannte Lokalienverweser P. Heinrich Hemetsberger, bisher Pfarrverweser von Windhag, hier ankam. Es wurde ihm bei seiner Ankunft ein sehr feierlicher Empfang bereitet. Bürgermeister waren bei dessen Ankunft: Joseph Otto Bürgermeister

mer Oeßling und Joseph Sengstbratl, Wirth und Hausbesitzer in Mauer, Bürgermeister von Greinsfurth. Oberlehrer war: Eduard Willvonseder und Unterlehrer: Ignaz Ilentos. Kirchenväter waren: Joseph Schwingenschuß, prakt. Arzt allhier, und Joseph Kronberger, Bauer zu Mauer Nr. 11.

Am 29 ten September d. J. Installation des Lokalieverwesers P. Heinrich Hemetsberger durch den Hochwürdigen Herrn Dechant des Haager Dekanates: P. Konrad Sandböck, Prior und Pfarrverweser zu Seitenstetten.

1885

Der Frühling und Sommer d. J. waren überaus heiß und trocken, wie sich die ältesten Leute einer solchen Trockenheit und Hitze nicht erinnern konnten.
Im Ganzen gediehen die Feldfrüchte ganz gut mit Ausnahme der auf der Haide, welche nicht den 3fachen Körner eintrugen. Die Obsternte besonders in Äpfeln war überaus reichlich wie seit dem Jahre 1847 nicht mehr da gewesen.
Ende Juli d. J. wurde von der Frau Josepha Kirchweger, Müllerin allhier ein neues Meßkleid samt Zugehör rother Farbe im Preise von 30 fl für die hiesige Pfarrkirche angekauft.
Im Monat August wurde der Pfarrhof an 3 Seiten von außen restaurirt, ebenso die Sakristei und die anstoßende Kirchenmauer mit Cement-Kalk angeworfen, nachdem die ganz verfaulte hölzerne Verschallung entfernt worden war.
Vom vorigen Jahre ist noch nachzutragen, daß im Laufe des Monats August 1884

der eine feuerfeste und einbruchsichere Tabernakel aufgestellt wurde, derselbe kostete: 376 M 70 Pfg.

Am 11. September 1885 starb am Brand des Alters der Herr Joseph Schwein-gerschuss im 78 Lebensjahre. Er war ein weit und breit gesuchter, geschick-ter Arzt. Er versah viele Jahre hindurch das Amt des 1ten Kirchenvaters und muss auch zu den Wohlthätern dieser Kirche beigezählt werden.

Notizen zur Geschichte der Kirche Oehling.

Im Jahre 1816 brannte die Kirche ab. Der Brand entstand am 15. Mai um 5 Uhr Abends. Damals stand auf dem zwischen der Straße und dem Friedhof gelegenen zur Kirche gehörigen Grundparzelle ein hölzernes Tag-löhnerhäuschen, dessen Besitzerin die vom Herde entnommene Asche auf dem Boden ausbreitete, wodurch das Häuschen in Brand gesteckt wurde, der sich dem zunächst gelegenen Sakristeidache und dann dem Kirchendache mittheilte. Pfarrer und Meßner waren nicht zu Haus (befanden sich in der Oehlinger-Mühle, wie die ältesten Leute erzählten) darum schlugen die Leute mit einem schweren Schmiedhammer die Kirchenthür und dann auch den Tabernakel ein, und retteten so Monstranze und Ciborium; alles Übrige verbrannte. Ein Glück für den Pfarrhof war es, dass die Kirche nicht gewölbt war, darum stürzte der brennende Dachstuhl bald in die Kirche hinab, welche nun gänzlich ausbrannte bis auf die kahlen Mauern. Die gewölbte Sakristei und alle in ihr befindlichen Geräthe blieben unversehrt.

Die Sakristeithür gegen den Pfarrhof ist noch die von dem Brande. Der Thurm war wie der heutige um 1 Klafter höher; beim Wiederaufbau wurde er vorsichtshalber bis auf die heutige Höhe abgetragen. Es befanden sich 2 kleine Glocken darin, welche zerschmolzen. Bis zum Wiederaufbau standen die kahlen Mauern ohne Dach, die Wolken des Himmels sahen hinein auf grünes Gras und üppig wuchernden Fliedern. Im Ganzen glich die abgebrannte Kirche der jetzigen, da die Sakristei und das Mauerwerk noch dasselbige ist. Die Kirche von dem Brande hatte ein Gewölbe aus Holz, es waren nämlich Bretter in Gewölbeform an die Rafen angenagelt und stukatiert. Das jetzige Schulhaus war damals nicht, sondern die Schule war ober der Sakristei, wo jetzt die Paramente aufbewahrt werden. Die Sakristeithür lag der jetzigen gerade gegenüber, dort führte auch von außen eine Stiege zur Schule hinauf, von der sich eine zweite kleinere abzweigte, welche auf die Kanzel führte. Diese stand damals auf der Epistelseite. Es soll ein unschöner Anblick gewesen sein. Der Schullehrer zur Zeit des Brandes hieß Schwimbeck Lorenz, er wohnte im jetzigen Binderhaus Nr. 9, welches sein Eigenthum war; Schule hielt er aber, wie gesagt, im Schullokale über der Sakristei.

Wiederaufbau der Kirche. Im Winter zum Jahre 1832, welcher lange anhielt, wurden die Materialien zusammengeführt, im Frühjahre mit dem Baue begonnen, welcher Ende des Monats Oktober vollendet war. Nach dem Brande

wenn die Mauer sehr schwer abzubrechen, man machte daher die Mauerbank nur 6" breit, auf den die Längsbalken aufliegen. Auf diesen Längsbalken liegen daher die Querbalken auch nur je 6" auf, sind aber nicht zu kurz, wie die Leute sagen, sondern es wurde wegen der Härte der Mauer nur eine 6" breite Mauerbank ausgebrochen, auf welcher die Querbalken also nur 6" weit aufliegen.
Die neu erbaute Kirche wurde vom hochwürdigsten Herrn Prälaten von Seitenstetten benediciert. Durch ein altes Hofkanzlei-Dekret sollten solche neue Lokalien nicht mehr besetzt werden, auch Regierung und Abt waren entgegen, nur den Bitten der Gemeinde und der Fürsprache des hochw. Herrn P. Carl Stadler, Pfarrverweser von Aschbach ist der Bau zu danken.
Die Gemeinde betheiligte sich sehr wenig an dem Baue der Kirche und trug auch zur Substentation des Pfarrers etwas bei, indem sie demselben Klafter Holz kostenfrei zum Pfarrhofe beistellte, welche nun von der Pfarrgemeinde, wie schon erwähnt, um den Betrag zu 1500 fl abgelöst wurden. Von diesem Geldbetrag wurden Obligationen angekauft im Nominalwerte von 2300 fl C, deren Zinsen zu 96 fl 60 kr. jährlich dem Lokalieverweser als Holzbeitrag in 2 halbjährigen Raten ausgezahlt werden. Die zwei kleinen Glocken wurden nach dem Brande der Kirche verkauft an H. Jungwirth in Oberstetten, welcher sie nach Wiedererrichtung der Pfarre wieder hingeschenkte, sind also noch dieselben.

(Diese Notizen wurden entnommen aus einigen hier vorgefundenen Aufschreibungen.)

Am 18 Oktober d. J. um 5 Uhr Abends geriet der Stadl des Mairhau-
ses zu Mairhofen in Brand, der von einem Schulmädchen, das sich daselbst
aufhielt, mit Namen Theresia Huber, gelegt wurde. Dank dem Umstan-
de, daß kein Lüftchen sich bewegte und alsbald Hülfe da war, blieb der
Brand auf den Stall allein beschränkt. Die Brandlegerin wurde dem k. k.
Bezirksgerichte zu Amstetten eingeliefert.

Im Herbste d. J. wurde bei der Lederleitenmühle eine neue Brücke
mit Eisenkonstruktion gebaut und im Monat November dem öffentlichen
Verkehr übergeben, wodurch die bis jetzt bestandene hölzerne Brücke in
Wegfall kommt. Zu den Kosten der Erbauung der neuen Brücke trugen bei:
Der Bezirksstrassenausschuss, Herr Kirchwenger, Frau von Pflügl als Be-
sitzerin des Eisengusswerkes zu Ulmthal und die beiden Gemeinden Oeh-
ling und Greinsfurth.

Am 26. November d. J. machte Johann Baumgartner, 22 Jahr alt, aus der
Pfarre Zeillern gebürtig und d. z. Pferdeknecht in der Aubachmühle Nr. 1 in der
Pfarre Amstetten, seinem Leben ein Ende, indem er sich auf der Bahnstrecke der
k. k. Kronprinz-Rudolphs-Bahn hiesiger Pfarre von einem Lokomotiv überfahren
ließ. Der Unglückliche vollbrachte die so schreckliche That in Folge der Alteration,
daß durch einen Zusammenstoß seines Wagens mit dem des Bräuers von Blinden-
markt des Letzteren Wagen zertrümmert wurde.

Ende Dezember d. J. wurde von den beiden Schwestern des Herrn Notar von St. Pe-
ter in der Au Adalbert Schiller ein von ihnen selbst gesticktes kostbares Velum

für den Speisekelch der hiesigen Kirche geschenkt.

Nachtrag zu dem Jahre 1885.

Bei den im Monat Mai d. J. stattgefundenen Reichsrathswahlen war von der liberalen Partei Herr Johann Kirchweger, Besitzer des Wirthshauses allhier, als Kandidat aufgestellt worden gegen den von der konservativen Partei aufgestellten Herrn Johann Oberndorfer, Wirthschaftsbesitzer in der Pfarre Weistrach. Schon bei der hier in Oehling vorgenommenen Wahlmännerwahl fiel Herr Kirchweger durch, denn es wurden seine persönlichen und politischen Gegner als Wahlmänner gewählt, und zwar die beiden Bürgermeister von Oehling und Greinsfurth nämlich die Herren Otto und Dungstbartl. Bei der Reichsrathswahl selbst siegte der konservative Kandidat Herr Oberndorfer mit beinahe zwei Drittel Majorität über s. liberal. Gegner Herrn Kirchweger.

Im Monat Juni d. J. wurde die Abhaltung der Herz-Jesu Andacht an jedem Monats-Sonntage wieder eingeführt. Diese Andacht war schon früher von Mathias Hauk eingeführt worden, nach dessen am 2ten Dezember 1874 Tode wieder eingegangen. Der oben erwähnte Mathias Hauk, der vom Schmiedhause hier in Oehling Nr. 8 abstammte und daselbst bis zu seinem Tode verblieb, hat den größten Theil seines Vermögens zum Besten des hiesigen Gotteshauses verwendet. Er stiftete die Erhaltung des ewigen Lichtes, indem er dazu den Betrag zur Anschaffung einer Notenrente zu 500 fl spendete, er schaffte die Weihnachtskrippe, eine Himmelglocke an und war stets gerne bereit beizusteuern, wann es galt, den Schmuck und die

Zier des Hauses Gottes zu vermehren. Er führte, wie schon erwähnt, die Herz Jesu-Andacht an jedem Monats-Sonntage hier ein, und sorgte dafür, daß das Herz-Jesu Fest an dem darauf folgenden Sonntage feierlich begangen wurde, was seither noch immer geschieht.

Bei den am 4. Oktober d. J. vorgenommenen Ausschußwahlen für die Gemeinde Oehling siegte die konservative Partei, und es wurde der frühere Bürgermeister Herr Joseph Otto wieder gewählt.

In der Gemeinde Greinsfurth fanden die Ausschußwahlen erst gegen Ende d. J. statt, da Herr Kirchwagner gegen die Wählerliste mehrmals freilich immer ohne Erfolg Berufung eingelegt hatte. Bei den Wahlen nun erhielt die Parthei des Kirchwagner die Majorität, so daß der bisherige konservative Bürgermeister: Herr Joseph Sengstbratl nicht einmal mehr in den Gemeinde Ausschuß kam. Zum Bürgermeister der Gemeinde Greinsfurth wurde Herr Joseph Kronberger, Besitzer des Bauernhauses zu Mauer Nr. 11 gewählt. Derselbe ist ein konservativ gesinnter Mann und versieht schon viele Jahre das Amt eines Kirchenvaters.

1886.

Nach Currende Nr. 2 d. J. wurden die Pfarrämter aufgefordert, binnen 14 Tagen Bericht über nachstehende Punkte zu erstatten:

a) wie viele Katastral-Gemeinden umfaßt der Pfarrsprengel? und wie heißen dieselben? wie groß ist der Flächeninhalt des gesammten Pfarrsprengels?

Nach eingezogenen Erkundigungen bei den betreffenden Bürgermeistern wurde nachstehender Bericht an das Bischöfliche Consistorium in St Pölten eingesandt:

Die Lokaliepfarre Oehling umfaßt 4 Katastralgemeinden, jedoch keine derselben vollständig, sondern jede nur theilweise und zwar

1. von der Katastralgemeinde Oehling . . 615 Joch 149 Klft.
2. von der Katastralgemeinde Abetzberg . . 190 " 27 "
3. von der Katastralgemeinde Freindorf . . 79 " 1399 "
4. von der Katastralgemeinde Greinsfurth . 1405 " 219 "

Somit beträgt der Flächeninhalt des gesammten Pfarrgebietes . 2290 Joch 794 Klaftern.

Mit Dekret des hochwürdigsten bischöflich. Consistoriums St. Pölten dt. 30 April 1886 Zl 2404 wurde der hiesige Lokalieprovisor P. Heinrich Hemetsberger zum Spiritual und ordentlichen Beichtvater der armen Schulschwestern in der Filiale Amstetten bestellt. Derzeit befinden sich 10 Schwestern in der Filiale Amstetten.

Im Monat Oktober d. J. ließ Herr Johann Lindwagner, Besitzer des Mayrhauses allhier hart an dem Friedhofe eine Gruft und darüber eine Kapelle bauen, welch letztere als Friedhofskapelle dienen soll.

Der Rohbau wurde bis zum Monat November fertig gestellt, der innere und äußere Verputz der Mauern, sowie die Schlußarbeiten an den

Gruft und Kapelle bis zum Frühjahre 1887 verschoben.

Es ist noch nachzutragen, daß im Laufe des Monats Juli d. J. beim Pfarrhofe an die Stelle des alten schadhaften und allen zugänglichen hölzernen Schweinstalles ein solcher gemauerter aufgeführt wurde. Die Gesamtkosten betrugen 356 fl 89 kr. Baumeister war Michael Lackenschweiger vom Markte St. Peter in der Au.

1887.

Im Monat April d. J. will Herr Zinsberger, Besitzer des Maierhauses allhier seinen schon lange gefaßten Plan, in der Nähe der Haltstelle Mauer-Öhling beim Bauernhause Nr 11 eine Brücke über die Url zu bauen, in Ausführung bringen. Wird dieser Plan verwirklicht, so wird der ganze jetzt rege Verkehr von der Ortschaft Mauer hinweggezogen, wodurch namentlich das Kirchenwirtshaus des Herrn Josef Hengstbrartl einen nicht geringen Schaden erleidet. Herr Hengstbrartl ließ, um diesen Plan des Herrn Zinsberger zu vereiteln, eine Commission abhalten, die den einen kürzeren Fahrweg als bisher von Mauer nach Öhling bestimmen soll. Allein diese Commission war ohne Wirkung, weil Herr Zinsberger sich weigerte, zur Herstellung des neuen viel kürzeren Fahrweges den dazu notwendigen Grund herzugeben. Bei der Commission ging es sehr lebhaft und laut zu. Josef Kronberger, Besitzer des Bauernhauses zu Mauer Nr. 11 hatte vor 2 Jahren dem Herrn Zinsberger einen Grund zum Baue der Brücke verkauft und wurde deshalb bei der Commission von der

Herrn Joseph Kropfbauerl, Gastwirth in Mauer und Peter Haindl, Besitzer der Ochslingmühle u. Schwager des oben genannten Kropfbauerl ziemlich unsanft behandelt und ein Judas genannt, der die Ortschaft Mauer verrathen habe. — Kronberger ließ sich dies nicht gefallen und klagte die beiden bei Gericht. Bei der Gerichtsverhandlung in Amstetten wurden beide wegen Ehrenbeleidigung verurtheilt, und zwar Herr Kropfbauerl zu 8 Tagen Arrest mit 1 Fasttag und Peter Haindl zu 5 Tagen Arrest verurtheilt. Von den beiden Verurtheilten wurde die Berufung angemeldet.

Am 9. Mai d. J. wurde wegen des vom Herrn Kirchweger projektirten Brückenbaues über die Url die Kommission abgehalten. Die Kommission verwarf die vorliegenden Pläne des Herrn Kirchweger und forderte neue Pläne, die mehr Rücksicht auf die Sicherstellung der Ochsling-Mühle nehmen.

In der Woche nach dem 4. Sonntag nach Ostern wurde vom Maler Mathias Wimmer in St. Peter in der Au die theilweise schon recht schadhafte Malerei im Innern der Kirche, ferner die 2 Statuen bei dem Hochaltar: des hl. Franciskus von Assisi und des hl. Antonius von Padua und das Prozessionskreuz restaurirt.
Von dem Maler in Waidhofen an der Ybbs mit Namen
wurden die Rahmen des Kreuzweges und auch die drei ersten Stationsbilder desselben, die sie durch die Feuchtigkeit sehr schadhaft geworden waren, restaurirt.
Der kupferne Weihbrunnkessel beim Haupteingange in die Kirche wurde angeschafft.

In der Zeit vom 29. Mai bis 5. Juni d. J. wurde in der hiesigen Pfarre die 1. hl. Mission abgehalten, die von den Pfarrleuten und von den Auswärtigen sehr eifrig besucht wurde. Die hl. Mission hielten ab: die hochwürdig. Herrn P. Nicolaus Schaler, P. Franz Eberl und P. Franz Wagner aus dem Jesuitenkollegium in Steyr. Es wurden bei der hl. Mission über 900 Kommunionen ausgeteilt. Bei Gelegenheit der hl. Mission wurde ein 2ter Speisekelch im Werte von 82 fl für die Kirche angekauft.

Im Frühjahre d. J. wurde der Zaun gegen die Schule hin und von dem Garten bis zur Holzhütte neu gemacht; ebenso auch die Holzhütte zur Hälfte neu gedeckt.

Zum Herz-Jesu-Feste wurden die neuen vom hochw. Herrn P. Ludwig Debois, Subprior des Stiftes Seitenstetten gemalten Bilder: Herz Jesu u. Herz Mariae, nachdem sie vorher vom P. T. Herrn Prälaten in Seitenstetten benediciert worden waren, in der Kirche aufgestellt. Die früheren aber schadhaft gewordenen Bilder wurden nach Möglichkeit restauriert und hängen nun in der Wohnung des Pfarrers. Die neuen Bilder kosteten mit Einschluß der Restaurierung der Bilderrahmen 65 fl. Dieser Betrag wurde gespendet von mehreren Wohltätern und zwar von Alois Stöckl, Besitzer von Kleinkirnberg hiesigen Pfarre mit 40 fl, Frau Josepha Kirchweger, Mesnerin allhier mit 10 fl, Franz Schoder von Winkling mit 10 fl und Juliana Diatl, Auszüglerin von Kleinkirnberg hiesigen Pfarre mit 5 fl.

Alois Stickl, Besitzer des Bauernhauses Kleinkirnberg hiesiger Pfarre spendete den Betrag zu 40 K zur Anschaffung des Weihrauchfasses und Schiffel aus Glockenmetall.

Herr Joseph Sengstbratl und Peter Hannedl hatten gegen das über sie gefällte Urtheil in der Ehrenbeleidigungsklage des Joseph Kronberger (vide voriges Blatt) Berufung angemeldet, wie schon angegeben wurde. Die Berufung wurde zurückgewiesen und das frühere Urtheil bestätigt. Auf ein Gnadengesuch hin wurden den beiden die Arreststrafen in Geldstrafen umgewandelt, so dass Sengstbratl 40 K und Hannedl 25 K zu zahlen hatten.

Mit dem 4. Juli d. J. begingen Anton Schlögelhofer, Bauer zu Gstadt Nr. 21 hiesiger Pfarre, und seine Ehegattin Theresia ihre 50jährige Hochzeit. Zu diesem Ende wohnten sie mit ihren Kindern und Verwandten der an diesem Tage gelesenen Danksagungsmesse bei.

Mit dem 1. November d. J. trat der bisherige Oberlehrer Eduard Wildhofeder in den bleibenden Ruhestand und nahm seine Wohnung in dem dem Herrn Kirchweger gehörigen Restaurationsgebäude Mauer-Oehling.
Am selben Tage trat auch der neue Oberlehrer Hanetschin, bisher Oberlehrer in St. Georgen am Reith, seinen Dienst an.
Mit dem 1. November d. J. wurde in Oehling das Postamt errichtet. Bis dahin wurden alltäglich durch einen Boten von der Post Amstetten die Briefe und die anderen Postsendungen abgeholt und hier ausgetragen.

Der im vorigen Jahre begonnene Bau der Gruft und der Kapelle darüber wurde bis 1ten November d. J. zu Ende geführt. Herr Dürnberger ließ von seinem Felde den Friedhof in dem Maße erweitern, daß die Gruft mit der darüber erbauten Kapelle in der Mitte des Friedhofes sich befindet. Der Friedhof reichte bis jetzt bis zur Gruftkapelle hin. Kapelle und Gruft konnten noch nicht geweiht werden, weil die dazu notwendigen Bedingungen bezüglich der Intabulirung der Gruftkapelle und des zur Erweiterung des Friedhofes hinzugegebenen Grundstückes noch nicht erfüllt worden sind.

1888.

Am 19. Jänner d. J. um 5 Uhr Nachmittags starb in ihrem 59 Lebensjahre Elisabeth Ecker, welche von ihrem 7. Lebensjahre an bis zu ihrem Tode bei der Juliana Dirtl, Bäuerin in Klein-Lienberg Nr. 46 hiesiger Pfarre im Dienste stand. Als nun diese bei der Leiche ihrer Magd die Nachtwache hielt, sank sie um 10 Uhr Abends desselben Tages bei dem Tische sitzend um und war alsogleich todt; eine Herzlähmung hatte ihrem Leben ein so schnelles Ende bereitet.

Die Bäuerin und die durch volle 52 Jahre bei ihr im Dienst gestandene Magd wurden in einem Tage zu Grabe getragen und liegen auch im Friedhofe neben einan.

Während des ganzen diesjährigen Winters grassirte in der Uchlingmühle der Typhus. Alle in diesem Hause Wohnenden die Kleinen wie die Großen wurden von dieser Krankheit mehr oder weniger ergriffen und erlangten die Gesundheit wieder, nur die 22jährige Tochter des Hauses Aloisia, ein hübsches und kräftiges Mädchen, erlag dieser schrecklichen Krankheit am 29ten März dieses Jahres.

In der 1ten Hälfte des Monats April d. J. kaufte Herr Kirchweger das dem Georg Merkl gehörige neben der Kirche gelegene Haus in Mauer Nr. 13 um den Preis zu 5000 fl. Die zu diesem Hause gehörigen aber nicht um dasselbe gelegenen Grundparzellen kauften Joseph Grossauberger, Besitzer des Gasthauses zu Ulthal hiesigen Pfarre, und Ignaz Birnbaumer, Butterhändler und Hausbesitzer in Mauer Nr. 4.

Am 28ten April d. J. war wieder Kommission wegen des Baues der vom Herrn Kirchweger projektierten neuen Ueberbrücke. Als Vertreter der gegen diese Brücke fungierte der rühmlichst bekannte Wiener Advokat Dr. Karl Lueger. Wie es scheint, so hat Dr. Karl Lueger so viel erreicht, daß der Brückenbau wieder hinausgeschoben ist.

Am 5. Mai d. J. war wieder Kommission wegen der Wehr der Ochlingmühle. Vertreter des Ochlingmüllers gegen Herrn Kirchweger war wieder Dr. Karl Lueger. Herr Kirchweger fordert, daß die Wehr wieder geschnitten werde, weil dieselbe nach seiner Behauptung erhöht worden sein soll.

In der 2ten Hälfte des Monats Mai wurde die halbe Nordseite und die ganze Ostseite des Pfarrhofes neu eingedeckt, sowie der vor dem Pfarrhause liegende Garten mit einem neuen Zaune versehen.

Vom 25ten bis incl. 31ten Mai d. J. wurde hier die Renovation der hl. Mission abgehalten. Als Missionspriester fungierten die hochwürdigen Herren Franz Wagner, Franz Ebner und Johann Würtz aus dem Jesuitenkollegium in Steyr. In dieser Zeit wurde um den Preis zu 73 fl eine neue Kirchenfahne angeschafft, sie trägt die Bilder der seligsten Jungfrau Maria und des Kirchenpatrons des hl. Wolfg.

Die Kirchenmauer kostete 73 fl wozu mehrere Wohltäter 40 fl spendeten. Das Uebrige gab die Kirche.

Da im Herbste vorigen Jahres die hiesige Pfarrgemeinde eine nach den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Leichenkammer erbaut hatte, so wurde die frühere Leichenkammer im Monat Jäner d. J. hergerichtet, um daselbst kirchliche Gegenstände aufbewahren zu können. Es werden nun daselbst aufbewahrt: das hl. Grab, die Weihnachtskrippe u. s. w.
Das hl. Grab wurde früher im Bauernhause [illegible] und in der Schule, die Weihnachtskrippe in der Sakristei aufbewahrt. Es ist gut, dass nun die Kirche einen Platz hat, wo sie die in der Sakristei und im Oratorium nicht mehr unterzubringenden kirchlichen Gegenstände aufbewahren kann.

Im Monat Juli d. J. wurde an der Kirchenmauer der Verputz der Sockel mit Cement-Kalk ganz neu angeworfen, und das Gesimse mit einem verzinkten Blechdache versehen.

Im Monat August d. J. fanden in der Gemeinde Oehling die Ausschusswahlen statt, das Resultat war wieder konservative Majorität und die Wiederwahl des Herrn Joseph Otto zum Bürgermeister.

Nach der im Monat Oktober d. J. vorgenommenen Zählung beträgt die Seelenzahl der hiesigen Pfarre 750; es entfallen davon auf Oehling 156, auf Greinsfurth 216, auf Gstadt 30, auf Krottendorf 122, auf Mauer 124 auf Mairhofen 40 und auf die beiden Eisenbahnstrecken 62 Seelen.

Am 9. November d. J. wurde das Eisengusswerk zu Urlthal von den Pflügl'schen Erben um den Preis von 10000 fl an Herrn Johann Kirchweger verkauft.

Am 14. November d. J. verunglückte bei der Aufstellung einer Ziegelhütte auf der Lederleithenhöhe der Zimmermann und Besitzer des Kreuzbergshäusels Nr. 24 Pfarre Aschberg mit Namen Georg Reichegger, 41 Jahre alt von Seitenstetten gebürtig. Der Arme wurde von dem zusammenstürzenden Gerüstholze so schwer verletzt, daß er nach 2½ Stunden an Bruch der Lendenwirbel starb.

Am 30ten November kehrte Herr Oberlehrer Schön auf seinen früheren Posten St. Georgen am Reith wieder zurück, denn sich hier gar nicht behaglich gefühlt hatte. Sein Nachfolger hier ist Herr August Zanko, der bisher Oberlehrer in St. Georgen am Reith war.

1889.

Im Monat März d. J. wurden von der Kirche angekauft eine Tafel samt Zugehör von schwarzer Farbe im Preise von 40 fl und ein Schultervelum von weißer Farbe im Preise von 24 fl.

Mit dem 1ten Juli d. J. wurde die hiesige Pfarr-Leihbibliothek angelegt, da an diesem Tage die 1te Büchersendung vom Stifte Seitenstetten nach Opfling abging.

Im Monat Oktober d. J. wurde die Weihnachtskrippe vollständig erneuert, so daß von der alten nichts zurückblieb als der Kasten und die größten Figuren. Die ganze Felsengrotte der Krippe ist aus Baumwurzeln hergestellt, die auf dem Schaublberge bei Waidhofen an der Ybbs gesammelt wurden. Die Restaurierung kostete 25 fl und vollzog H. Oberreiter v. Waidhofen.

Während des diesjährigen Sommers und Herbstes wurden die 2 dem Herrn Kirchmayer gehörigen Häuser in Mauer Nr. 10 u. Nr 7 zu Zinshäusern umgebaut, und das erstere um einen Stock erhöht, was bei dem 2ten im nächsten Jahre geschehen soll.

Die Ernte dieses Jahres war in hiesiger Pfarre ziemlich schlecht, da von den Feldfrüchten besonders um ein Drittel weniger als in den vorigen Jahren eingeerntet wurde. Obst zur Bereitung des Mostes mißrieth in diesem Jahre vollständig, so daß in den meisten Häusern dieser Pfarre kein Tropfen Most gewonnen wurde.

1890.

Am 4ten März trat der bisherige Lokalienverweser P. Heinrich Herretsberger, nachdem er 5 Jahre und 6 Monate hier gewirkt hatte, die ihm verliehene Pfarre [illegible] an.

Am selben Tage kurz nach dem „Abdanken" des H. P. Heinrich Herretsberger kam per Schlitten der neuernannte aber vorläufig wegen Mangels der unumgänglich notwendigen Concursprüfung nur provisorisch angestellte Pfarrverweser P. Alfons Nestlehner hier an. Derselbe hat ~~früher~~ zuletzt als Cooperator zu Aschbach gewirkt. Der Empfang war überaus herzlich. Das Töchterchen des hiesigen Kaufmannes, Maria Ott, trug ein sehr liebes Gedicht vor. Auf der Höhe des Friedhofes krachte der Pöller. Nach dem Einzuge in die Kirche wurde der Segen cum Sanctissimo gegeben.
— Bürgermeister der Gemeinde Oehling ist H. Josef Otto, Schuhmachermeister, und von der Gemeinde Greinsfurth H. Josef Wallerberger. Kirchenväter sind die beiden Bürgermeister!
Oberlehrer an der hiesigen zweiklassigen Volksschule ist H. A. Zrunko. Unterlehrer: A. Hilger. Obmann des Ortsschulrathes: Schoder vulgo Hiesser zu Winkling. — Räthe der Gemeinde Greinsfurth: 1. Karl Manlauer, Mair in Mairhofen. 2. Peter Schoder, Bauer zu Winkling. 3. Jos. Brandstätter, Bauer zu Hilsing. — Räthe der Gemeinde Oehling: 1. Franz Ramsauer, Bauer in Ramsau No 4. 2. Philipp Voglhofer Bauer in Ramsau No 3.

Am 16 März wanderte der Unterlehrer Hilger von hier nach Dorf St. Peter. Es findet hierorts bis zum Eintreffen eines andern Unterlehrers halbtägiger Unterricht pro Klasse statt.

Nach Ostern wurden der Meßkelch zur Vergoldung und das in der Woche gebrauchte Rauchfaß zur Versilberung an den Gürtler Jautscher Alois, Linz, Herrenstraße 7, geschickt.

Aus dem Kirchenvermögen wurde eine neue weiße Kasel angeschafft. H. P. Heinrich Hinterberger hat sie bestellt und H. P. Ludwig Dubois, Sakristeidirector im Stifte von der Firma Zeiller in Wien besorgt. Sie kostet 60 fl., zeigt aber im Kreuzstück eine sehr nachlässige Arbeit. Die Farbenwirkung selbst ist gefällig; die Seitentheile und Zugehör sind geringwertig.

9. April. Heute wurde auch der Holzboden einer gründlichen Säuberung unterzogen, nachdem das gleiche schon vorher nach u. nach zu ebener Erde, im Keller, Speisekammer, Waschküche etc u. auf dem Dachboden geschehen. Wie es auf diesem ausgesehen, spottet jeder Beschreibung.

Der Kerbelbauer (in der Pfarre Zellhof) hat zwei junge Bäume, welche er schon unter dem vorigen Lokalienvorsteher gebracht, eingesetzt, – in der Nähe des Brunnens an der Kirchwegseite – zwei andere, schon im vorigen Jahre eingesetzte, gepfropft und alle mit Stecken versehen. Preis eines Baumes: 55 kr.

14. April. Es wurde ein Theil des Gartenzaunes in der Nähe des Lusthäuschens repariert und ein „Gatterl" vollständig neu gemacht, ebenso das Stiegengeländer zum Garten hinab und das Seitengeländer zum Schweinestall hinab neu und solid hergestellt, u. im Geschirrkasten des Vorhauses im I. Stock eine neue Stellage angebracht.

Ein alter Kanzleikasten recte Schreibtisch wurde vom Dachboden herabgeholt und nach gegebener Vorschrift vom hiesigen Tischlermeister neu aufpassiert und gebrauchsfähig hergerichtet.

2. Mai. Da es stark regnete, kam direct Wasser in den Keller, daß sich ein förmlicher See bildete. Es wurde eine Abfluß-Rinne längs der Mauer und ein Reservoire gemacht. Das Übel hatte aber

seinen Grund im Regenwasser-Abflußschlauch, der von außen unter der Mauer in den Abort mündet. Besagter Schlauch ist unter der Mauer zu enge und hatte sich im Laufe der Zeit gänzlich verstopft, so daß das Wasser sich einen andern Ausweg suchte – dorthin, wo es am wenigsten gern gesehen wird. Es mußte darum der Kanal neu geöffnet, gereinigt und wieder zugemauert werden.

Seit Anfangs Mai, dem Beginne unseres Schuljahres, ist ein der ganzjährige Unterricht, da eine neue Lehrkraft in der Person des Fräulein Rißl Rosa eingetroffen ist. – Künftig werden die Wiederholungsschüler nur die 3 Wintermonate Schulbesuch haben.

– 8. Mai ... das Speisegeschirr mit dunklen grünen Streifen wurde bis zu einem Gedecke für 16 Personen ergänzt: Firma: Franke Heinrich, Porzellanhändler in Linz, Altstadt.

Für die Kirche wurden zwei neue kleine Polstern angeschafft, die Altarpölster mit neuem, schönem Stoff überzogen und ein weißer, mit Seidenstickerei, gekauft, vier Ministrantenkittel samt Krägen (rot) angeschafft, neue Ministranten-Röckchen angefertigt und eine neue Alben mit breiteren Spitzen versehen. Ein halbes Dutzend schöner Korporalien wird nun auch der Lokal[illegible] zur Benützung haben. Die alte Beichtstola, welche bereits ein horribile visu war, wurde beseitigt und eine neue angekauft.

Für Fronleichnam mußte ein Monstranzenkranz gekauft werden, da sich trotz alles Suchens keiner vorfand!!! Nachmittag erhielten die Musiker und Sänger bei H. Kirchsteiger gemäß überliefertem Gebrauch eine Jause, bestehend in „Braten, Käse und Getränke." Der Pfarrer zahlte dafür die Bagatelle!! von 12 Gulden. Es ist leicht, etwas aufzubringen und einzuführen!

Wie es früher alljährlich einmal geschah, so ließ auch ich die Kirche und den Boden zwischen den Kästen d. Chor, d. Sakristei und d. ~~Paramenten~~ Oratorium von zwei Waschweibern tüchtig scheuern; macht netto 6 fl. ö. W.

20. u. 21. Mai unterzog sich der gew. Lokalinspector der
Concurs-prüfung quoad scientiam; Wie viel wird daher an
Zeit erspart, wenn künftig bei allen Unterfertigungen das
„gew." wegbleibt!

8. Juni. Sonntag nach Frohnleichnam. Installation, visitatio
canonica u. Religionsprüfung durch den hochw. H. Dechant des
Prager Dekanates P. Conrad Landbök. Diese Feier fand an
einem Sonntage statt, damit die Gemeinde sich betheiligen
konnte, was an einem Wochentage in dieser Zeit (Heuernte)
nicht hätte geschehen können.

Obwohl der Gesundheitszustand in der Pfarre bisher ein sehr
guter war, – drang ja doch die weiter hinauf überall
grassirende Kinderkrankheit (Masern) nicht ein – so
zeigte sich doch, wenn auch in leichterer Weise an zwei
Personen der Typhus. Es erkrankten davon in Mauer
die Frau Wimmer, und hier in Öhling der Briefträger.

29. Juli: H. Eduard Millwanseder, pensionirter Lehrer verließ
sammt Frau u. Tochter Öhling, wo er so lange gelebt u. gewirkt,
und ließ sich in Enns nieder. Er wirkte als ein
vortrefflicher Organist gern auf dem Chore mit. Einige
der Grablieder, die schönsten dieser Werke, sind von ihm
componirt.

14. Juli. Kurz vor Beginn der Schulferien ist doch die
Flecke- oder Masern-Epidemie unter den Kindern ausge-
brochen.

Im Juni gab es fast nur Regentage. Im Juli scheint
es nicht anders sein zu sollen. Es werden nun Betstun-
den abgehalten, damit Gott der Herr eine günstige Witterung
verleihe. Deus nos exaudivit. Es herrscht prachtvolles
sonniges Wetter.

Nach einigen heißen Tagen wieder Regentage, zwischen welchen sich dann und wann ein schöner Tag einschob.

24. Juli Heute wurde wieder eine Commission bezüglich der Kirchberger'schen Brückenbau-Angelegenheit abgehalten. Vertreter des Kirchbergers: Dr. Doghofer von Amstetten; Vertreter der Hauptbrettl und Öhlingermüller Dr. Karl Lueger. Jeder Theil wehrt sich, der Bau wird nicht so bald zustande kommen, aber möglich ist er. „Vom jetzigen Landtag ist nichts günstiges zu erwarten." – Also äußerte sich Lueger dem Schreiber dieses gegenüber. Das Ministerium bleibt die letzte Hoffnung der Protestler. Es ist eine unerquickliche Sache, auch für den Seelsorger sehr betrübend, da der Friede immer noch ferner gehalten wird und sich zudem eine neue Mißstimmung der Hauptbrettl und Genossen gegen den Bürgermeister Kronberger kundgibt, weil dieser durch Grundkauf die Möglichkeit des Brückenbaues näher gerückt. Dominus det nobis pacem!

29. Juli. An den drei Zimmerthüren im 1. Stock und an der Thüre zum Dachzimmer wurden die alten Schlösser durch neue ersetzt.
9. ~~August~~ – vom Schlossermeister Josef Jiricka zu Ulmerfeld. Auch durch denselben ein Zimmer[illegible] eingerichtet.

9. August der Anstreicher Franz Kreuziger von Ulmerfeld hatte die neuen Schlösser (nebst Nebentheilen) sowie die beiden Sakristeithüren angestrichen.

25. – 29. August. In diesen Tagen wurden die sechs schon bereits sehr durchwetterten Kirchenfenster, die drei großen [illegible], 3 ~~[illegible]~~ Oratoriumfenster,

u. einzelnen Gegenstände silbergrau angestrichen, mehrere neue Fenstertafeln eingesetzt und der [illegible] aus- gebrochene Kitt ersetzt. Anstreicherarbeit durch Franz Danziger von Ulmerfeld: 1 Fenster 4·80 = 28·80

1 Gitter 2·30 = 6·90

Kitt . . . . 3·—

Im Oratorium . . . 3·—

Summa 41·70.

Glaserarbeit durch Rudolf Rauer von Ulmerfeld: . . 3·57.

31. August. Heuer erschien zum Schutzengelfeste keine Aushilfe. Während der Ferien ist eine solche sehr schwer zu bekommen; es dürfte wol ein zweiter Gottesdienst (Frühgottesdienst) an diesem Tage nie mehr abgehalten werden; im Nichte steht ab: „abkommen lassen!“

3. September. Die innere Kellerthür, welche bereits so morsch geworden, dass Stück für Stück mit der Hand abgelöst werden konnte und der Mauerbogen bereift, wurde entfernt und eine neue eingesetzt. Verwendet wurde hiezu nicht Eichenholz, das noch vorräthig war.

Die Kellerthüren an den untersten Stiege wurde neu eingekegelt u. eine Stufe repariert.

10. September. ~~Heute~~ Nachmittag fanden die Wahlen der Wahlmänner pro Landtag statt. Von der Gemeinde Öhling erschienen 28 Urwähler. Von diesen gaben 27 ihre Stimmen für Josef Otto (conservativ) und 1 für Johann Kirchsteiger (liberal) ab. — In der Gemeinde Greinsfurth fanden sich 29 Wähler ein. So würden die conservativen

Georg Hollmayer in Ziegelsberg mit 20 Stimmen, und Johann Werner von Greinsfurth mit 19 Stimmen gewählt. Die übrigen Stimmen vertheilten sich auf Karl Mauerbauer (9) Peter Scheder (6.) u. Franz Heiden (3).

Als Abgeordneter ist vom katholischen Volks-Verein Josef Dengstbrandl, Gastwirt und Hausbesitzer in Mauer empfohlen.

Die Wahlen liefen vollkommen ruhig ab.

16. 17. u. 18. September. Deckung des noch schindelgedeckt gewesenen Theiles des Pfarrhof Daches an der Südseite und der Holzhütte.

18. September. Einen Altarteppich (Tapestry) u. Betschemel-Decke für die Sonntage u. Festtage II. class. angekauft. — Einen neuen, starken Klingelbeutel sammt Seidenschnur gekauft. Alles bei Alexander Gratzel in Wien.

25. September. Bei der heute in Amstetten vorgenommenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Amstettner Wahlbezirk erhielt von den 105 Stimmen, Josef Dengstbrandl (conservativ) 98, und Hofferzeder 7 Stimmen. Dengstbrandl erscheint mithin als gewählt..

October. Für das Haus wurde eine Krautbottich zu 1 ½ Eimer angeschafft; Prosit Sauerkraut!

Ad memoriam.

Der "Schulgarten", wie jener mit Obstbäumen bepflanzte Garten vor dem Schulhause benannt wird, gehört zur Kirche. In der alten, nun längst vermoderten

Zeit, in welcher die Schullehrer als Mesner fungirten,
wurde jener Garten dem jeweiligen Seelsorgern
zur Nutznießung überlassen. Gras und Baumfrucht
konnte von ihnen eingeheimst werden. Diese Concession
blieb auch in der späteren Zeit. Allmählich verlor sich das
Wann, Woher und Wie dergestalt, daß die Leute nur
mehr vom Mesnergarten und von des Mesners
Bäumen, und Äpfel und Birnen sprachen, der Mesner
selbst auf diese gutwillig überlassene Sache ein Recht
zu haben vermeinte. Nur die Obstbäume vor dem Friedhof
schien er nicht als seinen Besitz zu betrachten.
Als nun eines Tages der Schreiber dieses unter ein wenig
Gras auf jenem Plätzchen vor dem Friedhof abmähen
ließ, fuhr des Mesners Weib aus seinem Hinterhalt
auf die mähende Pfarrerköchin los und stellte
voll Ingrimm und Zornesglut an sie die Frage, wie
sie sich unterstehen könne, das Gras abzumähen, nach-
dem es doch ihnen gehöre! Auf das hin machte der
Lokalist-Verweser dem Mesner (denn mit Weibern
kämpften selbst die Götter vergebens) den Standpunkt
klar, daß nämlich Boden und Frucht von den bezeichneten
Gärten zur Kirche gehören und der jeweilige Pfarrer
der vollkommen berechtigte Nutznießer sei, daß
der Mesner niemals ein Recht darauf beanspruchen
können und daß darum der Pfarrer, der aus gutem
Willen ihm die Benützung überläßt, sich beliebige
Theile (zB. Tafelobst) nach seinem Gutdünken vorbehalten
kann, wie dies thatsächlich schon P. Conrad gethan (was
der Mesner selbst zugestand). Es wurde nun (auch

mit Gutheißung des P.T. Abtes) festgesetzt: 1. der Meßner kann Gras u. Obst wie vorher einernten, soweit und solange der Pfarrer sich nicht ein oder das andere Objekt vorbehält; er müßte aber, so oft ein „neuer“ Pfarrer kommt, diesen um weitere Gestattung der Früchte bitten. – die Früchte der jüngsten Bäume muß sich der Pfarrer vorbehalten.

1891.

Jänner. Von der von Elisabeth Damböck gemachten Stiftung zur Anschaffung einer Monstranze d.h. von der hiefür ausgeworfenen und stiftungsgemäß bestimmten Geldsumme blieb noch ein Betrag per 127 fl. übrig; von diesem wurde eine neue violette Kasel per 85 fl. angeschafft und die am Pfingstfeste verwendete Kasel mit einem roten Mittelstück versehen; das alte auf weißem Grunde goldgestickte Mittelstück war schon so defect, daß die Tertiarschwestern in Linz erklärten, es sei eine Übertragung auf neuen Stoff und eine Ausbesserung der Stickerei nicht mehr möglich; es sei schade um Arbeit und Geld. Das noch vorhandene Gold wurde ausgebrannt; der Erlös hiefür betrug 8 fl. – beide Kaseln, die neue und die theilweise erneuerte erforderten eine Auslage per 108 fl (nach Abzug des Erlöses für das Gold)

Februar. Zur Verhüllung der Crucifixe (a Dom. Passionis) wurde ein violetter Stoff (cachemire) gekauft und die Vela zugerichtet; bisher waren nur schwarze! und ein blaues.

aus einem groben Schürzentuch in Braunentrag. Auf das abgetragene weiße Velum (pro Coena Dom.) wurde, da es bei dem jetzigen Tabernakel zu klein war, durch ein neues, größeres ersetzt, und ein schwarzes (pro Parasceve) angefertigt.

Seelenzahl.

Nach der im Jahre 1891 vorgenommenen Volkszählung beträgt die Seelenzahl der Pfarre Oehling: 776; davon entfallen auf:

Oehling: 189, Krottendorf: 57, ~~Summa~~ (aus der Gemeinde Oehling) = 246

Pyhra: 11, Burgersberg: 22, Witzenleiten: 6, Kleinkienberg: 21.
Summa: (aus der Gemeinde Abetzberg) = 60

Greinsfurth: 144, Gstadt: 26, Mauer: 156, Maierhofen: 43, Winkling: 29, Pilsing: 21, Wächterhäuser an der Eisenbahn: 42,
Summa: (aus der Gemeinde Greinsfurth) = 461

Winklinghäusel (aus der Gemeinde Preinsbach): 9 = - - - 9

Total-Summa: 776

28. Februar. – Von den mir zur Verfügung gestellten Geldern (wie oben ausführlich) wurde noch angeschafft: Eine weiße, gold- und seidengestickte Predigt-Stola im Werte von 25 fl. (a. d. Marienanstalt-Linz) – ferner: neue festtägliche Canon-tafeln. – Die Blätter bezogen von Pustet in Regensburg – ~~Nr~~ 7a, nach Zeichnung von Professor Volz, Preis: 3 fl. 70 kr. – Rahmen und Glas von Urbas, Linz zu 2 fl.

Nachdem sich die Kirchenvermögens-Verwaltung mit diesem Äquivalent vollkommen einverstanden erklärt hat, so steht nichts mehr im Wege, daß die Herstellung des Turnplatzes alsogleich in Angriff genommen werden kann.

Georg Wagner Obmann.
Karl Neumayer Stellvertreter.
Josef Angsbeckl.
Johann Rückensteiner.

Jo. Wellenhofer
Schriftführer.

Bemerkungen anno 1891.

1. Dermalen besitzt Kirchsteiger wieder den ganzen Acker und es scheint die Hälfte desselben nicht mehr verzeichnet. vide unten *.
2. die Schulgemeinde zahlte schon seit einiger Zeit die 4 Gulden dem Messner.
3. der Turnplatz erscheint nicht mehr abgegrenzt; die Pflöcke sind verschwunden.
4. Es existirt über die veränderte Vorgangsweise keine schriftliche, vertragsmäßige Übereinkunftsurkunde.
5. Es befinden sich auch weder die obigen Protokollsbestimmungen noch die Fundationen im hiesigen Archive, sondern es ein Exemplar im Stifte Seitenstetten und je eins im Archive des Ortsschulrathes.
6. die Änderung würde vertragswidrig herbeigeführt; es heißt: „dem Messner war es so lieber!“
7. Wenn es auch einfacher und vernünftiger erscheint, daß für den Turnplatz nur der Kaufschilling bezahlt wird,

* Kirchsteiger hat den Acker nach Ablauf seiner 5 Jahre zurückgenommen und ihn dann mit seinem Haus und anderen Grundstücken verkauft (Zusatz 4. Mai 1891 P. Alfons)

1891.

so sollte doch dem vorgebeugt und um Mißhelligkeiten zu vermeiden die Pfarrvorsteher das Geld in Empfang nehmen, um es dann unter dem Titel „Aufbesserung" dem Meßner zukommen zu lassen. Auf diese Weise wird auch das Eigenthumsrecht der Kirche hervorgehoben und Rechtsforderei von Seite des Meßners hintangehalten. —

P. Alfons
Pfarrer.

Oehling d. 28. Februar 1891.

2. März. Heute fand in Amstetten die Wahl für den Reichsraths-Abgeordneten statt. Der conservative Oberndorfer erhielt 274 Stimmen, auf den Gegner fielen 17 Stimmen.

— Von den Currenden wurden 3mal 5 Jahrgänge gebunden. Warum nur diese? — weil von den Currenden, die weiter zurück datieren, viele Nummern fehlen!

— Die Diphteritis hat in diesem Monate schnell nacheinander zwei Kinder einer Familie (Brazda) hinweggerafft.

April. Es wurden nun junge, schön veredelten Bäume gesetzt:
a) Echte Ostheimer-Weichsel (längst des Zaunes neben dem „Schulgarten");
b) Königliche Amarellen (Weichsel) in der Ecke neben dem Kirchengemeindegarten)
c) Pfirsich Reine des vergers i.e. Königin der Gärten (vorne gegen den Blumengarten des Strohmeyer.)
d) Bauernkirsche „Kirndl",
e) Quitten } neben der Stiege zum Dungerstatt.

ferner an Ziersträuchern:
a) Cydonia japonica.
b) Magnolia Lenné. } innerhalb des Zaunes im Gemüsegarten.

Die junge Bäume wurden mit Holzgittern geschützt.

1891.

April. Der Kirchenchor (Musikchorraum) wurde erweitert;
× der Windkasten wurde weiter gegen die Wand gerückt,
der Windkanal verlängert, das Einfassungsgitter ver-
setzt, ebenso die Eingangsthüre an einer anderen Stelle an-
gebracht; auch ein Notenkästchen für den Organisten
ward notwendig. – Bisher war der Raum so beschränkt
daß nur wenige Sänger und Instrumentalisten mitwir-
ken konnten.

Mai. Für den Hochaltar wurden zwei Blumenständer à la
Holzleuchter angefertigt, welche ihren Platz hinter den
Leuchtern und den anderen Blumenstöcken bekommen
so daß nun auch im Hintergrund noch Blumen aufgestellt
werden können.

– An den Paramentenkasten der Sakristei wurden fehlende
Zierleistchen ergänzt.

– Der vergangene Winter, der so strenge, d. i. so kalt
und schneereich war, wie ihn selbst die alte Frau Kopf
noch nicht weiß, erfror leider der herrliche Rosenbaum, der
im Gärtchen vor dem Pfarrhof stand.

Mai 4. Heute wurde der Turnplatz vom Obmanne des Ortsschulrates
nach Angabe des Maßes, des damaligen Ausgangspunktes der
Pflöckung, unter Beisein des Schulmeisters August Zanko
und des Pfarrvorstehers neuerdings abgegrenzt.

– Von Seite des Ortsschulrates wurde an den Pfarrvorsteher
das Ansuchen gestellt, Bretter (   ), welche einst, da die Katechesen,
genannt Christenlehren, noch vor dem Speisgitter gehalten
wurden, vor diesem für die Kinder aufgelegt worden,
im Pfarrhofe aufzubewahren; sie befinden sich

auf dem Hüttenboden; sie dürfen zu anderem Zwecke nicht verwendet werden. — Wurden später vom Ortsschulrate der Schule überlassen zur Bodenlegung des Kirchenraumes.

Mai. — Die Bäume vor dem Friedhofe, nach 3 an der Zahl, sowie sämmtliche Bäume auf dem Kirchengarten vulgo Schul„garten wurden ausgeputzt; es war schon höchste Zeit. Es mußte jahrelang nie eine Säge angelegt worden sein. Wer den Absatz „ad memoriam" alldort gelesen, findet die volle Erklärung dafür.

— Die Unterlehrerin, Frl. Rosa Kiehl wurde auf ihr Ansuchen hin von hier nach St. Georgen am Ybbsfelde versetzt; es findet einstweilen alldort wieder halbtägiger Unterricht statt.

Juli 7 bis 10. u. 13. u. 14.–25. Es wurden die Friedhofspfeiler, welche bis auf einige wenige sehr schadhaft, ja theilweise schon einsturzfähig waren, repariert u. die folgende Woche darauf auch mit Schindeln neu eingedeckt (vom 14 (½ Tag) bis 25 Juli)

Juli 16. Wahl des Gemeinde-Ausschusses.
23. Wahl des Bürgermeisters und der Gemeinderäthe.
Bürgermeister: Josef Otto, der bisherige B. wiedergewählt.
Ausschüsse: — Johann Kirchstöger, Josef Grossenberger (Wirt) und Franz [illegible] (Ederböd) — Ersatzmann: Leberauer Alois — vom III. Wahlkörper gewählt.
— Peter Bayler (Nagelhof) 1. G.R. — Stefan Gugler (Mair in Rohr) u. Johann Mairhofer (Furt [illegible]) — Ersatz: Franz Bauer (Brettendorf) — vom II. Wahlkörper.
— Philipp Nagelhofer (Schreinbauer in d. Ramsau), Johann Hölzl (Hubbauer) 2. G.R. — (Josef Otto) — vom 1. Wahlkörper. Ersatz: Franz Gruber (Ramsau)

August. Heute den 22. d. M. erfolgte die Beendigung der Maurer-Arbeiten allhier. Das Böschungs-Rondeau um den Brunnen ist vollständig erneuert und erweitert; die Böschungsmauer unterhalb jener ist erhöht und auf geraden, horizontalen Plan gebracht, ausgefugt und frisch angeworfen; ebenso wurden einige kleinere Schäden an dem Mauerwerk des Pfarrhofes ausgebessert.

Infolge dieser Reparierungen mußte die neben der Brücke zum Holzboden stehende Esche fallen und der an der äußeren Mauer gewachsene Hollunderbusch wandern.

Zu diesen Arbeiten, insbesondere zur Reparierung der Friedhofpfeiler und Errichtung der zwei Böschungswerke waren erforderlich: 7 Fuhren Steine, darunter zwei Doppelfuhren; dazu noch die Steine des alten Böschungs-Rondeau circa 2 Fuhren gerechnet; ferner 5 Fuhren Sand, 2 Fässer Hydrauliscer-Kalk, circa 7 Metzen Weißkalk, 80 feuerfeste Ziegel und für Ausbesserung der Friedhofpfeiler 60 gewöhnliche Mauerziegel; zur Eindeckung der Pfeiler 1000 Stück Schindel.

Kosten: dem Maurer und seinem Handlanger: 35 fl. 30 kr.

	fl.	kr.
dem [illegible] :	1	—
3 Fuhren Granitsteine u. 6 Fuhren Sand	11	30
2 Fuhren Steine (mixta)		
2 Fuhren Granitblöcke (Doppelfuhren) . .	7	—
Für das Zuführen	3	—
Für 1000 Stück Schindel . . .	10	—
für 200 Ziegel	3	30
für 2 Fässer Hydraulischkalk . . .	6	67
für 7 Metzen Weißkalk . . .	5	60
dem Zimmermann	8	80

Übertrag: 91 fl. 97.
3 Laden : 1 · 80
1 Pfosten : 2 · 49
Summa: 96 · 26

Der Kirche wurde nicht so viel verrechnet.

26. August. Vier neue schwarze Kittel und Krägen für die Ministranten à 6 fl = 24 fl. und einen schwarzen Rock für den Meßner und entsprechenden Kragen für denselben zu 12 fl. 50 kr. bei den Tertiarschwestern in der Marienanstalt in Linz angeschafft.

" " Eine neue schwarze Casel (sammt Zugehör) mit Silber-Borden und prachtvoll seidengestickten Mittelstück gekauft. Ebenda – um 75 Gulden! Mäßiger Preis!
beides Opfergaben des Pfarrers.

19. September. Zum seidenen gelben Schulter-Velum wurde ein neues Unterfutter gemacht (Marien-Anstalt Linz).

5. October. Im Keller wurden die für Obst- und Gemüse bestimmten Aufbewahrungsplätze in guten Stand gesetzt; insbesondere wurde die "Obstbrück" im größeren Keller renovirt und mit einem neuen Leistenladen versehen; die "Brück" im Vorkeller [übereinander] zwei Obsttische gerichtet; in beiden "Kellern die Erdfüllungsräume mit dicken Pfosten eingemacht.

12. October. Dieweil es in dem Eckzimmer, das lange Zeit hindurch den Pfarrvorstehern als Wohnzimmer diente, im Winter, zumal wenn Aeolus aus vollen Backen blies, zu kalt und an trüben Tagen zu düster war ~~Tücher~~, zudem die Sehnsucht nach eigenem Wohn- und eigenem Schlafzimmer sich immer mehr steigerte, so wanderte

der Pfarrer von anno 1891 in das große Mittelzimmer, das bisher nur den Namen Tafelzimmer trug und darum an „fette Zeiten" erinnerte, in Wahrheit aber in den jetzigen Lebenslagen nur eine Möbelkammer bildete. Dieses Zimmer erfreut durch die Lage, welche dem Windesbrausen völlig unzugänglich erscheint, und durch die Lichte, welche die Doppelfenster eindringen lassen, sowie durch die mäßige Größe, welche eine Ausdehnung des Pfarrers zulässt, — zugleich das Menschenherz, voran das des Inwohners, dann aber auch jedes Besuchers. Was ist dieses, was ist ein eigenes Schlafzimmer wert!
Die Möbel mußten sich eine Umstellung gefallen lassen. Der große Tafeltisch wanderte in das Schlafzimmer, damit er bei etwaigen großen Essen nicht weit her geholt werden müsse; das lange Ruhebett (Divan!) wurde in das Zimmer der Köchin geschafft; der neu polirte Paramentenkasten hat seinen Ruheposten im Oratorium erhalten, wo er sich der übrigen Kastenbrüder wegen ihrer Einfachheit im Äußeren schämt. Der Halbkasten hat im kleineren Gastzimmer Stellung genommen, der dort schmuck aufgestellte große Kleiderkasten glänzt, neu aufgeputzt, im jetzigen Wohnzimmer (Mittelzimmer) des Paroch. — Die Kasten-

ihr rückte von der Hausgangsthür neben die Thüre in das Schlafzimmer;* der Dokumentenkasten erhielt ein bescheidenes Plätzchen im Schlafzimmer, denn die Nähe des Ofens nicht hätte ausgehalten. Der Trumeaukasten verließ gleichfalls den Ofen und stellte sich neben dem Kleiderkasten hin; Kochgeschirr und Tischsessel, Schreibtisch fanden selbstverständlich ihren Platz im nunmehrigen Wohnzimmer. Prosit. – Vergißt erst Interesse nach 2000 Jahren.

* Später in das 1. Gastzimmer, und die dortigen Gewänder in das große Zimmer.

28. October. Simonitag des Jahres 1891. Heute erhielt ~~auch~~ die Gemeinde Greinsfurth ein neues bürgermeisterliches Haupt. Die Wahl fiel auf Josef Sengstbratl, Gastwirt, Hausbesitzer, Wirtschaftsbesitzer, Fleischhauer und Landtagsabgeordneter – zu Mauer Nr. 6.

1. Gemeinde-Rat: Georg Lürbeimer, Victualien-händler zu Mauer Nr. 4.
2. Gemeinde-Rat: Franz Schwaighofer, Wirt und Wirtschaftsbesitzer zu Greinsfurth Nr. 22.

Der frühere Bürgermeister, namens Brandberger, genannt Bürger, nahm die Wiederwahl nicht mehr an, d.h. er erklärte im Vorhinein, er wolle nie mehr Bürgermeister werden; er war ein guter Mann, vielleicht ein zu guter Mann auch als Wirtsoberhaupt! Seine Gegner behaupteten, er habe sich um gewisse Angelegenheiten zu wenig angenommen!

7. November. Es wurde der Großvaters-Stuhl neu überzogen, etwas erhöht und frisch politiert; es wurden 2 Sessel mit neuen Rohrsitzen versehen u. einem ein Bein eingerichtet. — Eine Karnisse u. 2 Zitzen-crême Vorhänge angeschafft.

– 8. November. Patrociniumsfeier. Festprediger P. Raphael Hochwallner aus [?]

– 3. Dezember 1891.

Mit Currenda Nr. 18. wurde vom hochwürdigsten Herrn Ordinarius den bisherigen Lokalieninhabern des Regularstandes (gleich den [?] Localkaplänen des Weltpriesterstandes) der Titel „Pfarrverweser" verliehen.

Dies auf Grund allerh. Entschl. v. 9. Jänner 1891 – lt. Eröffnung des hoh. k. k. Minist. f. C. u. U. sub 25. Jänner 1891 Z. 555.

– 8. Dezember. Um die Mittagszeit blies der Wind das über der Sakristeithür angebrachte Blechdach herab! Es wurde dem hiesigen Schmied zur Reparierung und Wiederbefestigung übergeben. Es hielt ja wohl – auch Großbritannische Stürme aus!

– 10. Dezember. Der große mit Spiralfedern versehene Sorgenstuhl in der Küche wurde neu überzogen, politiert und sitzfähig gemacht. Dieses Möbelstück ist früher ein Lieblingsstück der Pfarrherren gewesen, welche sich ~~gern~~ mit Vorliebe! in der Küche aufzuhalten pflegten. Dieweil nun selbst das Leder, womit es überzogen war, dem beständigen Drucke und den wiederholten Reibereien nicht stand hielt u. sich mehr und mehr bedeutendere Blößen kundgaben, so — mußte ~~er~~ ein ordnungsliebender Pfarrverweser – nicht reparieren, sondern – auf den Dachboden schaffen, damit es dort die Wahrheit des Sprichwortes überdenke: „Undank ist der Weltlohn" – doch nun ist der alte Diener wieder zu

Chore gekommen; nur wartete er nach der Köchin und übrigen Besuchern dieselben auf.

12. Dezember. Ad notam. Daß das Tafelzimmer ein Wohnzimmer des Pfarrverwesers ist, hat auch den Vortheil, daß in dem anstoßenden Gastzimmer während der Winterszeit die lebenden Tabernakelblumen untergebracht und erhalten werden können, indem abends ~~kurz vor~~ der Schlafenszeit der Pfarrer die Thüre öffnet und Wärme hineindringen läßt.

1892.

Jänner. Es wurde für die Osterkerze ein großer hölzerner Handleuchter nach der Idee und Angabe des Pfarrverwesers vom hiesigen Tischlermeister Gödelsberger angefertigt.

Derselbe Tischlermeister machte genau nach der ihm gegebenen Zeichnung eine Vorrichtung für das Lavatorium in der Sakristei.

März. Es wurde ferner ein Arundo (Triangel) angeschafft. Der dreiarmige Leuchter hiezu wurde bei dem Gürtler Jeutschka in Linz (zu 4 fl) gekauft; den Stab und das Gestelle machte nach der ihm vorgelegten Zeichnung der hiesige, obengenannte Tischlermeister.

— Für die Musiker wurde auf dem Chore eine zurücklegbare Bank angebracht.

schen gekommen; nun wartet er nur die Köchin und
etwaigen Besuchern derselben auf.

12. Dezember. Adnotam. Daß das Tafelzimmer nun Wohnzimmer des Pfarrvorstehers ist, hat auch den Vortheil, daß in dem anstoßenden Gastzimmer während der Winterszeit die lebenden Tabernakelblumen untergebracht und erhalten werden können, indem abends ~~kurz vor~~ der Schlafenszeit der Pfarrer die Thüre öffnet und Wärme hineindringen läßt.

1892.

Jänner. Es wurde für die Osterkerze ein großer hölzerner Kandelaber nach der Idee und Angabe des Pfarrvorstehers vom hiesigen Tischlermeister Hödlberger angefertigt.

Derselbe Tischlermeister machte genau nach der ihm gegebenen Zeichnung eine Vorrichtung für das Lavatorium in der Sakristei.

März. Es wurde ferner ein Arundo (Triangel) angeschafft. Der dreiarmige Leuchter hiezu wurde bei dem Gürtler Hautschka in Linz (zu 4 fl) gekauft; den Stab und das Gestelle machte nach der ihm vorgelegten Zeichnung der hiesige, obengenannte Tischlermeister.

— Für die Musiker wurde auf dem Chore eine zurücklegbare Bank angebracht.

1892.

— März. Für die zu überwinternden Oleanderbäume mußte eine neue Stellage gemacht werden, da die früheren (kleineren) zusammengebrochen.

— April. Der Zaun um den Gemüsegarten wurde mit Ausschluß des vorderen, geradlinigen Theiles, vollständig erneuert. Die alten Gesträucher und größtentheils schon abgefaulten alten Parkstiele wurden beseitigt, neue, stärkere, eichene, gehobelte, unten angekohlte Stiele eingesetzt, ein Drahtgeflecht angezogen und an einem starken Spanndraht angenäht; die Holzstiele erhielten einen Anstrich mit Carbolineum. Die Drähte sowie die Klammern sind feuerverzinkt. — Zugleich wurde die circa 36 Meter lange Mauer, die sehr stark geschädigt und seit langem schon in völliger Unordnung war, solid wieder aufgerichtet, mit Erde und Moos ausgefugt und mit dicken Rasenschollen zugedeckt. Die ganze Arbeit ward dem Baumeister Rauscher von Ulrichsfeld übertragen.

Kosten:

— 1. Ausrottung der alten Gesträucher und Ausgrabung der alten Parkstiele . . . . 2 fl. — kr.

— 2. feuerverzinktes Drahtgeflecht 61 Meter, 1 Meter hoch mehrfach gedreht, nach Katalog Nr. 5a mit 38 mm Maschenweite und 1·2 mm Drahtstärke, sammt Spanndraht Nr. 50, 1 Kilo Nähdraht Nr. 12, 500 Stück Klammern Nr. 6 u. 200 Stück Klammern Nr. 3 . . . (1 Meter 60 kr) - - - - - - 36 " 60 "

Emballage . . . — 40

— 3. eichene Parkstiele u. 2 Streben - - - - - - - -
— 4. Anzugsbretter . . . .
— 5. Reparirung der Mauer . . . . .
6. Befestigung des Drahtgeflechtes u. des Spanndrahtes } 60 fl.

99'00

11. April. Der für die Gnadenkirche bestimmte zweite Tabernakel wurde erhöht und erweitert; bisher hatte die neue, silberne Monstranz darin nicht Platz und mußte darum in jenen Tagen die kleinere kupferne verwendet werden; dieser unangenehme Wechselung ist jetzt ein Ende bereitet.

– April. Im kleinen Obstgarten, hinter im Hausgarten nach dem geradlinigen Zaune standen Bastard-Kriezlotten, welche sich in keiner Weise als vortheilhaft bewährten. darum wurden sie ausgereutet und an ihre Stelle Nutzbäume gesetzt: Pfirsiche und Aprikosen.
Nach dem Gartenzaun an der linken Seiten hin wurden Zwergbäume gesetzt, darunter
1 geformte Pyramide (Kirsche) u. gegen die Ecke zu Pfirsich.
Behandlung der Pyramiden:
Im jeden Herbst muß man die Spitzen der Triebe einknicken, nicht abschneiden, und im Frühjahre auf 3 – 6 Augen schneiden.

1. Mai. Für das Marienaltarbild wurde ein Kranz angeschafft. Das Geld hiezu (18 fl.) gaben einige Wohlthäter:
die Schwester von Winkling und des Schusters Schwester : 8 fl.
die Kirchensänger . . . . 5 "
die Schwester Anna v. Mairhofen 1
die Königin von Mauer 1
die Otto, Frau Bürgermeister 2
die Köchin des Pfarrvorstehers (Unterfelzner Rosa) 1
Summa 18 fl.

27. Mai. Es wurde der Guillon'sche „ewige Licht Apparat“ angeschafft. Das bisher vom hiesigen Krämer bezogene Rüböl erwies sich zu wiederholt. Zuerst ~~[illegible]~~ etwas unbrauchbar und unwürdig, ~~[illegible]~~, weil es ~~[illegible]~~ fast gar nicht brannte und ~~als unwürdig~~ weil es stank; darum wurde auch das für den Apparat entsprechende Rüböl ~~auch~~ mitbestellt; also bei Alexander Gratzel, Commissionsgeschäft für den kath. Klerus in Wien.

16. Juli. Da ein weißes Messkleid wegen zu großer Schadhaftigkeit entfernt ~~werden~~ musste, wurde ein neues zum Gebrauche in der Woche um 47 fl. angekauft; es ist ganz seiden und sehr stark mit gold brochirtem Kreuztheil.

Zugleich wurde für ein altes, schon ~~sehr~~ längst nicht mehr gebrauchtes Leichentuch ein neues um den Preis per 56 fl. besorgt (bei den Tertiar-Carmel. in Linz) das Kreuzmitteltheil ist ~~[illegible]~~ gold ~~brochirt~~, Seidengewebe.

Juli – August. Neueindeckung der Kirche und der Sakristei.

Das bisherige Schindeldach war bereits sehr schadhaft geworden. Bei starken Regengüssen drang das Wasser nicht bloß auf den Kirchenboden ein, sondern einmal selbst durch diesen hindurch, so dass in der Kirche bei einem Sitzplatz ein nicht unbedeutender nasser Fleck

zu sehen war. Eine Neueindeckung war demnach dringend notwendig. Der hochwürdigste Abt des Stiftes Seitenstetten Dominicus Hoenigl entschied sich bei der Frage, was für ein Dach die Kirche bekommen solle, für Falzziegel, die solche bereits bei den Wirthschaftsgebäuden in Windhag zur Anwendung kamen. – Für die Kirche Oehling wurde jedoch nicht einfache, Kanten- oder Rippen-Falzziegel, sondern imprägnierte, Patentfalzziegel gewählt. Diese Ziegel werden im Rothglühzustand mit Theer eingelassen; dadurch werden sie wetterbeständiger, lassen die Nässe nicht durch, frieren nicht auf und werden nicht brüchig, sind infolge dessen auch von geringerem Gewichte fabriziert, sie haben zudem ein schönes, schiefergraues Aussehen. Die beiden „Rinnen“ wurden mit verzinktem Eisenblech eingedeckt, die Grate (6 an der Zahl) mit dreischenkeligen gegossenen Platten (Amstettner Fabrikat); die Ziegel selbst sind von der Wienerberger Ziegelfabrik. Eingeblecht wurden auch die Feuermauerwandungen und unteren an den Thurmseiten Dachanlegstellen.

An der Sakristei wurde ein Gesimse aus Platten gemauert, ein neuer Mauerbankbalken angebracht, da der alte vermodert war, und zwei Dachsparren repariert, da sie am unteren Ende angefault waren.

Mit Falzziegel überdacht wurden auch der Abschluss zwischen Kirche u. Pfarrhof (Gartenthürbogen) und jener zwischen Pfarrhof und Schulgarten. Die Pfeiler bei dem letzteren Bogen wurde repariert.

–/.

Eine Reparatur erfordert ein solches Dach wohl lange nicht. Eine spätere Sorge muß nur darauf gerichtet werden, daß die Vermörtelung, wo sie gelitten hat, erneuert werde, d.i. am Firste, an den Graten, und neben den Blechsäu-gen ~~vom~~ Innern des Dachbodens aus. (Von außen bemerkt man diese letztere Vermörtelung nicht. Videant consules! Es steige daß der Herr Pfarrvorsteher alle Anno so und so viel auf den Kirchenboden hinauf, und inspiziere bei sehr hellem, sonnigen Tag die Ziegelreihen ab, ob nicht Sonnenlicht durchdringe; wenn dies, dann ...) Es sind aber auch 250 Ziegel unter dem Kirchendach reserviert.

Von den ungewöhnlichen Patentfalzziegeln kostet das Tausend 58 fl. Nötig waren über 7000.

Schindel wären nötig gewesen 40.000! Wer weiß, was die für Arbeit geben, wird es begreiflich finden, daß sich das Falzziegeldach aus einem vorzüglichen Materiale (Ziegel und Arbeit zusammen) im Vergleich zu einem Schindeldach nur um 150 fl. teurer stellt. Diese Differenz besteht übrigens nur ziffermäßig à present, denn die Dauerhaftigkeit der Falzziegel läßt die der Schindel so weit hinter sich, daß die Mehrkosten der ersteren in Nichts verschwindet.

Bemörtelung des Thürmchens.

Der Kirchthurm, ein sogenannter Dachreiter besteht nur aus Holzgerüste. Ehemals waren an dieses der Quere nach Latten angenagelt, und auf diesen ~~die~~ Schindel angebracht. Als diese Verkleidung dennoch

zu luftig und zu wenig gesichert schien, wurde das Thurmgerüste
an den drei nicht genannten Seiten mit Läden verschallt,
an diese Nürnberger Thonziegelscheiben befestigt und
darüber ein Mörtelanwurf gegeben.

Sämmtliche Arbeiten hatten die beiden Rauscher
senior u. junior von Ulmerfeld über (Josef Rauscher senior
Zimmermeister, Josef Rauscher junior, ein technisch gebildeter
Baumeister)

Die Kosten für die Eindeckung, des Materials (Ziegel,
Sand, Kalk, Lieferung) u. Sonstiges (Schmiedearbeiten,
Spenglerarbeiten, Glasermateriale für Dachfenster) kurz
die Gesammtkosten betragen für die Kirche, Sakristei und
Herbergsdächer . . . . 909 fl. 86 Kr.
für Verschallung u. Mörtelanwurf des Thurmes . . . 45 fl.
Summa 954 fl. 86 Kr.

Aufstellung zweier Blitzableiter.

Ein Blitzableiter wurde aufgestellt auf dem Pfarrhof, einer
auf der Kirche, einer vom Thurm herab reichend
zugleich von diesem zur Verbindung mit dem Ableiter
des Kirchendaches hergestellt.
Diese Arbeiten (und Lieferung des Materiales) wurden
vorgenommen von dem Electro-Techniker Christian Kammerer
aus Wien, die Kosten beliefen sich auf 131 fl. 40 Kr.

Entdeckung einer Gruft.

Als für die Erdleitung des Kabels vom Thurm herab die für
die Electroden nötige Grube gegraben wurde, stieß

der Arbeiter auf eine gemauerte Gruft; durch die hierauf
durch Ausbrechung einiger Ziegel gemachte Öffnung
gewahrte man einen Todtenschädel und mehrere
längliche Knochen. Diese Gruft befindet sich etwas
noch links von der Stelle, wo der Blitzableiter in die
Erde geht, und hat seine Längsausdehnung parallel
mit der Kirchenmauer, jedoch etwas von derselben
entfernt. Wer diese Gruft bauen ließ, wer hier
begraben liegt, ~~seit~~ wann die Beisetzung stattfand,
konnte nicht ermittelt werden, ~~da~~ da jedwede
Anhaltspunkte fehlen. Da aber Oefling im Jahre
1783 zur selbständigen Pfarrei erhoben wurde, vorher
als Filiale nach Aschbach gehörte und als solche nicht
keinen Friedhof besaß, so liegt die Vermutung
nahe, daß jemand eben deshalb die Anordnung traf,
daß er bei der hiesigen Kirche (Filialkirche) begra-
ben und nicht nach Aschbach gebracht werde. Es dürfte
die Erbauung dieser Gruft und die Beisetzung des
Todten nicht gar viel vor 1783 stattgefunden haben
– oder geschah während der schrecklichen pfarrerlosen Zeit
(1816 bis 33.)

31. Juli starb Michael Fröschl sen., der durch 15 Jahre allhier Meßner und mehrere Jahre Todtengräber war. Sein Sohn, Michael, tritt nun an des Vaters Stelle als Meßner und Todtengräber.

6. August

Bei Goldschm. Alois Gürtler in Linz, wurde ein kleines Versch-Ciborium angeschafft. Die Cuppa ist aus Silber, der übrige Theil aus unedlem Metall. Das Ganze ist feuervergoldet. Der Preis beträgt 8 fl. — Das Gefäß ist benedicirt (consecrirt). Hiemit ist ein vasculum da, welches den liturgischen Anforderungen und dem mehrbenannten Zwecke, d.i. nach jeder Seite entspricht. — Die Zusammenschraubung beider Gefäße (pro Sanctissimo et S. Oleo) ist unerlaubt; das Gefäß mit dem Sanctissimum muß separat in einem weißseidenen Täschchen, das Gefäß cum S. Oleo infirm. wieder eigens in einem violetseidenen Täschchen getragen werden. Letzteres kann nach Gavantus der Meßner tragen – in der großen Tasche zusammen mit den anderen ohnehin nur kirchlichen Gegenständen.

17. August. Der ortskundige Kornel aus Ulmerfeld reparirte zwei Brunnröhrenrinnen, die Röhren selbst der Schlosser Maidl von Ulmerfeld; die Sommerbrunnröhre ist neu angeschafft.

dto. Vor dem Pfarrhofe wurde ein neues, geschlossenes „Kanal-gitter" kunstgerecht eingemauert. Das Gitter kostete 4 fl. —

26. August. Franz Schöder (der alte „Vater") und dessen Tochter Maria (von Winkling) spendeten je 25 fl. – Summa 50 fl. zur Anschaffung eines grünen Kasel. Diese lieferten die Tertiar Schwestern O. Carmel. in Linz. Werth ~~[illegible]~~ 66 fl.

Ende August. – Die Dachrinnen des Pfarrhofes, sowie das Blechdach vor der Sakristei wurden neu angestrichen und ein Theil der Rinne ganz neu eingefügt, da der Rost in einem Stück bereits Löcher gefressen hatte. (An der Ecke beim kleinen Garten an der Südseite des Pfarrhofes, da wo der Blitzableiter herabgeht). Die Dachrinnen sind nur aus Eisenblech gemacht; sie sollten alle 3 Jahre neu gestrichen werden.

5. September bis 7. September.

Die Kirche wurde im Inneren von oben bis unten gründlich vom Staub gereinigt. Es hatte sich derselbe namentlich auf den Gesimsen und auf dem Hochaltar hinter den Bildern in großen Mengen angehäuft. Von der blau bemalten Decke wurden die braunen Schmutzflecken, welche offenbar durch eingedrungene Nässe entstanden waren, weggewischt. Es arbeitete ein Mann 2½ Tag und verlangte dieser per Tag am 5. u. 6. September einen Gulden und fünfzig Kreuzer, pro ½ Tag und darüber 40 Kr., da die gefährlichste Arbeit vorüber war. Der Meßner Michael Fröschl leistete Hilfe.

13. September. Heute um 7 Uhr früh kam der hochw. Herr Prälat Dominicus Hoenigl hier in Begleitung des Fr. Hippolyt Otto hier an, las unter kleiner Assistenz die hl. Messe (Orgelmesse) und nahm nach derselben die Weihe des neuen Thurmkreuzes vor. (Ritus solemnior nach dem Rituale.) Die Fackelträger wurden zu dieser Feier beordert.

Das Thurmkreuz ist aus Schmiedeeisen vom Maisl in Ulmer-
feld verfertigt und von Deutschinger, Maler von Ulmerfeld
mit Aluminium überzogen.
Das alte Thurmkreuz ist aus ~~Holz und mit~~ dünnem Blech
~~überkleidet~~. Das Blech war schadhaft, das Holz (Holzes?) vermodert.
Da das Thurmdach, ein Schindeldach, ebenfalls löcherig geworden,
so mußte auch eine neue Eindeckung vorgenommen werden.
Das Gerüste wird bereits aufgerichtet.

30. September. Bisher war über dem Tabernakel zu beiden
Seiten des Aussetzungsthrones nur je ein Leuchter.
Heute wurde je ein Doppelleuchter angebracht. – Ebenso
je ein Doppelleuchter neu angeschafft ~~und befestigt~~
für die Altarseiten (am Altarbau) seitwärts von der
Epistel= und Evangelienseite; dafür wurde der alte
"Luster" cassiert, der, ein völlig aufstund, und, da die
einzelnen Drähte rostig geworden, auch gefährlich geworden,
seinen Platz nicht mehr länger behaupten
konnte. Er hing nun beim Hafner Michl, zu [illegible] auf
dem Tanzboden!! Der alte Gürtler hat ihn hingebracht.
Beide Doppelleuchter, vom Gürtler Pulschke (?) in Linz, kosten
15 fl. 40 kr.

7. October. Heute wurden auch die letzten Gerüstbalken vom
Thurme herabgenommen. So ist denn der Thurm in seinem
neuen Kleide vollständig sichtbar.
Die Eindeckung geschah mit verzinktem Eisenblech, nur
die scharfkantige, achteckige Rüstung wurde mit
Zinkblech eingedeckt, da sich für scharfe Biegungen das

verzinkte Eisenblech weniger eignet. Das Dach erhielt
einen zweimaligen Anstrich ~~mit~~ Ölfarbe in Ziegelroth
die oberen Wülste sind etwas verändert; sie
sind jetzt voller, ausgebauchter und der obere
Ring unter dem Knopf ist neu.

Die Kosten der Eindeckung, des neuen Kreuzes,
einschließlich der Befestigung zweier Blitzableiter-
drähte, eines neuen Stückes eines Leitungsstabes
der nötigen Befestigungs-Zangen betragen:
359 fl. 25 kr. ö. W.

Zur Eindeckung des Thurmes und zur An-
schaffung des neuen Kreuzes trug auch
die Pfarrgemeinde durch freiwillige Spenden
bei, wie folgt:

		fl	kr
1.	Hinterholzer Stefan, Aubauer	5	.
2.	Greisberger Josef, Schuhmacher	.	40
3	Ott Karl, Krämer u. Schneidermeister	1	.
4	Otto Josef	5	.
5	Rehberger Josef	2	.
6	Haück Johann	1	.
7	Rapf Johann, Bindermeister	1	
8	Dratki Lorenz, Schmiedmeister	1	
9	Hinterholzer Johann, Wirt	1	
10	Gruber Josef	1	
11	Weinhinger Leopold	1	
	Fürtrag	19	40

x		fl.	kr
	Übertrag	19	40
12	Schoberberger Anton	.	20
13.	Großenberger Josef, Wirt	1	.
14.	Pilsinger Franz	4	.
15.	Langstbratl Josef	10	.
16	Reitensteiner Franz	1	.
17	Großenberger Franz	.	30
18	König Ignaz	1	.
19	Geiger Johann	1	.
20	Brunner Josef	1	.
21	Bednař Josefa	1	50
22	Wondraček	.	50
23	Brauberger Josef	5	.
24	Mauerlauer Karl	2	.
25	Schlöglhofer Magdalena	1	.
26	Motzenberger Johann	2	.
27	Leibrauer Alois	1	.
28	Grandl Peter	1	.
29	Brunner Maria	1	.
30	Höllerberger	1	.
31	Zeiner Johann	1	.
32	Brandstetter	1	.
33	Riener Josef	1	.
	Fürtrag	57	90

	Übertrag	57	90
34	Riener Franziska	1	.
35	Öllinger Michael	1	.
36	Schrankhofer Franz	.	50
37	Brennmeier Franz	3	.
38	Piringer	2	50
39	Hallenbacher	.	20
40	Hirst	.	20
41	Oberleitner Josef	2	.
42	Schwaighofer Franz	1	.
43	Haider Franz	1	.
44	Danner Johann	1	.
45	Blaminger	1	.
46	Kroll Josef	.	50.
47	Fuchsecker	.	20.
48	Raidl Mathä	.	20
49	Schlemmer Franz	.	30
50	Haslinger	1	.
51	Klaus	.	20
52	Gößl	.	25
53	Kreigl	.	30.
54	Schoder Josef (Pilsing)	5	.
55.	Heckl Josef	2	.
	Fürtrag	82	25

Nr.	Name	fl.	kr.
	Übertrag	82	25
56	Brandstatter Philipp	2	.
57	Scheder Peter	5	.
58	Gruber Josef	3	.
59	Brückbauer Franz	3	.
60	Ingermaier Mathias	5	.
61	Ingermaier Mathias's Wirthschafterin	1	.
62	Scheder Franz und Maria (dessen Tochter)	10	.
63	Großenberger Josef (Wirt im Wallthal)	2	.
64	Rücklinger in Gstadt	.	50
65	Ungenannt aus Gstadt	1	.
66	Schachner	1	.
67	Baumgärtl	.	20
68	Röckl Alois von Hochbruck	2	.
69	Fischer zu Ziegelsberg	.	40
70	Windhager Michael	1	.
71	Zehentner zu Ziegelsberg	.	20
72	Windhager	.	50
73	Litzllocher Maria	.	50
74	Lierbaumer Franz	1	.
75	Litzellocher Sebastian	.	20.
76	Schlögelhofer von Gstadt	.	50
77	Riedl	.	20.
78	Hofer	1	.
	Fürtrag	123	45

		Übertrag	123	45
79	Wegelhofer		2	.
80	Klaguer		.	50
81	Hofer		1	.
82	Brunner		1	.
83	Leitenbauer		.	50
84	Ehder zu Winkling Kinder u. Dienstboten		5	25
85	Kinzinger Hoferin		15	.
86	die Maria von Hornleiten sch. Ortsbach		.	55
87	Unterholzner Rosa, des Schreiners Wirtschafterin		3	.
88	Kesselbäuerin (die alte)		1	.
89	Ehder Franz (Knecht)		1	.
90	Ehder Franz u. dessen Tochter Maria, 2. Gabe		20	.
~~91~~ ~~92~~	Deus retribuet!	Summa	174	25
91.	Kräßler Hofer		1	
			175	25

8. October. Im Pfarrhofgarten wurde ein Mistbeet aus Ziegel gemauert und die Rahmung sowie die Fensterrahmen aus rotem Lärchenholz zugericht gerichtet. Diese Arbeiten hatte Rauscher von Ulrichsfeld übernommen; die Einglasung geschah durch Herrn Glaser- u. Zinngießermeister von Ulrichsfeld. Die Kosten, sammt Durchwurf der Erde betragen ungefähr 40 fl.

20. October. Es wurden durch die Opfergaben der Maria Schoder und der Bäuerin Josefa Schader von Winkling ermöglicht, ein besseres und schöneres Rochett anzukaufen – um den Betrag von 20 Gulden. Die Spitzen sind böhmische Handarbeit; sie dürfen zur Reinigung nicht gerieben werden, man weicht sie in Seifenwasser ein und drückt sie mehrmals aus. Das Rochett ist aus der Marien-Anstalt in Linz (Tertiarschwestern O. Carmel.).

— 20. October. Heute tanzten ganz manierlich die Schneeflocken zur Erde. Schon in der Nacht mußte der alte Winter bereits geraume Zeit seinen Schneemantel geschüttelt haben; denn in der Frühe waren bereits die Dächer mit seinen Gaben bedeckt. Die nahen Berge sahen so winterlich weiß in die Heide herein, als gälte es ein Dezemberfest ~~zu~~ der Natur zu feiern. Im Thale konnte sich jedoch der Schnee nicht behaupten, er zerfloß am Boden.

21. October. Der Schnee ist von den Bergen nicht gewichen. Er scheint sich bereits für diesen Winter bleibend einzubürgern.

22. October. Schnee im Thale!

23. October. Der Herbst kehrt wieder.

6. November. Zur Patrociniumsfeier leistete Aushilfe Herr Professor P. Raphael Hochwallner.

12. " Im Beichtstuhl wurden statt der unpraktischen und ungefügen Schieber leicht regierbare Thürchen angebracht.

— Die kleine Statue des hl. Wolfgang befindet sich jetzt an der Wand in der Sakristei; vorher war sie in einem Glaskästchen an der Kirchenwand ungefähr der Kanzel gegenüber.

1892.

25. December. Für die Kirche Oehling beschaffte man auch eine rote Casel pro festis I. classis; dieselbe hat einen goldgestickten Kreuzteil, ist aus dem Kloster der Carmelitinnen III. O.S. in Linz u. kostet 90 fl. — Es spendeten hiefür:

Leitzenberger v. Wolbing	7 fl. kr	Franz Schoder	5 fl. —
Koblinger Maria	1 – 20	Maria Königsmann	1 —
Schoder Maria	10 —	Anna Schreiner Mairhofer	1 —
Schoder Josefa	5 —	Schoder Franz Winkling	30 —
Otto Anna	3 —	Summa	62 fl. 20 kr.

25. Dezember. Es wurde ein neues Communionbanktuch mit farbigen Dessins (Contourenstickerei) angekauft um den Preis von 19 fl. bei dem Vertreter der Paramentenfabrik Huber-Meyenberg in Kirchberg St. Gallen in der Schweiz, — Filiale in Dornbirn in Vorarlberg.

1893.

1893.

10. Februar. Heute wurden die neuen Bilder: Herz Jesu und Herz Mariae in der Kirche an Stelle der alten aufgehängt. Diese Bilder, eine Spende des Hochwürdigsten Stiftsabtes Dominicus Hoenigl, sind von dem akademisch gebildeten, kirchlichen Kunstmaler Anton Waller aus Eger in Böhmen (derzeit in München weilend) gemalt. Der Preis beträgt 60 fl. ö. W. Die alten, welche H. P. Ludwig Debois, Subprior des Stiftes malte, pardon, klexte, und das volle Mißfallen des P. T. Abtes und jedes Kunstkenners erregten,

wurden dem alten Schuster von Winkling, auf dessen Bitten, weil er zu denselben auch beigesteuert, übergeben.

Die Pfarrvorsteher weihten die genannten Bilder nach erhaltener Vollmacht am 12. Februar 1893, nach dem Nachmittagsgottesdienste am Faschingssonntage.

Nachtrag

Zur Geschichte des Gotteshauses, der Schule und des Pfarrhofes zu Oehling.

I. Gotteshaus. Mit der Restaurierung der Kirche nach dem Brande wurde im März des Jahres 1831 begonnen. Holz wurde von Pfarrangehörigen beigestellt. Den Bau des Dachstuhles leitete Johann Dobler, Zimmermeister zu Aschbach; Vater des nachmaligen Baumeisters und Gasthofbesitzers.

Nach einem hier aufbewahrten Inventar wurde P. Josef Gründl bereits im Dezember 1832 Pfarrvorsteher allhier. Hiermit stimmt auch die Aussage der blinden alten Resch, welche der jetzige Pfarrvorsteher hierüber vernahm.

Die Arbeiter waren über die beinahe nicht bezwingbare Festigkeit der Kirchenmauern sehr erstaunt. Es heißt, dass dieselben einen Teil des Gemäuers des einstigen Getreidekastens bildeten, welcher zum Schloß gehörte.

Die Maurer stießen an der dem Taufstein gegenüber liegenden Wand auf eine schmale Spitzbogentür. Gegenüber dieser, beim jetzigen Taufstein befand sich eine Wandnische, in welcher die Statue des hl. Wolfgang aufgestellt war.

der Platz um die Kirche herum war frei und allen zugänglich und mit Schotter bedeckt. Die Prozessionen gingen nach altem Brauch vor dem Eintritt in die Kirche erst um diese herum.

Der jetzige Hochaltar wurde einige Zeit nach dem Brande aus der Schloßkapelle zu Achleithen in der Pfarre Strengberg hieher gebracht. Vorher, und noch nach dem Brande bestand der Altar nur aus der Mensa u. dem Tabernakel. Zu beiden Seiten der mensa standen die großen Statuen S. Francisci u. S. Antonii. Den Altaraufbau vertrat eine Malerei an der Rückwand des Presbyteriums, eine Baldachinverkleidung darstellend, welche zum Theil noch erkennbar ist. Ein Hochaltarbild soll auch an der Wand befestigt gewesen sein.

Im Sepulcrum des Hochaltars sind eingeschlossen die Reliquien der hl. Martyrer Alexander, Victorinus und Justinus.

Die jetzigen Glocken erhielt das Thürmchen im Jahre 1837. Bis dahin war nur eine eiserne Glocke ~~darin~~, die früheren zwei Glocken zerschmolzen beim Brande. Im Jahre 1837 wurde auch eine Thurmuhr hieher gebracht; bis dahin soll keine gewesen sein.

Nach dem Brande bis zur Wiedererrichtung der Pfarre beteten die Leute an Sonn- u. Festtagen Nachmittags in der Sakristei den Rosenkranz.

Das beim Friedhof stehende Holzhäuschen, in welchem

das Feuer ausbrach, gehörte einem Bäcker, der allgemein nur der „Kirchenseggl" hieß.

Bis 1892 hing in der Kirche ein Glasgemäldekästchen. Dasselbe wurde, da niemand unter ihm sicher war, entfernt. Es befand sich ehemals beim Hofbauer zu Zoblsitz auf dem Tanzboden! Der alte Gürtler soll ihn hergebracht haben.

Der alte Schmid, Mathias Hauck soll auch die „Weihnachtskrippe" hieher geschenkt haben. Diese ließ erst ein Pfarrer neuester jüngster Zeit restaurieren und mit vielen Figuren bereichern, leider so, daß ein Anachronismus ohnegleichen obwaltet; denn es erblickt das Auge in demselben rothe Schweizerhäuschen, und schmucke Jäger mit Flinten!! Andere Tändeleien, wie Teichformen und Enten oder Schwäne mögen den Kindern in gleicherweise wie jene Jäger gefallen. Oben befindet sich — eine wohlbefestigte, türkische Stadt und vor derselben Wache haltend, echte türkische Janitscharen mit krummen Säbeln. — Der Krippenberg ist vom Lotschenberger von Mairhofen (vom Gutjahrhäusl); er ~~stammt~~ aus der Zeit nach Wiedererrichtung der Pfarre.

Bereits 1833 wurde hier ein Primiz gefeiert. Der Primiziant war ein Sohn des Bauchsbartl vom Ulmerfeld, — Waltgraster. Im Jahre 1837 feierte hier seine Primiz P. Benno Fuchs O.S.B. von Kremsmünster, und 7. August 1859 Anton Wangl, ~~vulgo vom~~ aus dem Scheberbergerhäusl ~~stammend~~; sein Vater war ein Schuhmacher.

Das Sakrament der Firmung wurde hier zweimal gespendet: 1840 durch Bischof Michael Wagner und 1857 durch Bischof Ignaz Feigerle.

Als P. Josef Gründl, Pfarrvikar allhier, zum Abte gewählt wurde (19. Novemb. 1834), ging P. Amand Nekham aus beleidigtem Ehrgeiz nach Augsburg, kam jedoch 1843 wieder zurück und wurde in diesem Jahre Pfarrvikar zu Oehling.

II. Schule. Nach dem Brande wurden die Kinder im Pfarrhofe, im jetzigen grossen Zimmer (Tafelzimmer) unterrichtet. Der damalige Schulmeister Schiefinger wohnte auch im Pfarrhofe, war demnach zugleich der Wächter desselben. Während das jetzige Schulgebäude aufgeführt wurde, wurde im Hause des Otto, im Getreidekastenraum, Unterricht ertheilt.

Vor dem Brande befand sich die Schule ober der Sakristei im jetzigen Oratorium, ~~[illegible]~~ Hütterhäusl im jetzigen Binderhaus. Dieses Stöckl Häusl hatte der Lehrer Schweinmböck selbst erbauen lassen; auf das hin erhielt er die Tochter des damaligen Mairs zu Oehling zur Frau. — Eine Gebotsmüllerstochter (Pfarre Aschbach) heiratete den „Mairhöbl" von Oehling und als dieser gestorben war, den Gürtler von Neuhofen, welcher durch seine ärmliche Lebensweise sowie durch seine ausgeprägten Geldmangel-berühmt geworden.

Die Schullasten waren vor 1848? derart vertheilt, daß 1/3 die Herrschaft Wallsee, 1/3 das Stiftsgotteshaus, 1/3 die Gemeinde zu tragen hatte.

Das Erste Lehrzimmer bestand aus der jetzigen „ersten Klasse" und dem Zimmer der 2. Lehrkraft und dem Vorraum. Die Thüre führte links neben der Stiege oben in den Schulraum. Die jetzige 2. Klasse diente als ~~Wohnungs~~zimmer des Lehrers.

III. Pfarrhof: Auf dem Platze, den jetzt der Pfarrhof-Gemüsegarten einnimmt, stand nach den Aussagen älterer Männer, die auf der Überlieferung ~~aus~~ beruht, ein kleines Schloss, dessen Zeichen umgeben war. die Anhöhe hieß lange Zeit der Schloßbühel. (im Volksmund Schloßbichl)

7. Juni. Es wurde ein neues Schultervelum zu sonntäglichem Gebrauch angekauft. Wert: 19 fl.- (Marien-Anstalt in Linz).

10. Juni. Es wurden neue Leuchter zum Gebrauche beim Hochaltar für die Wochen- und Sonntage angekauft. Die Leuchter sind aus sogenanntem Goldmetall und 60 cm. hoch. Dieselben lieferte Karl Kossek, Kirchengerätefabrikant in Wien VIII. Strozzigasse Nr. 47 um den Preis à 8 fl. 50 kr. incl. emballage. Zugleich wurde ein neues Ablutionsgefäss aus geschliffenem Glas mit vergoldetem Metalldeckel zu 1 fl. 30 kr. und eine dreiteilige Ampelkette (versilbert) zu 6 fl. angeschafft.

Zur Anschaffung der Leuchter trugen bei:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Engstbrückl Josef	3	.	Gruber Josef	2	.
Großenberger	1	20	Schöder Franz	8	.
Pichinger Franz 1.70 + Gugu 30 kr	2	.	Brandstätter Johann	1	.
Lauermann Josef	2	.	Hackl Josef	2	.
Grünberger Josef	3	.	Schöder Josef	1	.
König Ignaz	1	.	Großenberger Josef	1	.
Mühlbauer Karl	2	.	Hinterdorfer Peter	1	.
Brückbäck Franz	2	.	Otto Josef	2	.
Oberleitner Josef	1				
Fürtrag	17	20	Fürtrag	18	

Übertrag	17 fl.	20 kr.	Übertrag	18 fl.	kr.
Rohrberger Josef	1	.	Ungenannt (Aufhöring)	1	.
Ott Karl	1	.	Kirchsteiger Josefine	5	.
Schauerhofer Johann	1	.	Oehlinger	.	30
Schüdelberger Johann	1	.	Jegenmaier Franz	1	.
Jegenmaier Mathias	1	.	Staffeninger Mathias	1	20
Hintsrohler Johann	1	.	Lehrbaumer	1	20
Summe	23	20	Summe:	27	70

23 . 20
27 . 70
50 . 90

Gesammt-Summe der Beiträge 50 fl. 90 kr.
Eingetragen am 11. Juli 1893. P. Alfons Nestlehner
Pfarrverw.

Blattern-Epidemie.

11. Juli. Seit dem Frühjahr grassirten in dieser Pfarre, jedoch nur in Trans-Urlanien die Blattern. Zuerst brachten sie, wahrscheinlich ein Ausstelter eingeschleppt, in Greinsfurth Dorf, Kinder und auch drei Frauenspersonen wurden davon ergriffen. Von den Frauenspersonen die junge Frau Wimminger Therese, Bäckermeistersgattin, welche auch starb, dann Obelister und darauf seine Frau.
Die Schwester der Frau Wimminger kehrte nachdem sie diese gepflegt in das väterliche Haus nach Mairhofen (Schlöglhofer Haus) zurück, bekam daselbst die Blattern; kaum hatte sie sich davon erholt, wurde ihr Bruder Anton davon ergriffen, welcher derselben in kurzer Zeit erlag. Es währte nicht lange, und ein Knecht beim Gutshofe zu Mairhofen, Johann Riedlmayer, folgte dem Schlöglhofer Anton, infolge der Blatternkrankheit, nach in das Grab. Es erkrankten an den Blattern, wenn auch nicht sehr heftig, die beiden Söhne des Dragstbratl, Josef u. Alois, dann eine Tochter (15 od. 16. Jahre alt) des Mauerlauer, Mairer zu Mairhofen. Von Kindern starben an Blattern drei.

[illegible] für drei Umstände, welche die Bevölkerung
gegen die Ärzte erbitterte. Festgenagelt zu werden:
1. die Ärzte, Bezirksarzt Dr. Wabera und Gemeindearzt
Dr. Rauch von Anstalten, hinter die diese und [illegible]
[illegible] Personen nach Mariahofen zurückkehren.
2. Man nahm in ~~Ahrön~~ also in einem zwischen Grein-
burg und Mariahofen gelegenen Ort, die Verschiebung
vor, so dass die Mütter mit ihren Kindern auf den
Gemeindeweg, der bereits verseucht war, [illegible] kamen.
Es wurden zweimal die Blattern verschleppt, wenigstens
gilt dies gewiss für den ersten Umstand.
3. ~~[illegible]~~ Dr. Rauch nahm die Todten-
beschau beim Gehöfte [illegible] erst den anderen Tag
Nachmittag vor – und da nur dem Scheine nach, indem
er durch die Spalten des noch nicht ganz geschlossenen Sarges
lugte. Er hätte, da der Sterbefall, noch am selben Nachmittag,
an welchem er erfolgte, angezeigt wurde, wenigstens abends die
Beschau vornehmen, die Leiche in Karbolsäure-
einschlagen in die Kasten legen und in die Todtenkammer über-
führen lassen sollen!!

11. August. Da die Sakristei-Einrichtungsgegenstände bisher
ein grob braun und grauend halten, bekamen sie einen
schöneren ~~[illegible]~~, lichteren Anzug in Grau und
theilweise in Schwarz von Wischin-Farben (Dreischichtige
Farben flüssiggrau- u. schwarz) von Victor Wischin, Wien Stadt,
Himmelpfortgasse Nr. 4).

12. Es wurde der Weg im Garten längs der Kirchenmauer breiter
angelegt und ein Gartenzaun angebracht. (Geflecht, Maschenweite
65 m/m Draht 34 m/m Stärke, 2 starke Spanndrähte – Höhe 1 Meter, Länge des
ganzen Gitters 12 Meter von Gottlieb Schrantz in Wien, Mariahilf,
Windmühlgasse Nr. 18.)

1893.

15. August. Es wurde ein neues Altartuch mit prachtvollen massiv gearbeiteten roten Bordüren-Stickereien für die höchsten Festtage um den Preis von 24 fl. angekauft — bei Huber-Mayenberger, Paramenten-Fabrikanten in Kirchberg Ct. St. Gallen oder dessen Filiale in Dornbirn, Vorarlberg. Geld-Spenderin der Maria Schober von Blinkling.

14. August. Da bisher im größeren Gastzimmer kein Nachtkästchen sich befand, so wurde ein solches durch den hiesigen Tischlermeister Zödelsberger Johann angefertigt. Es ist aus Kirschbaumholz u. kostete 8 fl. 60 kr.

3. October. Im großen Zimmer (Wohnzimmer des Pfarrers, westwärts) wurden im Ofen und an dem Ofen Änderungen vorgenommen. Im Innern wurden Wärmeleitungsetagen angebracht (Ziegelböden auf eisernen Lagern); vom Ofen in den Kamin eine Zugleitungsröhre; außerdem zwei Thürchen zum Zwecke der Reinigung eingesetzt. Da bisher all das Genannte nicht vorhanden war, heizte sich der Ofen sehr langsam und sehr schlecht, und verschlang ungewöhnlich viel Holz, das eine Zeit lang biblischen „[illegible]“ brennen wollte. Nun ist all dem Übel abgeholfen, und eine Ersparnis an Holz etc. möglich bei gemütlich warmem Sein.

Die Arbeit war dem Kirchbichler, Maurermeister in Schaltberg, einem berühmten Spezialisten im Ofensetzen, übertragen.

13. Oktober. In der Gemeinde Greinsfurth, welcher zur Zeit Josef Kruglbaurl vorsteht, kam der gewiss seltene und von der dort herrschenden Unzufriedenheit zeugende Fall vor, daß der Gemeindevorsteher seine Ausschüsse, wegen mehrmaligen Nichterscheinens bei angesagten Sitzungen bei der Behörde anzeigen und auf Bestrafung dringen mußte.

— Johann Kirchmayr, Besitzer des Maiergutes allhier, ließ in der Nähe der [illegible] einen Ringofen (Ziegelofen) bauen. Den Lehm will er im Winter! dorthin führen lassen.

— Schon seit vergangenem Sommer ~~[illegible]~~ wird auch an der neuen Brücke gebaut, welche als Eisenbrücke auf gewaltigen Steinlagern Cis- und Trans-Urlausen besser verbinden soll, als die alte hölzerne es vermocht.

5. November. Es wurde ein neues Rochett mit geklöppelten und daraus improvisierten Spitzen angekauft bei den Tertiarschwestern O. Carm. in Linz. Preis 35 fl. – Zugleich ein Dutzend Purificatorien mit schmalen Spitzen (s. Deposito)

5. November. Zur Patrociniumfeier kam als Auxiliarius P. Isidor Maierhofer, Musicus u. Aushilfspriester.

8. November heute fiel der erste Schnee, blieb aber im Thal nicht liegen. Es ist trübes, naßkaltes Wetter.

19. December. Noch kein Schnee!

1893.

19. Dezember. Es wurden vom hiesigen Tischlermeister Johann Hödelberger zum Wohnzimmer des Pfarrcooperators aus Hartholz gemacht: (e Deposito).

Thüre sammt Fußtrittbrett ~~und~~	4 fl. 40.
Anstreichen der Thüre	1'70
Beschläge resp. Schlossklinken ...	2'30
Summe ..	8'40

Für drei Paramentenhalter aus Holz ... 30.

Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1893 waren fast durchgängig außergewöhnlich. Bald nach Weihnachten 1892 schneite es und dann wiederholt wieder, so daß eine Zeit lang eine nicht dagewesene Schneemenge den Boden bedeckte. — Im Februar war das Wetter gelinder; um Mitte März (19.) begann ein rauher, schneeiger Nachwinter. Mai machte ein ziemlich freundliches Gesicht. Der Sommer wechselte mit regenreichen Tagen und mit furchtbarer Hitze. Herbst angenehm, Dezember schneelos u. milde.

1894.

Jänner. – Am 1. Jänner fiel ziemlich reichlich Schnee.
Am 4. 5 u. 6. Jänner wütete ein so gewaltiger Sturm
daß ~~die Kälte~~ der festeste Verschluß der Thüren und
Fenster die Kälte nicht aus den Wohnräumen abzuhalten
vermochte und selbst bei Glühhitze des Ofens das
Thermometer im Zimmer höchstens 12° R. zeigte. An
zwei Stellen des Kirchendaches hob der Sturm Ziegel aus.
Wäre nicht rechtzeitig Abhilfe getroffen worden, so wäre
die Hälfte dem Pfarrhof zugekehrte Seite abgeräumt
worden. In der Nacht vom 6. auf den 7. Jänner circa 4 Uhr
morgens legte sich der Sturm. Der Witterungsbericht
der „Gelehrten" lautete stets: schwache Winde veränderlich.
Um diese Zeit meldeten die Triestiner [?] eine furchtbare Bora.

31. Jänner. Für den Marienaltar waren 6 Leuchter notwendig.
Es wurden solche aus Chinasilber, Höhe 42 cm von
der Firma Krickl u. Schwaiger in Wien um den
Preis von 46 fl. 50 kr. angekauft – per Stück 7 fl. 75 kr.
Hiezu wurden gespendet von S. Schader Maria zu Winkling
15 fl. u. von der Frau Theresia Schader dortselbst 5 fl. = Suma 20 fl.
Das Übrige aus dem Adjutum Abb. pro Parochiae vicario.

26. Februar. Es wurde ein Missale Monasticum in Klein-Folio zum
festtäglichen Gebrauche angekauft. Preis 31 fl. 38 kr. – Von dem
nach übrigen [?] 30 fl aus dem Adjutum Abbatis pro Paroch. vicario.

26. März. Heute früh circa 4 Uhr brannte das „Gallenbachhäusl" [?], das
dem Arbeiter Josef Lindenmann gehört, vollständig nieder.
Der Ostwind trieb die Funken gegen das Haus des Ott und des
Rehberger. Beide Häuser waren in Gefahr.

26. Juli. Heute Nachts bald nach 12 Uhr brannte das Fäckermannhaus in Goldberg ab. Es verbrannten die 30 Schweine, die 9 Kühe u. Kälber, die 3 Pferde u. alles, was irgend ein brennbares Objekt war. Es war bereits sehr windig. Südostwind; dieser war für die übrigen Häuser günstig, sodass sie vom Feuer verschont blieben.

Primiz

7. August. Dienstag. An diesem Tage feierte Herr P. Hippolyt Otto, Sohn des Hausbesitzers, Schuhmachers und derzeit Bürgermeisters der Gemeinde Ostling in der hiesigen Pfarrkirche sein erstes heiliges Messopfer. Die Betheiligung des Volkes war trotz des Wochentages eine sehr bedeutende. Auch waren sehr viele hiezu geladen. An 20 Priestern nahmen daran theil. Der Einzug in die Kirche erfolgte um 9 Uhr vom Elternhause des Herrn Primizianten aus. Voran gingen zwei Ministranten mit den kleinen Fahnen; dann folgten weißgekleidete Mädchen, hierauf die Musiker, dann die Priester, diesen der Primiziant unter Begleitung des Primizpredigers, voran ging das Mädchen mit dem Kranze, einer prächtigen Krone aus künstlichen Blumen, und zur Seite der „Brautführer“. An die

Geistlichkeit schlossen sich die geladenen Gäste, denen die
Eltern u. Geschwister des Primizianten vorangingen.
In der Kirche folgte auf das „Veni sancte Spiritus" die
Predigt, welche P. Pius Strasser, Superior vom Dreifaltig-
keitsberg hielt, das Hochamt mit Assistenz sine expositione
Sanctissimi. Die Sessio war auf der Evangelienseite
vor dem längeren Stuhl errichtet (es wurde hierzu ein
Podium angefertigt). Zum Schlusse des Amtes war
Te Deum u. hierauf Segen mit dem Allerheiligsten
nach Tantum ergo und Genitori. Die beiden neugeweihten
Priester, der Primiziant u. P. Leopold Heuberger gaben
dann vom Suppedaneum aus den Priestern, den Eltern
und Geschwistern, hierauf von der Kanzel aus dem
anwesenden Volke den Segen. – Der Auszug erfolgte
wieder in das Elternhaus zurück. Von dort
begaben sich alle Geladenen mit dem Primizianten
und seinen Angehörigen, die Priester bereits in
nigris, in das Gasthaus des Engelbrecht nach
Mauer zum Festessen, unter welchem einige
ausgewählte Musiker concertierten.
Das Elternhaus des Primizianten war reich
geziert. Der Zierbogen um die Hausthüre trug
die Inschrift: „Sei uns gegrüßt gesegneter Sohn und
ehrwürdiger Bruder. – Heute ist diesem Hause Heil
widerfahren." Auf dem Wege ~~vor~~ in der Nähe
der Strasse beim Beginn des Weges zum Ottohaus

zeigte eine schöne Tafel mit dem „Willkommen".
Über der Kirchenthüren war ein Triumphbogen
errichtet, welcher in der Mitte Kelch und Buch,
und links die Schrift: „Gruß und Segenswunsch"
und rechts unten die Worte: „dem neugeweihten
Priester" – zeigte. Über der Waldbrücken
ragte ein mächtiger Bogen in die Höhe, auf dem
zu lesen war: Ehret die Priester (ohne „e") und
auf der anderen Seite: Und schützet den Herrn."

<u>Restaurirung der Kirche u. des Pfarrhofes</u>

18. August. Heute wurden die Maurerarbeiten
beendigt. Dieselben hatten vom 2 Juli d. J.
begonnen und bis heute, kurze Stunden bei
Regenzeit ausgenommen, gedauert.
Es wurde das <u>Thürmchen</u> neu angeworfen,
es erhielt die ganze <u>Portalseite</u>, der <u>Sockel</u>
der Kirche an der Ostseite, <u>die Sakristei</u> an der
Nordseite einen Grundanwurf; außerdem
wurden viele bloßgelegte Balken an der
Straßenseite sowie am <u>Pfarrhofe</u> bemörtelt u.
Kirche und Pfarrhof gefärbelt; im Pfarrhofe
wurden im <u>Abort Thonröhren</u> eingesetzt, aber
leider nicht gerade geführt (diese Arbeit
wurde zuerst vorgenommen.)

Zuletzt die Sakristei erhielt einen neuen soliden
Dachstuhl durch den Zimmermeister Schrädner
von St. Johann in Engstatten; früher waren nur
die Dachsparren an einem an der Kirchenmauer
hingelegten Balken aufgehängt und lagen
ohne Einfalzung auf dem Mauerbankstreumen
auf. Das Oratorium wurde auf Traversen
gewölbt. Der frühere Schottenboden war
größtentheils verfault.
Zuletzt wurde beim Brunnen ein steinerner
Grander eingesetzt und aus Ziegel ein Abfluß-
schlauch gemauert; dann wurde das Mistbeet
niedriger gemacht. Um 5 Uhr zogen die Maurer
ab. – Die Maurerarbeiten hatte der Meister
Josef Kienast von Seitenstetten auf Rechnung
übernommen.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Thurmuhr
umgeändert. Bäcker Eigner von St. Johann in
Engstatten übernahm sie, machte neuere Räder
ganz neu, änderte Einiges, verfertigte ein anderes
Zifferblatt (Ringe) an Statt der früheren
glänzenden quadratigen Tafel aus Eisenblech.
Das jetzige Zifferblatt hat einen Durchmesser von
1 Meter 47 cm. – Die hölzernen und schadhafte

Vorlaube wurde abgebrochen; dafür über der Thüre ein Blechdach u. vor der Thüre eine zweite Schutzthüre angebracht.

7. September. Es ist für diese Zeit ungewöhnlich frostig. Heute hat es sogar „gegraupelt" (klein gerieselt).

9. September. Es ist noch immer sehr kalt. Vater Ötscher hat seine Schneehaube über die Ohren gezogen.

25. September. Der Betrag per 70 fl. für vollständige Reparirung resp. Neuherstellung der Thurmuhr dem Herrn Aigner ~~Uhr~~ von St. Johann in Engstetten ausbezahlt. Hiezu steuerten bei:

	fl.	kr.
Oehlinger Michael	—	50
Seder Maurer v. Winkling	10	—
Seder Franz "	10	—
Oehlinger Michael	1	—
Seder Josefa	2	—
Latschenberger v. Melbing	5	—
P. Alfons Pfarrverweser	41	50
Summa	70 fl.	—

Reparatur-Gegenstände der Thurmuhr.

	fl.	kr.
3 neue Einsatz-Räder f. Gründl u. Arbeit . . .	20	50
3 neue Aufzieh-Räder f. Arbeit	6	.
3 neue Einsatz Räder f. Arbeit	6	.
3 neue Triebe v. Eisen f. Arbeit	3	50
1 Ankerrad f. Trieb u. Arbeit (neu) . . .	4	50
1 Anker umgeändert	2	25
1 neues Zifferblatt (Ringe) f. Arbeit + 19½ Kilo schwer	20	.
4 neue Zeigerplatten (Kupfer alt), f. Vergoldung . .	5	.
7 neue Metall-Lager f. Arbeit	2	25
Summe fl.	70	00

8. October. Das kleine Gastzimmer wurde von Josef Kreuziger v. Almerfeld neu ausgemalt. Der Ofen wurde durch einen kundigen Maurer, den Weinbichler von Deutschstatten, umgesetzt, und mit eisernen Zugröhren versehen. Auch wurden für dieses Zimmerchen sowie für das Tafelzimmer Fenster-Rouleaux durch Kreuziger von der Firma Thim s. Trautenau besorgt und von ihm angemacht. Dann, nachdem das kleine Zimmer wohnlich eingerichtet war, bezog es der Pfarrverweser als sein Winterquartier.

1894. Ausschußwahl.

14. November. Mittwoch. Heute fand im Hause des Josef Neugstbratl, bisherigen Bürgermeisters, der seine und seiner Räthe Amtszeit abgelaufen, die Wahl der Ausschüsse in die Gemeindevertretung Greinsfurth statt. Aus der Wahl gingen hervor:

III. Wahlkörper.

1. Johann Kirchsteiger (Mair zu Oehling)
2. Karl Mannlauer (Mair zu Mairhofen).
3. Peter Schoder (bauer zu Winkling)
4. Johann Brandstetter (bauer zu Pilsing).

II. Wahlkörper

1. Franz Pilsinger (bauer zu Mauer).
2. Karl Großauberger (Bäckermeister zu Mauer)
3. Johann Gutjahr (bauer zu Mairhofen).
4. Josef Schoder (bauer zu Pilsing).

I. Wahlkörper.

1. Josef Hackl (bauer zu Pilsing)
2. Franz Haider (bauer zu Greinsfurth.
3. Anton Kronberger (bauer zu Goldberg).
4. Franz Hebarl (bauer zu Gumersdorf).

Neugstbratl Josef, der bisher (durch 3 Jahre) Bürgermeister war, und seine Räthe: Lehrbaumer Georg, Viktualienhändler zu Mauer, u. Schwaighofer Franz, Wirthschaftsbesitzer zu Greinsfurth, sowie alle anderen Anhänger des Neugstbratl

im Ausschusse wurden nicht mehr gewählt. Sämtliche neu-
gewählten Ausschüsse sind willenlose Dirschingerianer.
Dirschinger hat aber auch durch Versprechungen und
Schenkungen an Geld und Gaben, durch Schönthun und Groß-
worte in einer Weise agitiert, die – nur ihm eigen
ist. ~~Dem~~ Nur einige Beispiele hierfür: Dem Geiswald(?),
einem Besitzer eines Ziegelhauses bei Almersfeld (Gem.
Greinsfurth) gab er 50 fl., damit er — nicht zur
Wahl sich begebe, da er zur Partei des Engelbrecht zählte.
Dem Kitzbauer(?) in Oberstadt, der eine Kalkbrennerei
besitzt, brachte er zum Fernbleiben, indem er ihm den
Auftrag gab, er könne dafür 200 Metzen Kalk sogleich
bringen und er erhalte pro Metzen 1 fl. – Einem andern
versprach er für die Wahl nach seinem Sinne eine Fuhr(?)
Haberstroh und mehrere ~~Metzen~~ Säcke(?) Mehl, welche „milde
Gaben" der Bauer, um denselben sicher zu sein, am
Vormittag holte und darauf zu Zeit sich geschwenkt(?)
im Wahllokale einfand. Der Näherin, Frl. Mathilde
Lingheter(?), welche mit ihrer Mutter und Schwester in der
Dirschinger'schen „Villa" wohnt, bedeutete der allgewaltige
Mann zu Oehling, wenn sie für Engelbrecht ~~[illegible]~~ sei, und
er (Dirschinger) verliere, so müssten sie ausziehen. (Sie
aber blieb standhaft.) Einen Lohnkutscher zu Neustadtl, der
in der Gemeinde Greinsfurth einigen Grundbesitz hat, beorderte
er, ~~[illegible]~~ indem er ihm 4 fl. einsandte, am Wahltage nach
der Landungsstelle Grein zu fahren unter der falschen Angabe
dass dort ein Herr abzuholen sei, in Wahrheit aber wollte
er ihn dadurch von der Wahl ferne halten.
Von diesen Vorgängen haben Engelbrecht u. Genossen die Anzeige
erstattet, – richteten aber nichts aus!

24. November. Es schneit! bis heute war stets schönes Wetter, der Schnee blieb nicht liegen.

28. Novemb. Es wurden bei der Paramentenanstalt in Linz (Tertiar-Schwestern O. Carm.) 4 violette Ministrantenkittel sammt Krägen à 6 fl = 24 fl. angekauft.

17. December. — Vormittag: Schneegestöber. (Seit 24. Nov. kein Schneefall mehr; stets bis dato schönes, bisweilen nebeliges Wetter ohne jegliche Niederschläge des herrschenden Wetter.) Kein Sturm!

27. Dezember. Erstmaliger starker Schneefall.

28. Dezember. Heute fand die Wahl der Ortsschulratsmitglieder statt. Aus der Urne gingen hervor:

Josef Großauberger, Restaurateur in Welchl.
Johann Hinterholzer, Wirt in Oftling.
Johann Geyer, Bauer in Mauer.
Franz Bruckböck " in Winkling.
Franz Schreiner " in Haubenmuning.

Obmann: Josef Großauberger.
Stellvertreter: Franz Bruckböck
durch die Wahl am 6. Jänner 1895.

31. Dezember 1894.

Die Ausgaben für Restaurierung der Kirche von außen, des Thurmes, Anbringung eines Schutzdaches über dem Portale, einer Vorthür, Einwölbung (auf Traversen) des Oratoriums, Aufstellung eines soliden Dachstuhles über der Sakristei, Anlegung von Abortröhren im Pfarrhof und Restaurierung des Pfarrhofgebäudes, Anbringung weiterer 2 Dachrinnen am Pfarrhofe belaufen sich auf 880 fl. 05 kr. nämlich:

für Maurerarbeit	384.75
Hydraul. Kalk	76.17
Weißkalk	36.–
Sand	9.05
Mauerziegel	44.80
Farben	8.05
Bauholz u. Abnützung der Gerüsthölzer	66.97
Zimmerleute	44.74
6 eisernen Traversen	61.48
Schmiedearbeit	13.41
Spengler	49.75
Ziegeldecker	7.80
Steinzeugrohr	32.50
Schlosser	26.38
Tischler	18.20
Summe	880 fl. 05
Dazu Fracht f. Cement	14.82
" " f. Steinzeugrohr	2.03
Dachrinnen (von früher)	18.97
Gesammtsumme	915.87

1895.

Gemeindegeschichte.

12. Jänner. Heute Nachmittag fand im Hause des Kirchenträgers die Wahl des Bürgermeisters statt; sie fiel auf Franz Aichinger, vulgo Fischer zu Mauer. Die Einsprachen gegen die Wahlumtriebe hatten welche keinen Erfolg (für Kriegsbrandl und Genossen).

31. Jänner. Der Pachtschilling für den Turnplatz (4 fl.) wird vom Obmann des Ortsschulrates bereits seit 1891 dem Pfarrvorsteher eingehändigt, welcher ihn bisher zur gründlichen Säuberung der Kirche etc. aufwendete. Eine ~~[illegible]~~ Einstellung in die Kirchenrechnung findet nicht statt. Dem Obmann wird eine Bestätigung übergeben.

— Mit Beginn dieses Jahres haben wir Schnee und Kälte.

3. Februar. Heute Nacht zeigte das Thermometer wie der Bäcker beobachtete, 16° R., Vormittag noch 13° R. an der Südseite des Pfarrhofes ~~nach Beobachtung in dem Pfarrhofe~~.

6. Februar. Heute Nacht: Kälte im Freien: 20° R.; Morgens beim Pfarrhof, Südseite: 16° R.

7. Februar. Die Kälte ~~hat~~ nachgelassen.

10. Februar. Kälte, morgens an der Südseite des Pfarrhofes 13° R.

11. Februar. Eisig kalter, scharfer Wind; ohne diesen mäßig kalt.

12. Februar. Kälte geringer. Windstille; aber Schneefall.

1895.

13 Februar bis 17. Februar. Die Kälte in diesen Tagen ~~ungefähr~~ 6° 9° R.
Mittags etwas wärmer.

18. Februar. Kälte im freien –7° R.

19. Februar. schön und nicht kalt. der Schnee noch immer hoch u. tief.

20. Februar. beim Pfarrhof gegen Süden –14° R.

21. " . Kälte, Morgens, Südseite 8° R.

22. " Kälte 4° R " " . Schneefall.

23. " Morgens zeigte das Thermometer –1° R. Schneefall.

24. " Morgens: –2° R. Mittags +8° R. abends +2° R. schön.

25. " Morgens: –11° R. Ein kalter Faschingmontag!

26. 27. 28. Morgens ziemlich kalt. Mittags warm.

1. März. Vormittags windig, Schneefall. Nachmittag schön u. warm.

2. " Morgens an der Südseite Kälte 10° R. schön.

3. " Morgens –2° R. den ganzen Tag Schneefall!!

4. " Es schneite in dicken Flocken die ganze Nacht und den heutigen Vormittag, nachmittags nur wenig. Es ist massenhaft Schnee angehäuft.

5. " Morgens –6° R. Kein Schneefall; bewölkt.

6. " Morgens –5° R. starker Schneefall den ganzen Tag.

7. " Morgens –4° R. Es schneite den ganzen Tag, jedoch kaum bemerkbar.

8. " Morgens –7° R! schön und sonnig. Wann wird endlich einmal warmes Wetter eintreten, die enormen Schneemassen hinwegnehmen und dem außergewöhnlich harten Winter ein Ende bereiten!

9. " Morgens –12° R!! Nebelig, nachmittags Aufheiterung.

10. " Morgens –7° R. windig. sonnig.

11. " Morgens –2° R. windig, nebelig, bewölkt. Thauwetter.

12. " Thauwetter.

1895.

1. April. Unterlehrer Schraubmayr Max wurde von hier nach Ulmerfeld versetzt. Es war höchste Zeit, daß er eine Versetzung einbekommen, sonst hätte seine Entfernung gefordert werden müssen, da er das Dienstmädchen des Oberlehrers zur lapsa gemacht.
Hieher kam der Unterlehrer Gruber Josef von Mallern aus Ober Österreich.

21. April. Heute, am weißen Sonntag um 2 Uhr Nachmittag kanonische Visitation u. Religionsprüfung durch Mons. Herrn Dechant Johann Höllrigl.

27. April. Nachmittag Gewitter. Der Blitz schlug in den Ableiter am Thurme ein.

13. Mai. Der Aufhängbalken der Elfer-Glocke war morsch geworden und bereits gebrochen; es war höchste Gefahr. Gute Leute, nämlich des Ortlingmüllers Sohn Johann, der Müllner und sein Geselle sowie der hiesige Schmied Bartki halfen zusammen, um die Glocke vom Lager abzulassen u. den eisernen Aufhängebogen auseinanderzunehmen. Ein Wagner, der gerade beim Kirchenmayer arbeitete, richtete ein neues, eichenes, von der Lederleiten geholtes Unterstück zurecht; der Schmied leistete zur Verbindung und Verschraubung das Eisen, die Glocke wurde wieder gehoben und in die Lager eingesetzt. (14. Mai Vormittag.) Gott sei Dank, daß die Glocke nicht herabstürzte und daß so schnell und billig Abhilfe getroffen werden konnte.

1895

16. Mai. 17. Mai. Regen über Regen! Kälte wie im November.

18. Mai. Die Rücken der nächsten Berghöhen, wie jener auf dem St. Leonhard liegt, sind stark beschneit!! Der Regen hat aufgehört. Die Kälte noch empfindlich.

28. Mai. Der löbl. Paramentenverein in St. Pölten hat der hiesigen Pfarrkirche auf gestelltes Ansuchen hin ein rotes Meßkleid (mit tambourirtem Mittelstück) geschenkt. Deus retribuat!

4. Juni. Heute fand die Weihe der neuen Schulfahne statt. Der Obmann des Ortsschulrates, Josef Grossaubergner, bemühte sich dieselbe durch Sammlung milder Beiträge zustande zu bringen. Die Feierlichkeit gestaltete sich einfach aber schön und würdig. Der hochw. Herr Dechant von Herzog. Mons. Johann Ev. Göllwigl erschien um 8 Uhr in Begleitung des Herrn Pfarrers Weininger von Laasdorf. Einzug in die Kirche, in welche die Fahne schon vorher gebracht war; Ansprache des Herrn Dechants, Weihe der Fahne (Veni creator, benedictio vexilli et imaginum) Amt zu Ehren des hl. Aloisius; dann Missa cantata (sine expositione SS.) hierauf Auszug hinab in Kirchsteigers Gastgarten. Daselbst wurden auch die Kinder bewirtet.

17. Juni. In der heutigen Nacht (vom 16. auf den 17. Juni) fiel ein sehr starker Reif.

23. Juni. Herz-Jesu-Feier. Zu derselben kam als Prediger und Celebrans Missae sol. H. P. Raphael Hochwallner vom Stifte Seitenstetten.

3. Juli. Um 9 Uhr abends schlug der Blitz in das
Haus des Bäckermeisters Karl Großnberger in Mau-
Im Nu stand das Haus in Flammen. Zum Glück
blieb der Brand doch nur auf das eine Haus be-
schränkt. Für das ganz nahe stehende Haus des Bür-
baumer war günstig: die Feuermauer am Haus des
Bäckermeisters, das Plattendach [des Bürbaumerhauses] der Windrichtung
schräg über die Url hin. Sehr viel trug zur Rettung des
Bürbaumerhauses bei, daß einige wenige Helfer, die
zur Stelle waren, mit einer Handspritze die
rückwärtige Holzwand des Nachbarhauses und die
unten aufgeschichteten Scheiter des Bäckers fort-
während nässen konnten. Die Leute kamen in größerer
Anzahl später, da sie in Besorgtheit um das eigene
Haus nicht so schnell zu Hilfe eilen konnten. Desgleichen
konnten die Ulmerfelder und Aschbacher mit der
Spritze nicht so bald zu Hilfe kommen. Aus dem
brennenden Hause konnte mit Ausnahme eines
Zuchtjungschweines das Vieh gerettet werden.
Einen Augenblick vor dem Blitzschlag in das Haus
fuhr ein Blitz vor den Häusern in die Url, ein
anderer bald nachher in den Rauchfang des Riesinger-
Ringofens an der Lehe. Es war ein fürchterliches
Wetter!

14. Juli. Heute (Samstag) um 3/4 vor 11 Uhr verschied die Frau Josefine Kirchsteiger, Gattin des Großwirtschaftsbesitzers zu Öhling Nr. 10. Am 27. Juni hatte sie der Schlag getroffen, so daß sie völlig bewußtlos war bis den anderen Tag. Auf einige Momente zeigte sie dann noch einiges Bewußtsein bis wenige Tage vor ihrem Tode. Es fand ein äußerst

16. Juli. großartiges Leichenbegängnis statt am 16. Juli 3 Uhr Nachmittag. Bei diesem Todesfalle vermachte Josefine Kirchsteiger die Kapelle und das bereits eingefriedete Grundstück zur Kirche (als Friedhofskapelle u. zur Friedhofserweiterung.) Die Weihe nahm der Herr Dechant von Haag vor am 16. Juli Vormittag. Die Kirche übernimmt die Verpflichtung der Herstellung der Baulichkeiten für immerwährende Zeiten. Beim Conducte, den der hochw. Herr Dechant führte, waren anwesend von der Geistlichkeit: Herr Großmann, Cooperator von Haag, Herr P. Roman Höpfler, Cooperator von Aschbach, beide als Assistenten in Dalmatica et Tunicella; dann Herr P. Heinrich Hemetsberger, Pfarrverweser von Krenstetten, H. P. Hippolyt Otto (einem geborenen Öhlinger) aus Seitenstetten u. der dermalige Pfarrverweser P. Alfons Nestlehner.

17. Juli. Um 8 Uhr zelebrierte der Pfarrverweser das Requiem dann das Libera halten, und H. P. Roman Höpfler das Amt.

August. Das hl. Grab wurde vom hiesigen Tischlermeister Hödlsberger umgestaltet, so daß es die frühere Brunnenstandform nicht mehr zeigt und so daß man das Ganze mit leichter Mühe ganz beleuchtet werden kann.
Kostenbetrag 23 fl. 90 kr.

1895.

September. 9–12. Reparirung des Pfarrhofbrunnens
durch den Brunnenmeister Mayr von Aschbach.
Der Brunnen wurde gereinigt, erhielt zwei
neue Röhren, und messingenes Kolbenventil.
Der Brunnen ist 8 Klafter tief, hatte vor der
Ausschöpfung nach langer Dürre und Trockenheit
noch einen Wasserstand von 3 Meter 30 cm!!
Tiefe. Das Wasser fliesst von Osten her (in
der Richtung Weltsch[illegible]) ein, und zwar damals
nachdem es lange nicht geregnet, noch „2 Finger stark“ im
Strahl. Das Wasser kommt demnach von den Berg-
höhen im NO. — Die Quelle liegt überall tief, denn
das Wasser bleibt von lang andauerndem Regen
unberührt.
Für den P. T. Herrn Nachfolger wird hiermit bemerkt,
daß die Grund- oder Bergröhren wohl die nächste zur
Auswechslung werden wird.
Die Kosten betragen . . . . 29 fl. 80 kr.

5. Oktober. Es wurde ein neuer Paramentenkasten
mit mehreren flachen Laden für die Meßkleider
von Johann Rosmann, Tischlermeister in Zellern
um den Preis von 43 fl. 50 kr. angefertigt und im
Oratorium aufgestellt.

13. Oktober. Maria u. Josefa Schoder von Winkling
spendeten zur Anschaffung einer neuen kirchlicher

Blumenstöcke 10 fl. — und zur Anschaffung eines neuen Altartuches für Marienkapelle 14 fl.
Die Blumenstöcke (weiße u. rote Kamelien) sind von Alexander Scheidl in Linz, Bürgerstrasse Nr. 12. Sobald die Blumen unbrauchbar geworden sind, werden sie abgezwickt und durch neue Blüten ersetzt. Die Blätter müssen darum öfter vom Staub gereinigt werden. — Das Altartuch ist von der Marienanstalt in Linz.

3. November. Zur Feier des Patrociniums war H. P. Isidor Mayrhofer hier.

5. November. Pfarrhof-Brunnen. Das Wasser erscheint schon in der Quelle verunreinigt und daher zum Trinken ungeeignet.

8. November. Durch Johann Lachmayr, Orgelbaumeister in Urfahr wurde die hiesige Orgel reparirt. Es ist bereits das drittemal, daß die Orgel kurirt wurde; diesmal wird es das letztemal gewesen sein. — Auslagen: 16 fl.

6. December. — In der Nacht vom 5. auf den 6. December wütete ein gewaltiger, in Stößen ~~gewaltiger~~ furchtbarer Sturm, der es hauptsächlich auf die Dächer abgesehen hatte. Vom Kirchendach rissen 5 Ziegel herab, wovon 2 unversehrt blieben,

Der Winter 1895/96 war wieder übermässig kalt aus
reichen Schnee. Nur 11, 12. u. 13. Jänner zeigte das
Thermometer -16° R. und vom 20. Februar bis 26.
Februar, also volle 7 Tage und Nächte wütheten kalte,
durchdringende, entsetzliche Oststürme!

2. März. die grossen, alten Silber-leuchter wurden
von Alois Hauptschka, Gürtler in Linz, Herrenstrasse No 7.
neu versilbert und die Wackeligen festgemacht.
Kostenbetrag 33 fl. dazu 1 Lichtkrone versilbert: 3 fl.

29. März. die zweite Hälfte des März war ungewöhnlich warm,
die Bäume trieben zum Grossen Theil stark aus.
In der Nacht vom 28. auf den 29. März (vom Samstag
auf den Palmsonntag) trat eisige Kälte ein. Am
Morgen war Baum und Flur mit Reif bedeckt, das
Wasser in Wasserfängen und Gefässen gefroren!
~~Von ausgetriebenen Bäumen ist demnach keine
Frucht mehr zu erwarten.~~ das war nach Falb der
kritischeste aller kritischen Tage!

30. u. 31. März. kalt und unfreundlich. bald regnete, bald schneite es.
31. Gegen Nachmittag waren die Vorberge in Schnee gehüllt.

1. April (Mittwoch in der Charwoche) Morgens zeigte sich die
ganze Niederung auch mit Schnee bedeckt! Es schneite
den ganzen Tag.

24. April. bisher war das Wetter sehr veränderlich; es gab
wenige warme Tage, die meisten kühl u. regnerisch; sehr

Sonnenschein u. Regen abwechselnd in kurzen Zwischenzeiten. Abends ganz i. der Nähe ein starkes Gewitter, Riesel in kleinen Körnern u. Schneegestöber in der heftigsten Weise. Die Vorberge sind dicht mit Schnee bedeckt.

25. Mai, Pfingstmontag. An diesem Tage vollzog sich in der hiesigen Pfarrkirche eine hier nie dagewesene Feierlichkeit, – eine Conversion. Es traten nämlich die beiden Geschwister Franz und Rosalie Mitter, Kinder eines Bahnwächters, ev. augsb. Conf., zur katholischen Kirche über und legten, nachdem am Pfingst-sonntage Nachmittag die abjuratio und die absolutio a censuris pro foro externo und darauf die confessio sacramentalis vorausgegangen war, heute während des Hochamtes (sine exposit. SS.) nach dem Evangelium feierlich das katholische Glaubensbekenntnis ab. Der Einzug in die Kirche erfolgte von der Sakristei aus. Voraus gingen die Ministranten mit dem Kreuze und den zwei kleinen Fahnen, diesen folgten vier Fackelträger, dann der Pfarrverweser und hinter ihm die beiden Convertiten mit brennenden Kerzen, dann die Beistände, die Eltern, Geschwister und Verwandte der Convertiten. Nach der Professio fidei hielt der Pfarrverweser eine Ansprache vom Altare aus. Die Convertiten empfingen auch die hl. Communion.

1896.

25. August. An diesem Tage wüthete in dieser
Gegend ein schrecklicher Cyclon. Zahlreiche
Obst- u. Waldbäume wurden theils ab-
gebrochen, theils entwurzelt. Getreide
wurde weithin getragen und zerstreut.
Vom Kirchendach riß der Sturm an der
Ostseite 6 Ziegel herunter.

27. Oktober. Heute wurde die Wahl des Landtags-
abgeordneten vorgenommen. Sie fiel wieder
auf den bisherigen Abgeordneten der Bezirke
Haag, Amstetten, Ybbs, auf Herrn Josef Sengstbratl,
Wirt und Fleischhauer zu Mauer. – Die Wahl erfolgte
heuer zum erstenmale direct.

8. November. Zur Feier des Patrociniums S. Wolfgangi
ward hieher beordert: H. P. Ulrich Braunshofer,
derzeit Aushilfspriester und Spielgarten-Inspektor
für die Convictoren des Stiftes.

1897.

9. März. Wahl für die V. Curie. Im Wahlorte Ohling erhielt Dr. Josef Scheicher 121 und der sozialdemokratische Candidat Bretschneider 4 Stimmen, im Wahlorte Mauer Greinsfurt Dr. Scheicher 121 u. Bretschneider 11 Stimmen.

15. März. Wahl der Landgemeinden der übrigen Curien. Im Wahlort Ohling erhielt Johann Oberndorfer sämmtliche 39 Stimmen der anwesenden Wähler. im Wahlort ~~Mauer~~ Mauer (Gem. Greinsfurt) wurde ebenfalls Oberndorfer einstimmig mit 44 Stimmen gewählt.

18. März. ~~[illegible]~~ Vor Mitternacht entstand ein ziemlich heftiges Gewitter, das jedoch nur kurze Zeit dauerte. Der Blitz schlug in ein Haus ein, wie der helle Feuerschein bewies – und zwar in der Richtung gegen Osten.

19. März. Wie verlautet war das gestern gesehene Feuer in Blindenmarkt.

28. April. Frau Edle von Pflügl aus Wien überbrachte heute ein weißes Meßkleid, mit von ihrer Schwägerin, Fräulein Therese Edle v. Pflügl mit Blumenmusterlagen aus Seide und Wolle! gestickten Theilen, deren Montirung von Kottal in Wien ausgeführt wurde.

1897.

5. Mai. Um 3¼ kam der hochw. H. Bischof Dr. Johannes Rössler, da er von Sallingsberg ~~zu~~ nach Rannstatten fuhr, um auch dort das hl. Sakrament der Firmung zu spenden, in Oschlung an, stieg vom Wagen, nahm die Vorstellung der Gemeindevorstehungen etc. an, begab sich in die Kirche, ertheilte den bischöflichen Segen, und begab sich, nachdem noch ein Vaterunser für die lebenden u. verstorbenen Wohlthäter dieses Gotteshauses gebetet worden, wieder zum Wagen. Es war windig, kalt und regnerisch. Der Ort war beflaggt und in der Nähe des Hinterholzer'schen Hauses, befand sich ein großer Triumphbogen.

12. Mai. In der Nacht vom 11 auf den 12. Mai erfolgte ein starker Schneefall. In der Niederung zerfloss jedoch der Schnee wieder im Laufe des Vormittags. Es ist kalt und regnerisch.

15. Mai. Es regnete ununterbrochen auch heute. Die Url und der Schmiedbach sind ausgetreten.

16. Mai. Noch immer regnet es, es ist düster u. unlustig.

17. Während der Nacht regnete es ununterbrochen stark. Heute Vormittag erfolgte Aufheiterung. Nachmittags ist es sonnig und warm.

1897.

1. Juni. Heute gegen ½ 8 Uhr erhob sich ein gewaltiger Sturm. Derselbe hob am Kirchendach mehrere Ziegel aus, welche mit gewaltigem Getöse herabstürzten und größtentheils zerschellten. Das Gewitter war in dieser Gegend nicht heftig, aber unheimlich grelle Blitze zuckten einige Zeit fortwährend aus dem schwarzen Gewölke, es herrschte aber die ganze Woche eine tropische Hitze. 20° R. im Schatten!

30. Juli. In der Nacht schwoll der Schwindbach und am Morgen in unangenehmer Schnelligkeit die Vils derart an, daß die Wässer austraten und eine Überschwemmung verursachten, wie eine solche über 30 Jahre nicht mehr da war. Dem Ohlingmüller (Herndl) riß das gewaltig wogende und fluthende Wasser viele Weizengarben fort. Sein Haus stand so tief im Wasser, daß dieses bei den Fenstern hineinströmte. Gegen Abend begann das Wasser merklich zu sinken.

20. August. Heute starb Johann Kirchsteiger, Mair zu Ohling, Postmeister, Walzmühlen-Fabriks- und Gasthof- und Realitätenbesitzer, ein Mann von riesigem Geschäfts- und Unternehmungsgeist. Durch ihn erhielt Maier einen Frachtenbahnhof, eine Haltestation; er baute die große eiserne Brücke über die Vils. Er war das Agens, daß die [illegible]

hieher geliefert wurde. Nachfolger und Erbe ist sein Bruder Franz, vormals Mühlen- und Wirthschaftsbesitzer zu Namo, Pfarrei St. Valentin.

6. Oktober. Erster Schneefall. Die Berge sind wie im tiefsten Winter mit Schnee bedeckt; im Thale konnte sich dieser winterliche Gast nicht halten.

31. Oktober. Patrocinium. Zur Feier desselben war hieher gekommen H. P. Isidor Meierhofer, Musicus u. Aushilfspriester d. Stifts.

4–6 Oktob. Statt der bisherigen sehr ~~bau~~ niedrigen Rauchfänge, welche mit auf Eisenstäben ruhendem Blechdach überdeckt waren, wurden Rauchfang-Aufsätze aus gegossenen Stücken gebaut. Die Rauchfänge sind doppelte Schlöte mit einer gemeinsamen Mittelwand. Die Aufsätze lieferte Maurermeister Jos. Braunstetter von Oed, derselbe ließ auch den Aufbau ausführen. Die gegossenen Stücke, die Arbeit sammt Gerüstung, Klammern, eingerechnet das eigens für solche Doppelaufsätze angefertigte Modell, kamen auf 63 fl. zu stehen.

11–12 Oktober. Die durch die Schornsteinarbeiten notwendig gewordenen Dachöffnungen wurden wieder zugedeckt. Notwendig waren hiezu 300 Schindel zu 3 fl.

1897.

für Dacharbeit wurden bezahlt 2 fl. 80 kr. durch Zimmermeister Georg Amesbichler v. Aschbach.

26. Oktober. Von der Küche wurde eine zweite Thüre angebracht. die Kosten waren folgende:

1 Pfostenthürstock	.. fl.	1'80
1 Glasthür	......	5'50
Thürverkleidung	...	1'—
Thürfutter	......	1'80
Fußtritt u. Arbeit	...	1'20
Summe	..	11'30

durch den Tischlermeister Johann Rodmann von Mariahofen hiesiger Pfarre.

— für Einmauern ~~des~~ des Thürstockes u. einer Rauchröhre in der Waschküche zum Waschkessel .. 2 fl. 20 kr. durch den Maurer Johann Zeiner.

— für das Rauchrohr ... 5 fl. 20 dem Schlossermeister Josef Jiricka von Ulmerfeld.

— für das Patent-Zahlenschloss zur Küchenvorthüre fl. 3'50 dem obgenannten Schlossermeister.

Außerdem

wurden ~~ins Zimmer zu~~ an der Thüre zur Wohnung des Pfarrcooperators und an jener zum Gastzimmer je ein neues Schloß angebracht à fl. 2'80 = 5 fl. 60.

Ferner die neue Vorthüre, sowie sämmtliche übrigen Thüren im Pfarrhof abermals frisch neu angestrichen. durch Reinziger aus Ulmerfeld um den Betrag per

1897.

28. Oktober. Es wurde ein neues Glockenseil und drei (24.) Uhrgewichtsseile (3 fl. 60) angekauft vom Seilermeister Ignaz Maurer aus Aschbach.

1898.

26. März. Heute wurde die alte Orgel, welche ex traditione unter Abt Josef, wahrscheinlich als eine nicht mehr neue, angekauft, abgebrochen, da sie ihrem erhabenen Zwecke nicht mehr diente. Noch an diesem Tage begannen Arbeiter mit Hilfe mehrerer Ortslinger die verschiedenen Bestandtheile der neuen Orgel auf den Chor zu schaffen. Die schwersten Theile und die gewaltigen Kisten wurden an zwei in Sterbin schief angelegten Gerüstbäumen mittels zweier Seile aufgezogen. Das Gewicht der Orgelbestandtheile betrug laut Bahnfrachtangabe: 2690 Kilogr. ~~Die~~ Frachtkosten wurden 24 fl 16 kr gezahlt. Die Fracht holten vom Bahnhof Kohlberger Besitzer des Kreitzmayrgutes und Stefan Hintenholzer (Aubauer): (jeder zwei Fuhren).

Die neue Orgel baute der Hoforgelbaumeister Johann Lachmayr von Urfahr; die Kosten

betragen nach dem Anschlage: 1368 fl. 0 kr. Sie ist zwei-manualig und hat neun Register: A) Pedal: Subbass 16', — und Pedalcoppel I. und ~~II.~~

B) unteres Manuale: Mixtur 2 2/3' — Octav 4' — Manualcoppel — . — Bourdon 8' — Gamba 8' — Principal 8'. C) oberes Manuale: Dolce 4' — Salicional 8' — Lieblich gedackt 8'. Die Nebenzüge für: Pleno, Halbpleno und ~~Pedalcoppel~~ Suspendirung.

Die Zahlung der Vertragssumme geschieht in 3 Raten:

1. bei Abschluß des Contraktes als Anzahlung fl. 100.
2. bei Übergabe der Orgel nach gut befundener Probe " 1128
3. als Garantie bleiben 5 Jahre zu 4% verzinslich liegen: 140

2. April. Heute Vormittag ertrank in der Url zu Mauer ein Bäckergehilfe — Michael Ambeck, der beim Grossenberger zur Aushilfe in Verwendung war. Er hatte im Verein mit den anderen Gehilfen der diebisch entwendeten Branntweinflasche tüchtig zugesprochen und sich auf die Wettzusage des andern, daß er 20 Lit. Wein zahle, wenn er über die Url schwimme, in diese gestürzt, begann aber bald unterzusinken. Filsinger, Bürgermeister zu Mauer, bemerkte ihn, fuhr im Boote ihm nach und holte ihn, der vollständig entkleidet war, heraus; nach einem schwachen Lebenszeichen, verschied dieser Mann, im Übermute, im Rausche, nach einem traurigen Vorleben, nach [illegible] gemachten Äusserungen voller Unglaubens.

7\. April. Es wurden von Ludwig Rottal, Paramenten-fabrik in Wien I, Rothenthurmstrasse 29 zwei Fackelträger aus Nickel angekauft à 8 fl. ö. W.

17\. April. Heute Ostermontag Nachmittag um ½ 3 Uhr nahm der hochw. Herr Dechant Johann Höllrigl von Harg die Weihe der Orgel vor; es assistirten hiebei der Pfarrverweser P. Alfons Nestlehner, h. P. Isidor Mayrhofer u. h. P. Hippolyt Otto. Nach der Weihe hielt der Herr Dechant (von der Kanzel aus) eine Ansprache an das Volk. Hierauf folgte Te Deum (mit „Großer Gott") und eine musikalische Litanei; daran schloss sich, mit kurzer Unterbrechung durch eine Pause, die Probe der Orgel durch h. P. Isidor, Musicus unseres Stiftes und Herrn Luber, pensionirten Schullehrers und Organisten in [illegible]markt. Das Orgelwerk wurde von allen Musikern als ein durchaus gelungenes, herrliches Werk mit dem bestens „probten pneumatischen System" anerkannt.

Die Orgel kam auf 1368 fl. zu stehen.
Die Spenden betragen 690·47 nach Abzug der Sammelk.
An Geschenken gingen ein 716·13 nach folgendem Ausweis:

Ausweis
über die Gaben für die neue Orgel 1897–1898

I. von der Gemeinde Ofling.

	Name	fl.	Kr.
1.	Johann Hinterholzer	10	.
2.	Josef Roßberger	5	.
3.	Josef Otto	10	.
4.	Josef Grasberger	1	.
5.	Josef Zimmermann	–	–
6.	Johann Hauck	2	.
7.	Johann Kopf	2	.
8.	Franz Kirchberger	100	.
9.	Lorenz Brotki	3	.
10.	Johann Födelsberger	3	.
11.	Johann Hinterholzer	5	.
12.	Franz Litzlbauer	2	.
13.	Peter Hierndl	2	.
14.	Alois Leibrauer	2	.
15.	Mathias Brunmaier	10	.
16.	Franz Lechner	5	.
17.	Leopold Waidinger	1	.
18.	Johann Zinner	1	.
19.	Josef Grossauberger	10	.
20.	Franz Brunnmaier	10	.
21.	Martin Kösringer	10	.
22.	Leopold Dinsberger	1	50
23.	Franz Brunner	10	.
24.	Peter Hofer	10	.
25.	Maria Wagner	1	.
26.	Anna Hofer	5	.
27.	Josef Nagelhofer	5	.
28.	Franz Lackner	5	.
29.	Josef Hohenberger	3	.
30.	Josef Lutzenberger	5	.
31.	Johann Brunner	3	.
32.	Anna Wagner	6	.
33.	Leopold Brunner	1	.
34.	Simon Grasberger	1	.
35.	Michael Oflinger	3	.
36.	" Karl	3	.
37.	Karl Simm	2	.
38.	Alois Wöckl	5	.
39.	Johann Hofer	5	.
40.	Ignaz Wöckl	5	.
41.	Franz Schäfer	2	.
42.	Josef Brauberger	1	.
43.	Mich. Spielbauer	.	50
44.	Joh. Lutzenberger	1	.
	Summe fl.	278	.
	übergeben am 15/4 1898 von Herrn Josef Otto Bürgermeister zu Ofling.		
45.	v. Frl. Maria Schäfer	2	.
46.	v. H. P. Hippolyt Otto	15	.
47.	v. Pfarrvorsteher P. Alfons Nestlehner	6	40
48.	v. Josef Gruber v. berg	10	.
		317	40

1898 Ausweis über die Spenden für die neue Orgel.
(Fortsetzung.

II. durch Sammlungen in der Kirche im Jahre 1897 — fl. 32·93.

III. Aus der Gemeinde Grainbrunn.

	fl.	kr.		fl.	kr.
1. Josef Kugstbeutl	20	.	25. Ignaz Hobbinger, Gross.	2	.
2. Franz Pilsinger	10	.	26. Josef Gössl "	1	.
3. Ignaz Grabmaier Ziegel.	1	.	17. Karl Rücklinger,	1	.
4. Josef Zehetner "	1	.	18. Johann Rossmann, Mairh.	1	.
5. Josef Landbauer "	1		19. Anna Brückbäck, Winkl	2	.
6. Johann Weimer, Mauer	2	.	20. Josef ~~Gruber~~ Frickl, ~~Winkl~~ Pilsing	10	.
7. Johann Gruber, Winkl	10	.	21. Franz Danner, Hörsdorf	1	.
8. Josef Oberleitner, dto	10	.	22. Johann Zehetmair, Gross.	1	.
9. Josef Danner, Mauer	10	.	23. Josef Eibner, "	1	.
10. Franz Rockensteiner "	5	.	24. Johann Danner "	5	.
11. Karl Grossauberger "	10	.	25. Josef Eigner "	1	.
12. Franz Schweighofer "	3	.	26. Josef Dvepes "	1	.
13. Josef Schoder, Pilsing	5	.	27. Josef Mrohitzka "	.	60
14. Johann Leonstetter "	5	.	28. Johann Gnust "	1	.
15. Anton Wimminger, Gross.	2	.	29. Martin Raidl "	1	.
16. Johann Gutjahr, Mairhofen	5	.	30. Jakob Schlöglhofer, Markt	2	.
17. Alois Kugstbeutl, Neumarkt	1	.	31. Josef Ebert, Dorf	1	.
18. Johann Oberleitner, Gross.	1	.	32. Johann Gettinger, Mauer	1	.
19. Josef Löfelder, Mixpaus.	5	.	33. Schweifer Jos. Arnstetten	2	.
20. Franz Heiden .. Gross.	2	.	34. Rosberger, brauer "	5	.
21. Michael Gramberger "	.	50	45. Johann Lehinger, Gross.	.	50
22. Johann Klaus "	1	.	46. Anton Gruber, Gemeindediener	.	50
23. Ignaz Wandl "	1	.	47. Josef Handler dto	.	20
24. Maria Rindl "	1	.	48. Josef Himstrod dto	.	50

	fl.	kr
49. Joh. Wurchko, Bahnwächter	.	50
50. Jos. [illegible], [illegible]	5	.
51. Alex. [illegible]singer "	2	.
52. Anton [illegible] "	.	20
52. Georg [illegible] "	3	.
53. Karl [illegible]	1	.
54. Franz [illegible], Goldberg	.	50
55. Jos. Offenberger "	.	50
56. Ant. Draxberger "	1	.
57. Ignaz [illegible]berger "	.	20
58. Johann Fischer "	1	.
59. Ignaz [illegible]bauer, Mauer	7	.
60. Jos. Metzenberger, Mauer	5	.
61. Magd. Schlögl[illegible] "	4	.
62. Karl Mauerbauer "	20	.
63. Maria [illegible], Mauer	1	.
64. Ignaz König "	5	.
65. Karl [illegible] "	5	.
66. Maria [illegible]berger "	1	.
67. Josefa [illegible] "	1	.
68. Karl [illegible], Gstadt	1	.
69. Jos. [illegible]linger, Gstadt	2	.
70. Josef Draxberger, Mauer	15	.
71. J. Bednar, Mauer, " Nr. 8	5	.
72. Gettinger J.	.	20
73. Johann Mitter, Lehrer	.	30
74. Franz Nowak, Vorstand B.	1	.
75. Rosa [illegible]	.	50
76. Josefa [illegible] . .	.	50

	fl.	kr
77. Josefa [illegible], Winkling	.	50
78. Franz Metzenberger,	.	40
79. Wenzl Schuster, Mauer	.	50
80 [illegible] "	.	20
81. Richard [illegible] "	.	20
82. Mich. [illegible] "	.	50
~~83.~~ Magd. Ettinger Gstadt	1	.
~~84. Josef [illegible], [illegible]~~	~~5~~	
	252	50

dem Pfarrvikariate übergeben:

	fl.	kr
84. Anna Schreiner, Mauer	6	.
85. Peter Schedir, Winkling	100	.
86 Josef Gruber "	10	.
87. Josefa Schedir "	3	30

übergeben d. H. Bürgermeister zu Greinsfurt:

4/9 1897	59.60
10/5 1898 [illegible] . . .	188.90 (overwritten: 192.90)
fl.	252.50

[illegible]:

Gemeinde Oehling:	311 fl 40
Gemeinde Greinsf.	371.80 (overwritten)
Summe	683.20 (overwritten)
Zinsengelder	32.93
Totale . .	716.13 (overwritten) — 716.13
ab für Fracht . . .	24.16 — 24.16
	~~679.97~~ — 691.97
ab für Trinkgeld	1.50 — 1.50
Gesammtsumme abzuliefern	~~678.47~~ — 690.47

1898.

Eingegangene Summe für die Orgel:

die Gemeinde Ofling : 311'40
die Gem. Grainbrunn : 371'80

Summe : 683'20

durch Sammlungen (Kirche) . . . 32'93

Totale fl. 716'13
ab für Fracht . . . 24'16

Rest-Summe : 691'97
ab für Trinkgelder : 1'50

Rest-Summe : 690'47

abgeliefert dem Stifts Rentamte am 1ten April.

Ofling. P. Alfons Nestlehner, Pfarrer.

24. Mai. Heute erhielt die hiesige Pfarrkirche vom Paramenten-Verein zu St. Pölten ein violettes Meßkleid zum Gebrauch in der Messe zum Geschenke.

19. Juni. Zum Herz-Jesu-Fest war der hochw. Herr P. Isidor Mayrhofer als Auxiliarius erschienen.

16. August. Um 11 Uhr erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zur n. ö. Jubiläums-Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke zu Mauer.
Den Weiheakt nahm der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Joannes Rössler von St. Pölten vor in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Statthalters ~~Grafen~~ Erich Kielmannsegg, des n. ö. Landmarschalls Josef Freiherrn von Gudenus, des Landesausschusses u. Referenten Abgeordneten Steiner und vielen anderen Gästen aus Wien, u. Umgebung, der Gemeinderäte von Greinsfurt u. Oehling, der Geistlichkeit, der Schulkinder, welche mit patriotisch-färbigen Schärpen geschmückt waren, und endlich in Gegenwart einer grossen Volksmenge.

Der hochwürdigste Herr Bischof kam mit dem Personenzug um 9.21 an und fuhr in den Pfarrhof, vor welchem die Schulkinder, die Feuerwehr und die Gemeindevertreter Aufstellung genommen hatten.

Vor 11 Uhr erfolgte die Abfahrt über die Haltestelle auf den Festplatz. Die hohen Herrschaften aus Wien gingen von der Haltestelle ~~an~~ an zum Bauplatz. Sammlung im 1. Zelt. Programm: Begrüssung der Ehrengäste durch den Landmarschall. Verlesung der Urkunde u. Unterfertigung derselben durch den H. Statthalter, Bischof u. Landesausschuss.

Unterdessen spielt die Musik. Der hochw. H. Bischof ~~und die Assistenz~~ bekleidete sich mit den Paramenten.

Weiheakt. – Ansprache Sr. bischöflichen Gnaden –
hierauf durch Hochdenselben, so wie durch die hohen
Festgäste zu 3 Hammerschläge. Unterdessen
leise Musik. Sammlung im Dekorations-Zelt
Der Landmarschall hält eine Ansprache u. bringt
ein Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser aus.
Volkshymne (Gesang der Kinder unter Orchesterbegleitung
Der Herr Statthalter redet noch über die Not-
wendigkeit einer neuen Anstalt für Geisteskranke
u. drückt den Herren, welche in umsichtiger Weise
hiefür thätig waren, namentlich dem Herrn Referen-
ten Brunner Landrat u. dem admin. Inspektor für Wohl-
thätigkeitsanstalten Herrn Fedor Gerényi den
gebührenden Dank aus. – Labung am Buffet.
Bewirtung der Schulkinder u. der Feuerwehrmänner.
Die hohen Herrschaften begaben sich ins Hotel des
Kirchsteiger u. speisten dort table d'hot à 1 fl.
Der hochw. Herr Bischof aber fuhr nach kurzer Recreatio
am Buffet in den Pfarrhof, nahm noch einen
kleinen Imbiss, u. fuhr dann nach Anstalten zum
Besuch ins Nonnenkloster (der Schulschwestern).

der Weihakt fand nach dem Rituale pars II. c. XXXIII. statt; nur eine Oratio ward abgeändert. Eine hl. Messe wurde von Sr. bischöfl. Gnaden nicht zelebriert. Jedoch war große Assistenz: Archidiakon, Diakon u. Subdiakon, Inful u. Stabträger. Die Paramente wurden aus dem Stifte Seitenstetten beigestellt.

Die Feier fand bei herrlichem Wetter statt. Die Häuser zu Oehling u. Mauer waren beflaggt und mit Kränzen geziert. Dies geschah nicht blos zu Ehren der hohen Gäste, sondern zugleich zur Jubiläumsfeier, da in dem diese Jahr das fünfzigste der Regierung Sr. Majestät, des Kaisers Franz Josef I. ist (1848 – 1898).

Die Kapelle, dem hl. Leopold geweiht, wird im vorderen Raume ausschließlich Kapelle, im hinteren Theile für gewöhnlich Saal sein, der jedoch auch für den vorderen Kapellentheil geöffnet werden kann. Die Kapelle soll überhaupt nur ein provisorisches Oratorium bilden; der Gedanke an eine größere u. eigentliche Anstalts-Kirche wird indessen — festgehalten.

Sämmtliche Bauobjekte, 20 an der Zahl, werden nach den Plänen und unter der Oberaufsicht des Herrn Ober-Ingenieurs Boog ausgeführt. Die Bauleitung führt Herr Architekt Spiro Nagisch.

Das Wasser wird in die Anstaltsräume von Hörstorf aus zugeleitet. Bei dieser Gelegenheit wurde auch bei Mauer über die Url eine neue Brücken – Eisenconstruction – gebaut, und

die kleine Kapelle abgebrochen und etwas weiter von der Straße entfernt wieder aufgerichtet, da der Raum für die Erhöhung und Erweiterung der Straße gewonnen werden mußte. Diesem Zwecke fiel auch ein Kastanienbaum zum Opfer. Die alte Kapelle stand zwischen beiden Bäumen.

Die Brückenjöcher wurden aus Betonmasse hergestellt.

Der in der Nähe des Sengstbrettlhauses in den Wald nach Ulmerfeld führende Weg wurde aufgehoben.

25. August. Heute wurde das Magazinsgebäude für die Lehre zur Anstalt vollendet. Der in der Nähe befindliche Ringofen wird, wie verlautet, nach der Vollendung sämmtlicher Anstaltsbauten abgebrochen werden.

✝

11. September. Sonntag. Festum Nominis B. M. V.

Die Nachricht, daß Ihre Majestät, unsere Kaiserin gestern den 10. September von einem Anarchisten Luccheni zu Genf ermordet worden sei, erfüllte auch uns alle in der ganzen Pfarrgemeinde mit Schauder und Entsetzen.

12. September. Vom Pfarrhof wurden heute zwei schwarze Flaggen ausgesteckt.

15. September. Heute Abends 7'31 passierte der Hofseparatzug mit der Leiche Ihrer Majestät der

1898

Kaiserin Elisabeth die hiesige Todten-Feier statt. Es hatten
auf der rechten Kirchenseite zur Leichenbegängnis Auf-
stellung genommen: die Feuerwehr der Gemeinde
Oehling und theilweise der Gemeinde Greinsfurt, sowie
die Mitglieder Mauer und Meinhofen angehören,
ferner die Feuerwehr aus Ulmerfeld, welche durch
Zeitartikeln die Kunde erhalten, dann der
Veteranenverein von Ulmerfeld mit Fahne, die
Vertretung der Gemeinden Oehling und Greins-
furt, und der Ortsschulrat, sowie die Lehrer
u. der Pfarrgemeinde.
mit der Schuljugend. Es fanden sich auch viele
Leute aus dem Volke ein. Zwei Gendarmen
sorgten für Ordnung und Sicherheit. Den Zug
zirkulirte die Kunde mit Schnellzugsgeschwindigkeit.
Die Glocken der Kirche wurden durch circa eine
Viertelstunde geläutet. Mehrere Gebäude sind
schwarz beflaggt.

19. September. Heute wurde hier für weiland Ihre
Majestät die Kaiserin der Trauergottesdienst
abgehalten, nachdem derselbe gestern am Sonntage
von der Kanzel aus verkündet worden. Im
Gange hatten sich die Feuerwehren von Oehling und
Mauer und eine Abtheilung jener von Greinsfurt
aufgestellt. In den vorderen kurzen Kirchstühlen,

stühlen hatten die Vertretungen der beiden
Gemeinden u. der Ortsschulrath Platz genommen,
die Kinder waren vor dem Communiontisch
versammelt. Innerhalb desselben im Presby-
terium standen vier Männer, angethan
mit schwarzen Mänteln und Fackeln in den Händen
haltend. Zu beiden Seiten des Hochaltares
befanden sich je fünf Knaben mit Florschärpen
und Kerzen. Es hatte sich bei dem Requiem ein
zahlreiches Volk eingefunden.

Nach dem Trauergottesdienste fand in der
Schule vor den versammelten Kindern, in
Gegenwart der Gemeindevertretungen und
des Ortsschulrates, des Pfarrverwesers und der
beiden Lehrer eine Trauerkundgebung statt.
Die vordere Wand war schwarz ausgeschlagen
und in der Mitte ein von einem Kranz um-
gebenes großes Bild der edlen Kaiserin aufgehängt.
Der Oberlehrer August Zoruko legte den Kindern
die Bedeutung der Trauerfeierlichkeit dar und
schilderte die Verruchtheit des Unmenschen, der die
edle Kaiserin gemordet, sowie den Schmerz, der
den erhabenen Herrscher und mit ihm alle seine Unter-
thanen erfüllt. Hierauf richtete der Pfarrer

einige Worte an die Kinder und stellte ihnen die
verblichene Verewigte ein Lichtbild herrlicher Eigen-
schaften dar, wie sie über alles liebenswürdig
und gütig, einfach und schlicht, mitleidig und
wohltätig sich erwies und die Herzen aller erfreute,
die sie kennen gelernt und schloß dann mit den Worten:
Gott der Herr gebe ihr die ewige Ruhe u. das ewige
Licht leuchte ihr. — Mehrere Gebäude waren beflaggt.

7. Oktober. Freitag Nachts übersahen gefällige Diebe
den Schwesternwagen der Mühle, die Wintertrauben
zu pflücken, denn sie holten sich dieselben für sich
und benützen hiezu eine Leiter, weil sie ohne diese
die obersten nicht hätten erreichen können. — In
derselben Nacht holten sich die Langfinger vom Felde
des Herrn Lehrgutmeisters Otto bei dreißig
hoffnungsvolle Krautköpfe — ungefähr drei
Körbe voll Äpfel, eine draußen belassene Mist-
gabel und ein Pflugrad.

6. November. Patrociniumsfeier. Zur Aushilfe war hier:
H. P. Isidor Mayrhofer, Musicus u. Aushilfspriester im
Stifte.

8. November. Frau Marie, Edle von Pflügl hat ein Altartuch
gespendet. Stickerei in Rot auf Congress-Stoff, Handarbeit,
von der Wohltäterin selbst angefertigt, während sie hier
im Sommer sich aufhielt. Leider gieb sie ein Zeichen

Percallo bei, und musste daher dasselbe wieder abge-
trennt und Leinwand angekauft u. angenäht
werden. Dies geschah, und zwar so, dass der Zitz von
der Wäsche, stets leicht abgenommen werden
kann, durch Frau Anna Otto, Schmiedes u.
Bürgermeistersgattin zu Oehling

14. November. Für die neu wieder aufgebaute Kapelle
an der Mauerer brücke wurde vom vorstehenden
Fond, dessen Verwalter Josef Tragschwertl ist, eine
1 Meter 25 cent. hohe Statue des hl. Johannes von
Nepomuk angekauft. Dieselbe besorgte der
Pfarrverweser bei der Firma Dominik Demetz
in St. Ulrich-Gröden, Tirol; der Preis beträgt
63 fl. ohne Kiste u. Vergoldung und Fracht. Heute
wurde das Innere der Kapelle entsprechend einge-
richtet.

1. December. Heute als am Vortage der Feier des 50sten
Jahres der Regierung Sr. Majestät des Kaisers
Franz Josef I. wurde von 2 – 3 Uhr Nachmittags
hier wie an allen Kirchen geläutet.
Da an diesem Tage Sr. Majestät nach Wallsee
fuhr, begaben sich die Gemeindevertretung, der
Ortsschulrat, der Pfarrverweser, die Lehrer mit der
Schuljugend nach Ludwigsdorf und nahmen

dort Aufstellung. Es waren in einiger Entfernung davon andere drei Triumphbögen errichtet. Circa 1/4 vor 4 Uhr langte Se. Majestät im ersten Wagen mit Ihrer k. Hoheit Erzherzogin Gisella an; dann folgten Erzherzogin Valerie und Elisabeth. Diesen Wägen schlossen sich noch mehrere andere an. Es herrschte angenehmes Wetter.

2. December. Um 8 Uhr wurde das Jubiläums-Hochamt gehalten, mit Te Deum. Außer der Schuljugend und den schon genannten Korporationen waren auch 200 Arbeiter (der Asphaltbauten) erschienen. Das Volk war stark vertreten. Die Kirche konnte die Menge nicht fassen. Schling und Werner waren beschäftigt.

18. December Samstag. Abends nach 5 Uhr entstand in Kirchbergers Gasthaus ein Rauchfangfeuer, das erst gegen 7 Uhr erlosch. Zum Glück war Windstille, sonst wäre der Ort in Gefahr gewesen. Wie man diese Garbe stieß, stieg das Feuer empor und brachte einen Kerkerbündel gleich auf das Dach nieder.

1899.

15. April. Der kleine Garten vor dem Pfarrhofe nach Süden wurde mit einem Drahtzaune versehen. Die Parkstiele sind ebenso wie die Anzugbretter (20 cm br.) ~~fein~~ aus Lärchenholz; die Stiele 15 cm. breit; 1 m. 90 cm. (+ Zapflänge circa 15 cm) lang. Der in die Erde gesetzte Theil (70 cm) wurde mit Holztheer gestrichen, der übrige Theil mit Carbolineum-Farbe (Kartal, Wien).

1899.

Die Parksteile lieferte Kautscher, Baugeschäft, in Ulmerfeld. Ebendaher kamen die Zimmerleute, welche die Säulen setzten und Drat spannten u. befestigten u. die Säulen anstrichen. Das Drahtgeflechte u. die Thür wurden von Brüder Neuhalzer (Rukovansky) in Linz, Herrenstraße Nr. 53 bezogen.

Rechnung.

Parksteile und Kreuzhölzer	25.—
Arbeit	10.75
Anzugslöcher	4.24
3 Säulen mit Cement 1.50 lang v. Spreitzer, Amstetten	9.—
Maurerarbeit	2.60
Carbolineumfarbe u. Fracht	2.37
Sendung des Drahtgeflechtes	—.63
Drahtgeflecht verzinkt	12.50
Thür, Flachriegelverschluss mit Geflechte	2.80
Eisenstangen vom Schmied circa	1.02
500 Stück Klammern	—.80
400 Meter Einflecht-Draht, verzinkt	—.25

19. April. Auch für den Gemüsegarten wurde heuer nach der vordere Theil, welcher bisher nur Holzlattenzaun hatte, mit Drahtgeflechte versehen, eine Eingangsthüre und ein zweiflügeliges Parkthor zur Abschließung des Zufahrtsstraße bestellt. Diese Theile lieferte die Firma: Hutter u. Schrantz, Siebwarenfabrik, Wien VI/1 Windmühlgasse Nr. 16 u. 18. — Geflechte, galvanisiert 3a 2 Rollen, 1 zu 15 m. u. 1 zu 6.60 m. Länge, 1 m. breit. à 35 kr.

Rechnung.

1 galvanisirtes Geflecht 3a 21 bom . . . . 7·56
1 einflügel. Thüre . . . . 12·—
1 zweiflügel. Thor . . . . 35·—
300 Klammern Nr. 5 . . . . —·33
25 " Nr. 1. . . . . —·10
Emballage . . . . —·80
Fracht . . . . 1·39
Zufuhr von der Bahn . . . . 1·—
~~Setzen der~~ Pfostsäulen . . . . 10·—
Setzen der " . . . . 8·—
Eisenstangen vom Schmied . . . . . . 2·—
Anstreichen . . . . 3·—

28. Mai. Dreifaltigkeitsfest. Heute wurde vom Pfarrer, welcher aufgrund der erhaltenen facultas benedicendi die an Stelle der alten neu erbaute Kapelle an der Brücke auf Mauer und die Statue des heil. Johannes von Nepomuk feierlich eingeweiht, nachdem sie vorher ausgemalt worden war. Die Pfarrgemeinde begab sich nachdem vormittägigen Gottesdienste in Prozession zur Kapelle und betete den sogenannten „Feldfrüchtenrosenkranz".

1899.

Voraus ging ein Ministrant mit dem Kreuz, dann folgten zwei andere Ministranten, dann der Messner und der Pfarrvorsteher. Dieser nahm die Weihe der Kapelle (Rit. cap. XIX. zuerst Ps. Miserere mit zweimaligem Asperges me u. Oratio) dann der Statue (Cap. IX) vor und hielt hierauf eine Ansprache an die in großer Zahl versammelte Pfarrgemeinde. Hierauf wurden 3 Strophen des Liedes „Strenger Richter" gesungen und zuletzt 3 Vaterunser gebetet.

Zur Erhaltung der Kapelle besteht ein Fond-Kapital per 300 fl in vinkulierten Obligationen auf den Namen der Ortschaften Mauer und Maierhofen, derzeit in Verwaltung des Herrn Josef Langstbratl, Gastwirtes zu Mauer.

Der Fond hat folgenden Ursprung:
Die genannten Ortschaften bauten einst die hölzerne Brücke über die Url, und heben dafür Maut-Zölle ein. Das kleine dem Langstbratl gehörige Häuschen hinter seinem Hause war das Mauthäuschen.

1899.

Als die Maut aufgehoben ward, wurde eine Kapelle gebaut, ein Theil des Geldes vertheilt, der übrige Theil angelegt. Von den Zinsen dieses Kapitales wird die Kapelle hergehalten und für die Hausbesitzer jener Ortschaften der Rauchfangkehrer gezahlt, außerdem jährlich ein Eigenthum für zwei [illegible] zur Erhaltung der Feldfrüchte auf die Meinung jener Ortschaften ~~ge~~ an den [illegible] abgegeben.

27. Juli. — Brand. — Heute Mittags gegen ½ 12 Uhr brach in ~~dem~~ ~~Haus~~ Scheune des Bäckermeisters zu Mauer, die dem Hause etwas entfernt steht, aus bisher unbekannten Ursachen ein Feuer aus. In kürzester Zeit war die Scheune mit dem dort aufgehäuften Korn, Stroh und Klee ein Raub der Flammen. Zugleich verbrannten auch die dort untergebrachten Wirthschaftsgeräthe: ein Wagen, ein Pflug und zwei Eggen. Vor vier Jahren brannte infolge Blitzschlages das Haus ab. Der Besitzer, Bäckermeister Karl Großenberger, befand sich heute Mittags, da das Feuer entstand, im Gasthause des Kirchsteigers.

Wie erzählt wird, brannte das Haus auch am Hochzeitstage der Eltern des jetzigen Besitzers ab.

1899.

5. September. Unglücksfall. Ein am neuen Bahnhofgebäude beschäftigter Spengler sprang auf das von ihm hergerichtete Gerüst und dabei geschah es, daß er einen Holzstandarden umstürzte, welcher mit aller Wucht den unten befindlichen jungen Arbeiter, Leopold Rüsch am Hinterhaupte derart traf, daß die Kopfhaut ganz zum Teil losgetrennt und eine klaffende Wunde verursacht wurde. Der Verwundete wurde in das Haus des Kirchensteiner gebracht, wo er, der bei vollem Bewußtsein geblieben war, mit den hl. Sterbesakramenten versehen wurde.

6. September. Heute Nachmittag wurde der Rüsch, der gestern Verunglückte, nach Amstetten zu seiner Mutter gebracht. Der Vater befindet sich beim Bahnhof ebenfalls in Arbeit.

13. September. Überschwemmung. Infolge gewaltiger und anhaltender Regengüsse trat der Schwarzbach und dann bald darauf die Url aus und überfluteten die ganze Wiesenfläche, daß sie nur einen wogenden, rauschenden See bildete.

das Wasser bedeckte bis auf einen schmalen Streifen das unterhalb des Pfarrhofberges liegende Feld. Diese Überschwemmung war ausgedehnter und höher als jene im Jahre 1897. Ein Theil der Straße nach Mauer unmittelbar vor dem Durchlaß wurde eingerissen und abgeschwemmt. In der Oehlingmühle mußte alles Vieh ausgebracht werden.

27. September. Mitte dieses Monates wurde von den Bahnarbeitern unterhalb des Wächterhauses Nr. 155, wo die Oehlinger Straße über die Geleise führt, im Schotterlager, links von der Bahn ein Todtengerippe gefunden. Die Knochen waren schon sehr morsch und moderig. Von der Hirnschale war nur ein Stück vorhanden. Außerdem ein Armknochen. Die übrigen Theile bildeten unkenntliche Stücklein. Möglicherweise ist das Gerippe aus der Zeit vor dem Bahnbau. Wie aber kam da eine Leiche hinein? Ein Verbrechen scheint nicht ausgeschlossen.

21. Oktober. Zu einem neuen schwarzen Pluviale haben gespendet:

Schuster Franz v. Winklarn . .	fl. 40·—
Schuster Josefa " . . .	10·—
Freiherr Clemens v. Mauer . . .	5·—
der Pfarrkirchencassa vom deposit.	27·50
Summe:	82·50

1899.

4. November. Samstag vor 7 Uhr früh wurde das Feuersignal gegeben; es galt einem Rauchfang-feuer im Wirthschaftshaus des Kirchmayer zu Lederleiten. Das Feuer entstand im Selchraum. Es verbrannte Fleisch von Einer Sau. Vom Pfarrhof aus konnte man wegen sehr dichten Nebels vom Feuer nichts wahrnehmen.

5. November. Sonntag. Zur Patrociniumsfeier war Herr H. P. Isidor Mayrhofer, Musicus und Aushilfsprediger für das Stift.

23. Dezember. Vom 7. Dezember bis inclus. 22. Dezember herrschte mit Ausnahme des 18. größtentheils bei scharfen Nord= und Nordostwinden eine so grimmige Kälte, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr gekommen war. Im Schlafzimmer des Pfarrers fror das Wasser im Lavoir, und selbst im Krug zu Eis! Wirthe und Fleischhauer konnten in dieser Zeit ihre Eisgruben voll-füllen. – Heute ist ein mäßiger, sonniger Wintertag. Der Boden ist nur wenig mit Schnee bedeckt.

1900.

5. Jänner. Freitag. Heute fand im Schulhause eine Commission statt. Dieselbe hatte Engelbrecht angeregt und darum die Landesausschüsse Dr. Gessmann u. Steiner ersucht, zu erscheinen, um in der Schulbauangelegenheit zu intervenieren und Aufklärung zu geben. Es waren die Bürgermeister der Gemeinden und der Gemeindeausschüsse, ferner der ganze Ortsschulrath u. Landesbaurath Boog anwesend. Über Aufforderung des Dr. Gessmann gaben die Männer ihrem Willen Ausdruck, wohin die Schule gebaut werden solle, nach Oehling oder Mauer.

Für Mauer erklärten sich nur L. A. Steiner und der Bürgermeister von Schweinsfurt, Franz Hölzinger, aber nur für die Ortschaft Mauer, während die Vertreter der Ortschaften Weinhofen, Velsing und Winkling für den Bau der Schule in Oehling votirten.

Dr. Gessmann erklärte, daß er so viel sagen könne, dass vom Landesausschusse zum Bau der Schule höchstens 3000 fl. und diese auf mehrere Jahre vertheilt, gewährt werden können. Diese Erklärung hatte alle Anwesenden verblüfft und verstimmt. L. A. Steiner betonte auch, dass von den Anstalts-Baugeldern für die Schule kein Kreuzer abgegeben werden könne.

Diese Bemerkung schien für uns selbstverständlich, nicht
aber für Manche von Mauer, welche sich in den Gedanken
hineingeträumt hatten, daß, wenn sie für den Bau der
Schule in Mauer eintraten und durchdringen, das
Land ihnen die Schule baue. Der Pfarrverweser
setzte ihnen auseinander, daß die Schule von der
Pfarrkirche nicht losgerissen werden dürfe, da sonst
der Kirchenbesuch der Kinder in Frage gestellt würde
und, da der Organist keinen Gehalt beziehe, auch
der Kirchengesang und die Kirchenmusik einmal
aufhören würde, da kein Organist sich herbeilassen
werde, wegen der Bagatelle von Entlohnung, die ihm
zukommen, wiederholt den Weg hin und her zu
machen. Und die Gemeinden doch nicht – in ~~[illegible]~~
kürzester Zeit – ein Kapital von einigen tausend
Gulden aufbringen können, um einen Organisten
besolden zu können. Übrigens hatte diese Commission
wenig Bedeutung; denn nach dem Gesetze muß die Gemeinde
die Schule bauen und sich auch um die Geldmittel kümmern.
Darum steht auch dem Ortsschulrath, in welcher ja die Gemein-
den vertreten sind, das Recht zu, den Ort zu bestimmen,
wo die Schule gebaut werden soll. Im Ortsschulrat
ist aber weitaus die Majorität für den Bau in Öhling.

1900.
Ministranten
vom Jahre 1890 bis 1900.

Helberger Josef (Sohn d. gräfl. Bahnwächters)
Schoder Franz (Winkling, Bauerssohn)
Fotzreiter Jakob (Sohn d. Häuslers i. Reith.)
Fotzreiter Karl
Wondraček Adolf (Müllaufsehers Sohn, Lederleiten)
Wondraček Johann
Helberger Michael
Kammerhofer Adalbert (bei Bruckbäck i. Winkling aufgezogen)
Kaiser Karl (beim ... erzogen)
Lotschauberger Leopold (Walbing, Bauerssohn)
Lotschauberger Johann
Lotschauberger Josef
Benzinger Josef (Walbing, Bauerssohn.)
Helberger Karl
Hinterholzer Johann (vom Wirt zu Ofling)
Helberger Alois
Glashüttner Franz (vom Otti Schuhmacher aufgezogen)
Wolf Josef (Fabriksgärtners Sohn)
Sommer Anton (Mauer, Bauerssohn)
Holz Franz (Sattlerssohn i. Mauer)
Gutjahr Franz (Bauerssohn v. Maierhofen)
Richtleder Alois (Bahnwächtersohn)
Maierhofer Heinrich } Häuslerskinder v. Großkirnberg
Maierhofer Karl
~~Lotschauberger~~

P. Alfons Nestlehner
Pfarrer.

23. Februar. An dem Sängergewölbe und an der Holzhütte wurden statt der bisher im Gebrauch gewesenen "Dachrinnen" aus Holz solche aus verzinkten Eisenblech angebracht – durch Spenglermeister Koupal von Ulmerfeld. Kostenbetrag 29 fl. 87 kr.

Funde:

Bei Erdarbeiten ganz in der Nähe des Hauses "Burg" des Josef Braunberger zu Mauer Nr. 11 wurden gefunden: ein Todtengerippe, das einen sehr großen Mann darstellt, neben diesem! ein römisches Schwert 90 cm. lang aus Eisen, und eine Lanze (hasta) aus Eisen, 35 cm. lang – das Schwert ohne Griff – ferner ein Knopf aus Braun-stein, der in der Mitte durchlocht; dieser diente offenbar zur Befestigung des Militär-Mantels (Sagum) an der linken Schulter, ferner eine Münze aus schlechtem Silber, nicht mehr bestimmbar, vielleicht aus der Zeit des Trajan oder Hadrian.

25. März. Maria Verkündigung. Sonntag. Heute Nachmittag sollte eine musikalische Litanei aufgeführt werden. Unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes so aber meldete der Organist, August Zorko, daß eine musikalische Litanei nicht möglich sei, da zwei Sängerinnen nicht erschienen seien. – diese, ~~waren~~ noch ziemlich jungen

Zuhörer waren ungemein befriedigt, weil der Organist Vormittags ein Solostück nicht sang, sondern der Frau Feigl, Kaufmannsgattin in Mauer, einer ausgezeichneten Sängerin, übertragen hatte. – Ein Kritik, die hier nicht das erstemal erfolgte.

11. April. Es wurden durch Alois Jaroschka, Gürtler in Linz, Herrenstraße Nr. 7. die größeren u. schweren Ampel neu versilbert. Kosten: K. 36·90.

25. April. Heute um 11 Uhr versammelte sich der Ortsschulrath Oehling, die Vertretung der eingeschulten Gemeinden der k. k. Bezirkshauptmann, Baron Lederer, der Bezirksschulinspektor Blaschke, Staatstechniker Baurath Kroe, Bezirksarzt Liemann zur Commission bezüglich der Eignung des für das neue Schulgebäude in Aussicht genommenen Platzes. Der Pfarrverweser P. Alfons war, da ihn die Influenza im Bette festhielt, durch H. P. Aegid Weiss vertreten. – Der Platz in der Nähe des alten Schulhauses wurde für vollkommen geeignet befunden. Eine Protokollaufnahme fand im Strohsteigers Gasthof statt. – Vide Archiv. Seelsorge.

24. Juni. Zur Feier des Herz-Jesu Festes kam aus Stifte H. P. Isidor Mayrhofer, Musicus et Auxiliarius.

1900

7. Juli, Wahl der Ausschußmitglieder für die Gemeinde Oehling – im Kirchmayers Gasthof.

Gewählt wurden:

III. Wahlkörper: Gressenmaier Franz (Oberöd)
Hinterholzer Johann (Oehling, Wirt)
Großauberger Josef (Urlthal, Wirt)
Ersatz: Huber Josef (Oehling, Bauer)

II. " Mistor Leopold (Eglsee)
Mayrhofer Philipp (Ramsau)
Mayrhofer Franz (Ramsau)
Ersatz: Lachner August.

I. " Otto Josef (Oehling, Schuhmacher)
Ramsauer Franz (Lehen)
Hölzl Johann (Watzelsboden)
Ersatz: Zehetberger Josef (Ramsau)

15. Juli. Wahl des Bürgermeisters der Gemeinde Oehling.
Otto Josef wurde wieder gewählt.
Gemeinderäthe sind: Ramsauer Franz
Hölzl Johann.

1900

24. September. Montag. Da der Bau eines neuen Schul-
hauses im Plane ist und demnach der Verkauf des alten
Schulhauses in Aussicht steht, so war die Sicherung der
Grenzen des letzteren notwendig. Über Berufung von
Obmann des Ortsschulrathes, Josef Großauberger und des
Pfarrverwesers P. Alfons Aestlehner nahm der Civil-Geometer
Köhl von Amstetten die Katastrierung des ganzen Kirchen-
grundgebietes vor. Der Zaun an der Ost- u. Südseite
der Schule wurde im vorigen Jahre bei der Mauerlage weiter
an das Haus gerückt und erhielt an der Ostseite eine
regelmäßige Form; dadurch wurde ein Grundtheil an die
Kirche abgegeben. An der Südseite (gegenüber der
Portalseite der Kirche) ging der Zaun regelmäßig geformt
weiter vor, was auch für die Hauptstraße nicht günstig war.
Der durch Verschmälerung des Rabattentheiles freigeworde-
nen Raum wurde zwar an die Kirche abgegeben, aber
mit der Bedingung, dass dieser Theil nicht verbaut wer-
den darf, damit der künftige Besitzer, der etwa als
Kaufmann an der Schmalseite eine Thür anbringt, für die
Kunden einen größeren Zugangsraum hat.

An der Ostseite der Schule wurde der freigewordene Theil
ebenfalls an die Kirche abgegeben, aber so, dass der
Zugang zum Brunnen nach der Schule d. i. demselben bleibt.

alte Schule
Ost
Süd
Kirche

— a) jetzige Umfriedung
.... b) ehemalige "
o-c) Brunnen.
d) Gebäude an der Straßenseite, auch ein wenig hineingerückt.

Anmerkung: Wurde grundbücherlich nie durchgeführt! daher keine Giltigkeit. November 1957

Bei der Revidirung des Kirchen resp. Pfarrhofgebietes fand sich, daß der Pfarrer zum kleinen Garten vor dem Pfarrhof (Südseite) auf letzterer Seite einen der Kirche zugehörigen Zugangsraum habe; denn an der Straßenseite gehört der Grund dem Hiendl (Oftering-Müller) und an der Sandgrubenseite dem Kirchsteiger. Der Pfarrvorsteher fand aber an beiden Seiten, die noch im Holzzaun war (1890) ein Thürchen angebracht; und der Herr Vorgänger, P. Heinrich Hametsberger, der den Zaun hatte erneuern lassen, hatte das Gleiche schon vorgefunden; der damalige sehr alte Zaun stammte jedenfalls aus der Zeit des P. Conrad Sandböck, der im Jahre 1858 nach Oftering gekommen. O gute alte Zeit! Kirchsteiger Franz sagte zu, daß er den Zugangsraum an die Kirche abtrete, ließ sich aber nicht ein in sofortige Ordnung, sondern meinte, wenn der Geometer wegen der Friedhoferweiterung kommen, dann gehe alles in Einem.

Nach Durchsicht der Mappen u. des Grundbuches fand Civil-Geometer Schöftl, daß die Kirche zu Oftering nicht im Grundbuche eingetragen sei!!

23. Oktober. Im Gastzimmer (Bischofzimmer) des Pfarrhofes, das sich der Pfarrvorsteher zur Winterwohnung erwählt hat, wurde an Stelle des schadhaften, holzfressenden Kachelofens ein

Außenheizer ein weiterer Ofen mit Innenheizer aufgestellt. Derselbe ist vom Hafnermeister - Janzus aus der Hafnergasse zu Linz und kostet sammt Zubehör u. Aufstellung durch einen Hafnergehilfen 36 fl. - Der Ofen bewährt sich bezüglich der Heizbarkeit, Wärme-gebung und Holzverbrauch in ausgezeichneter Weise.

24. Oktober. Es wurden von der Firma Dinglmaier Mozzarathe in Steyr, Isabellagasse 6 vier alte Messkleider repariert um 41 fl. ö. W. zwar:

ein Messkleid mit rothsammtenen Seitentheilen erhielt an Stelle eines weißen, blumigen Mittelschildes eines aus rothem Sammet.

ein Messkleid mit rothen Seitentheilen bekam ebenso ein neues Mittelstück.

ein altes Messkleid mit grünseidenen ~~Mittelstück~~ Seitentheilen erhielt an Stelle des weißen Mittelschildes ein solches aus grünem Sammet.

ein Messkleid aus werthvoller Stickerei auf Brokat wurde mit Goldborden versehen und erhielt aus ähnlicher Stickerei die Zutheile, die früher Über-bleibsel aus verschiedenen alten Kaseln darstellten.

1901

3. Jänner. Wahl eines Reichstagsabgeordneten. Allgemeine Wählerklasse. VI. Wahlbezirk.

Wahlort: Oehling. Franz Aichwagers Gasthaus 8–11 Uhr.
Abgegebene Stimmen: 88 davon entfielen auf:
Dr. Josef Scheicher (christl. sozial) 77, Ludwig Bretschneider 8 (Socialdemokr.)
Josef Draxlbauer 1 Heinrich Böhm 1, ein Zettel leer.

Wahlort: Mauer. Josef Draxlbauers Gasthaus 8–11 Uhr.
Abgegebene Stimmen: 103. davon entfielen auf:
Dr. Josef Scheicher (christlich sozial) Theologieprofessor in St. Pölten): 88, auf Ludw. Bretschneider (Steinmetzmeister Sozialdemokrat) 11, Joh. Oberndorfer, Bürgermeister in Weistrach (christlich) 1, Steiner (christl. soz. Wien) 1, Franz Hiebl (deutschnational) 1, ein Zettel war leer.
Franz Hiebl ist Stationsmeister i. Burgstall.

9. Jänner. Wahl eines Reichstags-Abgeordneten: Landgemeinden-Wahlbezirk: Amstetten.
Oehling. Abgegebene Stimmen 33. Johann Oberndorfer, Wirtschaftsbesitzer u. Bürgermeister zu Weistrach wurde einstimmig gewählt.
Mauer: abgegebene Stimmen: 23 alle für Johann Oberndorfer.

18. Jänner 1901. Zu verlangen dem Civilgeometer Höfle Otto das Ausstellen der Anmeldebogen, der Richtigstellungs- und Handplan für Pfarrhof und Kirchen-Gründe an. – überschickt den Mappenauszugsplan:

Pfarrhof Oehling

Grundbuchs-einlage Zahl.	Parz. Nr.	Cultur-Gattung	Flächenraum ha	a	m²	
10	13	Bauarea		1	58	Pfarrhof
"	14	Bauarea		.	54	Hütte
"	26	Garten . . .		11	08	Pfarrhofgarten
"	40/3	Wiese . . .		.	59	kleiner Garten.
		Suma: 383 Klft. =		13	79	

Kirche Oehling

Grundbuchs-einlage Zahl	Parz Nr.	Cultur-Gattung	Flächenraum ha	a	m²	
84	15	Bauarea		3	60	Kirche
	131	Bauarea			20	Friedhofkapelle
	28	Garten . . .		7	21	Kirchengarten
	352	Friedhof . . .		10	75	Friedhof
	353	Garten . . .		2	19	Vor dem Friedhof
		Summe: 666 Klft. =		23	95	

Ungiltig!

1901.

22. Jänner. Wahl der Gemeindeausschüsse für Greinsfurt.

III. Wahlkörper.

Ausschüsse:

~~Karl Mannaber~~

Josef Dangelbrall, Mauer,

Franz Pilsinger, Mauer,

Anton Wimminger, Greinsfurt

Josef Zehetner, Ziegelsberg

Johann Gutjahr, Mainhofen.

Ersatzmänner:

Johann Metzenberger, Mainhofen

Leopold Hasslinger, Gf.

II. Wahlkörper

Ausschüsse:

Karl Großauberger

Ignaz Breitenauer, Mauer

Karl Schachner, Mauer

Michael Holzbachschlager, Feldberg

Ignaz Halbmair, Ziegelsberg

Ersatzmänner

Florian Lehner, Winkling

Josef Zinkl, Pilsing.

I. Wahlkörper.

Karl Mannenbauer, Mainhofen

Karl Schachmeister, Greinsfurt

Peter Schröder, Winkling

Josef Schröder, Pilsing

Stefan Gruber, Winkling

Ersatzmänner:

Alois Reitbauer, Oberhiesberg

Anton Hinterlmair, Ziegelsberg.

?. Jänner: Wahl des Bürgermeisters: Franz Pilsinger u. der Gemeinderäthe: Josef Dangelbrall, Karl Großauberger, Karl Mannenbauer, Peter Schröder v. Winkling.

1901.

Pfarrhof

Der schmale Grasplatz vor dem Pfarrhof an der Straßenseite ist 0·8 m. breit und läuft bis zur Ecke des Zaunes vor, so daß nunmehr auf beiden Seiten in den kleinen Garten ein eigenberechtigter Zugang ermöglicht ist.

Kirchweger hat den Zugang von der Langenolds-[?]seite freigegeben und wurde derselbe als richtig gestellt eingetragen.

Grundbücherlich nicht durchgeführt; daher nicht gültig!

1901.

Wetter im Jänner.

Vom 2. bis 21. herrschte eine ungewöhnlich große Kälte. Das Thermometer zeigte folgende Grade-R: -16° (am 2.) -18° (3.), -9° (5.) -14° (6.) -10° (7.) -7·5° (8.) -9° (9.) -10° (10.) - 7° (11.) -11° (13.) - 8° (15. u. 16.) - 12° (17.) -15° (18.) -12° (19.) - 9° (20). —— Am 21. trat Thauwetter ein u. währte bis 27. Nachts. Da entstand ein gewaltiger Sturm, welcher vielen Schaden an Waldbäumen und an Dächern anrichtete. [illegible] Am 31. wies das Thermometer -9°. Der Boden war bis zum Thauwetter nur mäßig mit Schnee überdeckt. Eis konnte viel gewonnen werden.

Auch der Februar erwies sich im Ganzen als sehr kalt. Es verdienen hervorgehoben zu werden: -10° (am 1.) -4° (2). -3° (3.) -5° (4. u. 5.) am 8. viel Schnee. -10° (12.) -13° (13.) -7° (14.) -16° (15.) -15° (16.) -3° (17.) abends viel Schnee. -10° (19.) -8° (20.), -10° (21.) -21° (22.) -19° (23.). -2° (24.) hernach hatte die Kälte abgenommen. am 26. Thauwetter.

Der Monat März kühl und kalt, April veränderlich, Mai ziemlich schön. Juni bis Mitte sehr heiß, dann Regen und kühle Witterung. Gegen Ende wieder warm.

1901.

16. Juni. Herz-Jesu-Fest – Festprediger – Zu derselben erschien P. Aegidius Weiss.

27. Juni. Schulbau-Commission. Auf Grund der genehmigten Pläne fand heute die Commissionsverh. Gegenwärtig waren: der Bezirkshauptmann Baron Lederer, Bezirksarzt, Bezirks-Ingenieur, Bezirksschulinspector, Landesausschuss Steiner als Referent für die Landes-Heilanstalt, die Bürgermeister, der Ortsschulrath und Vertreter der einzelnen Rotten und der Schulvorsteher und Oberlehrer.

Nachdem eine vom Landmarschall Freiherrn Gudenus an den Landesausschuss Steiner unterfertigte Erklärung vorlag, dass von dem Bau einer Anstaltsschule abgesehen und der betreffende Theil der Kinder in die Schule nach Öhling geschickt werde und auf Grund dieser Erklärung der Bau der Schule zu Öhling gesichert schien, mußte die heute zu Protokoll gegebene Äusserung des Steiner, daß er sich gegen den Bau der Schule bei der Kirche ausspreche, die größte Verblüffung hervorrufen. Sein Zusatz, daß er dem Bau der Schule zu Mauer die größtmögliche Unterstützung angedeihen lassen werde, ist als leere Großsprecherei hingenommen. Leider machte Vangschbratl, aus dem nur der Wirt und Fleischhauer herausguckte, und der von ihm beeinflußte Bürgermeister Filsinger von Mauer

1901

ebenfalls Opposition. Der Grund dieser Commissionsbe-
Verzögerung der Angelegenheit. Abwartung einer
Erklärung des Bauers und Mittheilung der Sache
an das Plenum des Landtages. Möglicherweise ein-
gerichtete Excurrendoschule, da die Majorität des Orts-
schulrathes von der Schule zu Ohling nicht abgeht.

23. Juli. Heute ging längs der Schlucht ein starkes
Gewitter nieder. Blitz auf Blitz fuhr in das
Wasser oder in Bäume. Plötzlich erweiterte
sich das Wettergebiet. Ein Blitz schlug in einen
Baum oberhalb Lederleiten, wo eben Schnitter
(Mandelschnitter) sich befanden. Ein Mann blieb
sofort todt, sein Weib wurde betäubt,
konnte aber noch erweckt werden. Andere
Schnitter, die nicht unter jenem Baume standen,
wurden bloß niedergedrückt.

1. Oktober. Heuer wurde im Schlafzimmer des Pfarr-
vorstehers statt des großen runden Kachelofens
ein neuer Ofen mit Sammelheizung, ein sogenannter
„[illegible]" aufgestellt. Firma: Friedrich
Zenzius, Hausfeuerungsanlagen in Linz, Herrenstraße 9.

1901

4. Oktober. Heute wurde auch im grossen Zimmer anstatt des alten, größtentheils zersprungenen Holzsparenden Außerheiz-Ofens ein neuer aufgesetzt, und der gleichen Firma wie die anderen bereits in Verwendung befindlichen Öfen. Kosten des Ofens, das Aufsetzen sammt Fertig-Stellung mit allem Zubehör durch einen eigenen Arbeiter des Erzeugers: 65 K. 88 h.

3. November. Zur Feier des Patroziniums war Herr P. Andreas Wagner, derzeit Convicts-Studienpräfekt hier.

Legat. Der am 12. April im Hause des Kirchenpflegers verstorbene Josef Gegenhofer, durch viele Jahre daselbst als Hausknechtbediensteter, vermachte ex legato der Kirche Oehling zur Anschaffung einer neuen Thurmuhr 600 Kronen.

1902

der heurige Winter war milde. Der Mai dagegen ungewöhnlich kalt und regnerisch.

31. Mai. Heute kamen 12 Kreuzschwestern aus Linz an, um in der Landes-Heilanstalt den Wirthschaftsdienst zu übernehmen (in Küche u. Wäsche).

1902.

7. Juni. Der Pfarrer P. Alfons Nestlehner wurde zum ordentlichen Beichtvater der Schwestern vom hl. Kreuze an der Landes-Heil-Anstalt jurisdictioniert.

8. Juni. Herz-Jesu-Sonntag. Den Hauptgottesdienst (heuer um 1/2 9 Uhr) hielt Hr. P. Cajetan Vogl Lehrer der Vorbereitungs-Klasse am Gymnasium zu Seitenstetten.

8. Juni. Heute feierte die Freiwillige Feuerwehr zu Greinsfurt ihr Gründungsfest. Es wurde um 1/2 4 Uhr daselbst vom Hr. Professor P. Otto Fehringer eine Feldmesse zelebriert und dann unter Assistenz des Pfarrers P. Alfons Nestlehner und des Herrn P. Cajetan Vogl das Spritzenhaus eingeweiht. Es war ein abscheuliches Wetter.

8. Juni. Nachmittag um 3 Uhr nahm der Pfarrer unter Assistenz der genannten Herren die Einweihung der einzelnen Häuser der Landesheilanstalt zu Mauer vor.

14. Juni. Heute Abend wurde die Dachaufsetzung an dem neuen Schulhaus zu Oehling „hoch" gefeiert.

15. Juni. Sonntag (4. nach Pfingsten) Nachmittag um 1/2 4 Uhr wurde vom Pfarrer P. Alfons Nestlehner unter Assistenz der Herren P. Willibald Sturm, Pfarrer von Asbach und P. Meinrad Leeb, Coop. von Asbach die Einweihung des Anstaltsfriedhofes vorgenommen.

Es wurde vorher von der Direction und Administration die geforderte schriftliche Erklärung (in zwei Exemplaren – für das Pfarramt u. das bisch. Ordin.) vorgelegt, daß den kirchlichen Gesetzen genügegeleistet werde.

Z. 358/02 Abschrift der Erklärung:

Über Genehmigung des Landes-Ausschuß-Referenten Herrn Leopold Steiner geben die Gefertigten folgende Erklärung:

ad 1.) auf dem eingefriedeten und geweihten Theil des Anstaltsfriedhofes werden keine Leichen verstorbener Israeliten beerdigt.

Für die Beerdigung der Leichen von Akatholiken, ungetaufter Kinder und solcher Verstorbenen, welche vom kirchlichen Begräbnis ausgeschlossen sind, wird ein besonderer Platz in schicklicher Weise ausgeschieden.

ad 2.) die Jurisdiktion der Kirche über den eingefriedeten und geweihten Anstaltsfriedhof wird anerkannt.

ad 3.) diese Forderung wird durch die Friedhofs-Ordnung welche die würdige Instandhaltung des Leichenhofes)

dem Direktor u. Verwalter der Anstalt zur [illegible] erfüllt.

ad 4) Diese Erklärung hat für die Dauer des Bestandes der Landesanstalt Geltung.

Kaiser-Franz-Josef-
Landes-Heil- und Pflegeanstalt
Mauer-Oehling 2. Juni 1902

Dr. Kraygatsch m/p. Bertgen m/p.

Schwestern vom hl. Kreuze

welche seit 31. Mai 1902 sich in der Landes-Heilanstalt befinden und dort den Wirtschaftsdienst (für Küche und Wäsche) versehen:

Vorsteherin: Schw. Floriana Brandstätter, geb. zu St. Florian Dek. Enns 1854, Prof. 1878.

Schw. Euphrosyne Moser geb. zu Schönberg 1857 Prof. 1887

" Laura Juchelka geb. zu Gratz in ~~Schlesien~~ Mähren 1865 Prof. 1889

" Ägidia Eckerand geb. zu St. Georgen a. d. Gusen Dek. Pregarten 1867 Prof. 1892

" Zosima Fogler geb. zu Ringelsdorf 1868 Prof. 1894

Schwst. Rupertin Lermauer geb. zu Feuchten Dek. Weizenkirchen 1874 Prof. 1897

" Amalberta Putzenberger geb. zu Weizenkirchen Dek. Weizenkirchen 1865 Prof. 1898.

" Dosithea Berlinger geb. zu Ulrichsberg dekan. Sarleinsbach 1868, Prof. 1900

" Warnera Meißl geb. zu St. Leonhard dekan. Sarleinsbach 1870 Prof. 1900

" Nonna Lorenz geb. zu Schwindheim in Bayern dekan. Fürstenfeld 1877, Prof. 1900

" Goberta Gruber geb. zu Schönau Dek. Wels 1880 Prof. 1902

" Reinharda Klasheimer geb. zu Salzburg 1871 Profeß 1902

1903 am 28. April verließen auf Anordnung der Oberin die Anstalt: Schwst. Verena u. Schwst. Goberta.

1903 am 6. Mai langten dafür an: ~~Schw.~~ Schwestern: Ephrema Reisinger, geb. zu Gerlberg am 30. 9. 1871. Prof. 1898 (4. 5.)

" Illidia Seigner geb. zu Rottweil an der Neckar in Württemberg am 6. 1. 1877 Prof. 1899 (26. 4.)

1902

2. Juli. Heute erfolgte die benedictio der Anstalts-kapelle durch den hochw. Herrn Bischof Joannes Rössler von St. Pölten und die Schlußsteinlegungsfeier in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef. Der hochw. Herr Bischof kam am Montag nachmittags an und blieb im Pfarrhofe. Am 2. Juli zelebrierte der Bischof um 6 Uhr in der Pfarrkirche die hl. Messe; um 7 Uhr erfolgte die Fahrt zur Anstaltskapelle und daselbst die Weihe, hierauf eine hl. Messe durch den hochw. H. Sekretär Dr. Köberl. Um 9 Uhr Ankunft seiner Majestät, Ansprache durch den Landmarschall Freiherr v. Gudenus; Erwiderung von Sr. Majestät, Schlußsteinlegungsweihegebete durch den Bischof, Ansprache von demselben, Gang in einzelne Pavillons, mittlerweile hat es begonnen in Strömen zu regnen. Um 11 Uhr Abfahrt des Kaisers zum Zuge. Eröffnung des Buffets.

Im Pfarrhof Mittagessen, wobei außer dem Bischofe noch Gäste waren: P. Salesius Fröschl, Prior des Stiftes Seitenstetten, Dr. Köberl, bisch. Sekretär, H. P. Clemens Lietz, Novizenmeister, P. Maurus Bruckmüller Stifts-Procurator, P. Roman Höpfler, Coop. v. Aschbach. Abfahrt des hochw. H. Bischofs um ½ 2 Uhr zum Personenzug.

1902.

16. Juli. Messlicenz für die Anstaltskapelle zu Mauer-Öhling.

Z. 4976. dto. 10. Juli 1902.

Wir Johannes Rössler etc.

Zum geistlichen Troste wollen Wir hiemit Kraft bischöflicher Macht auf sechs Jahre die Erlaubnis ertheilt haben, dass in der zur Pfarre Öhling gehörigen Kapelle in der Kaiser-Franz Josef Landes-Heil-und Pflegeanstalt zu Mauer-Öhling täglich die heilige Messe gelesen werden möge.

Doch soll diese unsere Erlaubnis keine Kraft haben, wenn die Kapelle zugleich zu einem weltlichen Gebrauche verwendet oder nicht in gutem Stande gehalten werden würde oder nicht mit allem nötigen Zugehör versehen wäre, weshalb es dem jeweiligen Bezirksdechante zusteht, sich hierüber bei der kanonischen Visitation die erforderliche Überzeugung zu verschaffen.

Dieser Gnadenbrief soll in verschlossener Kapelle selbst zur desto genaueren Darnachachtung vor Jedermanns Augen immer aufgestellt bleiben.

Gegeben zu St. Pölten am 10. Juli 1902

+ Johannes Bischof (L.S.) Jos. Müllauer
Kanzler

Giltig bis 10 Juli 1908.

1902 Z. 6549.

21. Juli. Urkunde über die Bewilligung zur Aufbewahrung des Allerheiligsten in der Kapelle der n. ö. Landes-Irrenanstalt zu Mauer-Oehling.

Wir Johannes Rössler, Bischof von St. Pölten etc.

Kraft Apostolischer Vollmacht vom 6. September 1902 gestatten Wir im Namen und in Vollmacht Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. für die nächsten sieben Jahre d. i. bis zum 17. September 1909, dass in der Kapelle der Kaiser-Franz-Joseph-Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Mauer-Oehling das Allerheiligste aufbewahrt werde unter der ausdrücklichen Bedingung jedoch, dass in derselben täglich die hl. Messe gefeiert werde, dass die bezüglich der Aufbewahrung des allerheiligsten Altarsakramentes geltenden Vorschriften insbesondere in Betreff des ewigen Lichtes und der sorgfältigen Aufbewahrung des Tabernakelschlüssels gewissenhaft eingehalten werden und dass jedesmal, wenn in dem von der Kapelle nur durch eine Rollbalkenwand getrennten Gesellschaftssaale Konzerte, Tanzunterhaltungen, Theatervorstellungen, Produktionen von Taschenspielern etc stattfinden, vorher das Allerheiligste in die Hauskapelle der Schwestern übertragen werde.

Gegeben zu St. Pölten am 17. September 1902

+ Johannes Bischof m/p. (L.S.) Müllauer m/p. Kanzler

Auf vorliegende Urkunde muß laut Forderung des hochw. bischöfl. Ordinar. in der Anstaltskapelle unter Glas und Rahmen angebracht werden.

Als Taxe wurde für das römische Rescript 16·50 Lire = 15 K 69 h abverlangt.

Nach der anher gelangten Mitteilung des hochw. bischöfl. Ordinariates dto 17. Septb. 1902, Z. 6549 hat laut des im Consistorialarchiv zu St. Pölten aufbewahrten Reverses ~~hat~~ die Direktion der Anstalt über Ermächtigung des n. ö. Landesausschusses vom 27. August 1902 G. Z. 821/1902 die Erklärung abgegeben, daß jedesmal, wenn in dem von der Kapelle nur durch eine Rollbalkenwand getrennten Gesellschaftssaale Concerte, Tanzunterhaltungen, Theatervorstellungen, Produktionen von Taschenspielern etc. stattfinden, vorher das Allerheiligste in die Hauskapelle der Schwestern übertragen werden wird.

1902

Hause wurden ebenmäßig Latten in den beiden Gast-
zimmern angebracht: Federeinsätze in beiden.
Roßhaarmatratzen im größeren, Seegrasmatratze
im kleineren Gastzimmer.

Es wurde von der Osiander'schen Kunststickerei-
anstalt zu Dornbirn (Vorarlberg) ein Vesperale
(Altardecktuch) angekauft. Preis 15 K 70 h.

10. Oktober. Heute fand die Collaudirung des neuen Schwesternhauses statt.

11. Oktober. Einweihung der Schwesternhauskapelle
der Landesheil- u. Pflegeanstalt Mauer-Oehling

der Anstaltsseelsorger Josef Fannenböck hat am 11. 10. 1902
auf Grund der ihm ertheilten bischöfl. Vollmacht
die Schwesternheimkapelle und den Tabernakel
eingeweiht, damit dorthin, falls im Gesellschafts-
saal Unterhaltungen stattfinden, das Allerheiligste
aus der Anstaltskapelle übertragen und im
Schwesternheim auch die hl. Messe (pro casu) cele-
briert werden könne, wofür die Lizenz in
Sexennium, ~~ga~~ d.h. bis 7. Oktober 1908
gegeben wurde.

Abschrift der Lizenz:

Z. 7067 Wir Johannes Rössler

durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade
Bischof von St. Pölten, Doctor der Theologie u. Philosophie etc. etc.

Zum geistlichen Troste welcher Alter hiemit kraft bischöflicher Macht die Erlaubnis auf Sechs Jahre erteilt haben, daß in der Pfarre Oehling gehörigen Hauskapelle der Kaiser-Franz-Josef Landes-Siechen- und Pflegeanstalt in Mauer-Oehling die heilige Messe gelesen werden möge.

Doch soll diese Unsere Erlaubnis keine Kraft haben, wenn die Kapelle zugleich zu einem weltlichen Gebrauche verwendet oder nicht in gutem Stande hergehalten werden würde oder nicht mit allem nötigen Zugehör versehen wäre, weshalb es dem jeweiligen Bezirksdechante zusteht, sich hierüber bei der kanonischen Visitation die erforderliche Überzeugung zu verschaffen. Dieser Indultbrief soll in erwähnter Hauskapelle selbst zur desto genaueren Darnachachtung vor jedermanns Augen immer aufgestellt bleiben.

Gegeben zu St. Pölten am 7. Oktober 1902

+ Johannes Bischof m/p. | Sigillum Ordin. Episcop. ad S. Hippolytum | Müllauer Kanzler m/p.

19. Oktober. Kirchweihsonntag. Heute Nachm. um 3 Uhr fand bei Regenwetter die Einweihung des neuen Schulgebäudes statt. Dieselbe nahm der hochw. Abt des Stiftes Seitenstetten Dominicus Hoenigl vor. Erschienen waren die Geistlichen: H. P. Clemens Lietz, P. Hippolyt Otto, P. Willibald Sturm (Pfarrer in Aschbach). Viele Herren u. viel Volk beteiligten sich an der Feier.

1902

das f. e. Ordin. Linz gab eine längere Auseinandersetzung der Sachlage, welche sich verschieden gestalten. darnach bezieht Seelsorger in einigen Krankenanstalten Linz's das jus stolae die Spitalsverwaltung.

das f. e. Ord. bemerkt, daß diese Vorgänge wohl kirchlich nicht zulässig erscheinen, daß aber mit der Beseitigung dieser Ungehörigkeit bis zur Regelung der Dotation gewartet wird!!

In den Spitälern obliegt gewöhnlich die Besorgung der „Zahl-Leichen" dem ersten Curaten.

In einigen Landes-Versorgungs-Anstalten Linz wurde dem Hausseelsorger die Einhebung der Stola zugestanden (von der Gemeinde Linz als Verwaltungsbehörde), wogegen der Ortsseelsorger wiederholt Einspruch erhob.

Von einem Anstaltsfriedhof sei nichts bekannt.
(dto 13. 11. 1902)

dieses Schriftstück wurde vom bisch. Ord. St. Pölten dto 22. 11. d. J. Z. 8068 an den Stiftsabt von Seitenstetten mit dem Bemerk zur Äußerung zugemittelt.

Der hochw. Stiftsabt sandte sämmtliche Stücke mit einem Briefe (dto 25. 11. 1902) an den Pfarrer zu Oehling zur Einsichtnahme und Abgabe seiner Meinung.

Der Pfarrer zu Oehling sandte dto 26. 11. 1902 die Schriften an den Stiftsabt mit seiner Erklärung, daß

Inhaltes:

Unter Ablehnung des prinzipiellen Standpunktes, daß dem Ortspfarrer die Einsegnung der verstorb. Zöglinge und daran das jus stolae zustehe, wird gleichwohl in dem besonderen Falle, ohne ein Praejudiz zu schaffen, ein Zugeständnis gemacht. Es hätten demnach nachstehende Bestimmungen zu gelten:

§1. daß zur Zeit bis zur Erweiterung des Ortsfriedhofes der Anstaltsseelsorger gegen Einhebung der Gebühren die Einsegnung auch der verstorb. Zöglinge vornehmen.

§2. daß, falls von der Partei zugleich der Ortspfarrer zur Conduzierung beigezogen wird, dem Anstaltsseelsorger nur die Gebühr für Assistenz zukommen.

§3. daß nach Erweiterung des Ortsfriedhofes, wie dies auch nach §5 der Friedhofsordnung der Anstalt gewährleistet ist, alle Leichen der Zöglinge auf dem Ortsfriedhofe bestattet werden sollen und der Ortspfarrer auch die ganze Gebühr beziehe, unbeschadet jedoch etwaiger weiterer Einsegnung durch den Anstaltsseelsorger, wobei dann nicht §2 dieser Bestimmung in Betracht kommt.

§4. daß derzeit aber, solange der Ortsfriedhof nicht erweitert ist, bei Conducten I. u. II. Klasse der „Zöglinge" das Requiem in der Pfarrkirche zu Oehling abgehalten werde u. der Ortspfarrer die entsprechende Gebühr hiefür einhebe.

§5. daß bei Überführung von Leichen in einen anderen Pfarrsprengel dem Anstaltsseelsorger die entsprechende Einsegnungsgebühr entrichtet werde.

1902

§6. daß dem Ortspfarrer für die ämtlichen Immatrikulirungen ein im Verhältnis zur großen Zahl der Pfleglinge aus der Anstaltsgemeinde stehendes Adjutum gegeben werde, wie ein solches auch dem Ortspfarrer zu Kierling-Gugging gewährt wird.

1902.

5. December. Erweiterung des pfarrlichen Friedhofes.

Der Landesausschuss kaufte den Kirchstetterhof sammt vielen Gründen. Infolge dessen machte der Pfarrer von Oehling nachstehende Eingabe:

Hoher Landesausschuss!

Infolge der Besetzung der Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Mauer-Oehling erweist sich der der Kirche eigenthümliche pfarrliche Friedhof, in welchem nach dem pfarrlichen und durch die Behörden der Landesheilanstalt anerkannten Rechte die verstorbenen bemittelten Pfleglinge zur Beerdigung gelangen sollen, dem Belegraume nach zu klein und die Erweiterung desselben als unbedingt notwendig.

Da nun das an den jetzigen pfarrlichen Friedhof anstossende Grundstück in den Besitz des hohen n.ö. Landesausschusses übergegangen ist, so erlaubt sich der ergebenst Gefertigte als der Verwalter der Kirche und des ihr zugehörigen Friedhofes an den hohen Landesausschuss das Ansuchen zu stellen, der Kirche Oehling zur Erweiterung ihres Friedhofes das erforderliche Grundstück per 600 □ Klafter zu überlassen und in solchem Sinne den Preis billig zu stellen, indem:

die Erweiterung des Friedhofraumes ohnehin bedeutende Kosten verursachen werden, die Kirche aber ungenügend dotirt ist, sodass ihr Einkommen kaum für die kirchlichen Bedürfnisse ausreicht und gegenwärtig eine Schuld von mehr als 7000 Kronen auf ihr lastet.

Pfarramt Oehling am 4. Oktober 1902

P. Alfons Nestlehner
Pfarrer.

1903.

Erledigung der Eingaben bezüglich der Bestattungs und Gebührenfrage durch das hochw. bisch. Ordinariat und Mitteilung an das hiesige Pfarramt – am 14.1.1903. durch den hochl. n.ö. Landesausschuss.

Z. 71.697 Mit dem Berichte vom 8. Oktober 1902, Zl. 2068 wurde von der Direktion das Ansuchen des dortigen Anstaltsseelsorgers, des Herrn Josef Sammerböck um Erwirkung des Rechtes auf den Bezug der Stola für Leichen aus dem Stande der dortigen Pfleglinge vorgelegt.

In Würdigung der vorgebrachten zu Gunsten der Sache sprechenden Gründe hat sich der n.ö. Landesausschuss bestimmt gefunden, diese Angelegenheit der Beschlussfassung des bischöflichen Ordinariates in St. Pölten zu empfehlen u. hat letzteres über diese h. a. Intervention folgende Entschließungen anher bekannt gegeben:

Da nach ~~den~~ kanonischen und staatlichen Gesetzen dem Pfarrer das Recht des Stolabezuges von jedem, in seinem Pfarrbezirke vorkommenden Stolaakte zukommt, so ist das bischöfliche Ordinariat nicht in der Lage, dem Herrn Anstaltsseelsorger Josef Sammerböck die Leichenstolagebühren von allen Pfleglingen, also auch von den Zahlpfleglingen der Kaiser Franz Josef Heil- und Pflegeanstalt zu Mauer-Öhling zuzuerkennen.

Da jedoch vorläufig die Beerdigung verstorbener Zahlpfleglinge auch auf dem Anstaltsfriedhofe erfolgt, so ist das bischöfliche Ordinariat bereit für die Zeit bis die Beerdigung solcher verstorbener Pfleglinge auf dem Pfarrfriedhofe ermöglicht sein

wird unter Wahrung des prinzipiellen Standpunktes, daß die Einsegnung daß die Einsegnung verstorbener Zwangszöglinge und damit das jus stolae dem Ortspfarrer zustehe und ohne ein Präjudiz zu schaffen, die Angelegenheit probeweise in folgender Weise ~~genau~~ zu ordnen:

1. daß in der Zeit bis zur vollzogenen Erweiterung des Pfarrfriedhofes der Anstaltsseelsorger die Einsegnung auch der verstorbenen Zwangszöglinge vornehmen u. die entfallenden Gebühren beziehen könne.

2. daß, falls von der Partei zugleich der Ortspfarrer zur Conduzierung beigezogen wird, dem Anstaltsseelsorger nur die Gebühr für Assistenz zukommen.

3. daß nach Erweiterung des Pfarrfriedhofes, wie es auch durch die Friedhofordnung der Anstalt § 5 bestimmt ist, alle Leichen der Zwangszöglinge auf dem Pfarrfriedhofe bestattet werden und der Ortspfarrer auch die ganze Gebühr beziehe, unbeschadet jedoch etwaiger erster Einsegnung durch den Anstaltsseelsorger im Leichenhause, [illegible] auch der Ortspfarrer hiezu beigezogen wird und Punkt 2 dann zur Geltung kommt.

4. daß dermalen, solange der Pfarrfriedhof nicht erweitert ist, bei Conducten I. u. II. Klasse der Zöglingsleichen das Requiem in der Pfarrkirche zu Doßling abgehalten werde und der Ortspfarrer die entsprechende Gebühr hiefür einhebe.

5. daß bei Überführung von Leichen in einen andern Pfarrsprengel dem Ortspfarrer die entsprechende Einsegnungsgebühr entrichtet werde.

Mit diesem Modus ist auch der Herr Stiftsabt von Seitenstetten als Patron der Pfarre Oehling einverstanden.

Hievon wird die Direktion zur eigenen Kenntnisnahme, Verständigung des Anstaltsseelsorgers Herrn Josef Hammerböck mittels vidimierter Abschrift dieses Erlasses, Mitteilung an den Herrn Ortspfarrer in Oehling in gleicher Weise und Veranlassung der Eintragung dieser Entscheidungen in das Memorabilienbuch in Kenntnis gesetzt.

Diese grundsätzlichen Verfügungen des bischöflichen Ordinariates zu St. Pölten haben sofort nach Verständigung des Herrn Ortspfarrers zu Oehling in Kraft zu treten.

Wien am 14. Dezember 1902.

Der n.ö. Landes-Ausschuss.

Schmalk m/p. Steiner m/p.

4. Oktober 1902. Von Seite des Pfarramtes Oehling wurde an den n.ö. Landesausschuss die Bitte gestellt, es möge ein an den jetzigen pfarrlichen Friedhof angrenzendes Stück Grund eine Fläche im Ausmasse von 600 □Klftr zur Erweiterung des Friedhofes um einen mässigen Preis abgegeben werden.

Diese Eingabe wurde mit Rescript dto 3. März 1903 Zl. 58.516 abschlägig beschieden.

Der Wortlaut dieser Erledigung lautet:

Z. 58.516. ~~An das hochw. Pfarramt in Oehling~~

In Erledigung der Eingabe vom 4. Oktober 1902, womit um Abtretung von Grundstücken aus dem Besitze des Landes Nieder-Österreich zur Erweiterung des pfarrlichen Friedhofes in Oehling angesucht wurde, bedauert der n.ö. Landesausschuß die Mitteilung machen zu müssen, dass der Landes-Ausschuß leider nicht in der Lage ist, dem gestellten Ansuchen zu willfahren.

Der jetzige Friedhof befindet sich nämlich im Bereiche der Ortschaft Oehling und wurde in dessen unmittelbarer Nähe erst jüngst die neue Schule erbaut.

Da der n.ö. Landes-Ausschuss nun der Ansicht ist, dass es den modernen Grundsätzen der Hygiene geradezu widerspricht, wenn eine Leichen-beerdigungsstätte sich überhaupt im Bereiche einer Ortschaft befindet, und die Erweiterung eines derart gelegenen Friedhofes das Übel nicht nur vergrössern sondern auch auf unabsehbare Zeit stabilisieren würde, so kann nicht der Landes-Ausschuss selbst durch die Genehmigung des gestellten Ansuchens für die Fortdauer eines unzukömmlichen Bestandes, die Möglichkeit bieten.

Wien, am 3. März 1903.

Der n.ö. Landes-Ausschuss.

Smolk m/p. Steiner m/p.

An
das hochwürdige Pfarramt Oehling.

1903

25. März.

Der Anstaltsseelsorger richtete an das hochw. bisch. Ordinariat abermals eine Eingabe in d. Stolfrage dto 15. 2. 1903 u. eine zweite dto. 25. 2. 1903.

In der ersten führte er die Gebühren des Pfarrers für Requiem und Libera II. Klasse an = 12 K für den Organisten = 10 K u. f. den Messner = 1 K Summa 23 K und führt unter andern aus: „Laut Intimation der Anstaltsdirektion dto 14. Jänner 1903 ist der Anstaltsseelsorger stolabezugsberechtigt. Nach obigem bezieht aber de facto nicht der Anstaltsseelsorger, sondern der Pfarrer von Öhling die Stola.

Die Partei i.e. die Angehörigen dürften wohl zumeist kein Requiem od. Libera in der Pfarrkirche Öhling wünschen aus dem Grunde, weil sie demselben nicht beiwohnen können, indem sie am Tage der Beerdigung wieder heimreisen, das Requiem aber erst am nächsten Tage abgehalten werden kann, sondern die hl. Messe zu Hause lesen lassen, wo es ihnen auch möglich ist, derselben beiwohnen zu können. Und wenn sie wüßten, welchen Betrag sie dafür zu entrichten haben, dürften sie es erst recht nicht wünschen. In allen übrigen Anstalten der Diözese (Ybbs, St. Andrä, [illegible]) gibt es daher bei Leichen der Anstaltspfleglinge niemals Requiem und Libera. In dem Wiener-städtischen Versorgungshause zu Ybbs gibt es nur zwei Klassen; bei der I. Kl. entfällt für den fungierenden Priester die Taxe per 17 K 20 h, bei der II. Kl. 11 K 10 h.

Das bisch. Ordin. verwies den Anstaltsseelsorger auf die Note an den Landesausschuß vom 3. Dezb. 1902 Zl. 8376 u. letzterer den Anstaltsseelsorger an den [illegible] vom 10. II. 1903. Zl. 1152.

Dieser ersuchte am 25. Feb. 1903 das Ansuchen dahin, das bisch. Ord. bestimme, welche Taxe der Anstaltsseelsorger von conducierenden Priestern beanspruchen könne u. welchen Betrag dem hochw. Herrn Pfarrvorsteher von Ort für Requiem u. Libera zukommen.

Der Pfarrvorsteher gab an das hochw. b. Bischöfl. folgende Erklärung ab:

1. Es muß als unrichtig bezeichnet werden, daß nicht der Anstaltsseelsorger, sondern nur der Pfarrer die Stolbezüge, indem die Kirche jedem derselben für den betreff. Akt auch die entsprechende Stolar zukommen (dem Seelsorger 4 K).

2. muß die Ansicht als richtig gestellt werden, daß die Parteien selbst den Betrag wüßten, dem Requiem beizuwohnen, indem von der Anst. Verwaltg. an die Parteien die Anfrage gestellt wird, ob sie ein Begräbnis II. Kl. mit Requ. wünschen u. ihnen auch die Gesamtgebühr bekannt gegeben wird, so daß jede Nötigung ausgeschlossen erscheint.

3. Der Pfarrer zahlt von den 12 Kronen auf die Meßner u. Läuter und muß der vom Seels. angeführte Betrag per 17.20 K u. 11.10 K, wie er anderwärts üblich sein soll, wonach dort nirgends Requiem u. Libera statthaben, für den [illegible] allein bloß für die Einsegnung vergleichungsweise als sehr hoch erscheinen.

4. fällt der Umstand, ob in der Pfarrk. ein Requiem abgehalten wird oder nicht, gar nicht in den Zuständigkeitsbereich des Anst. Seelsorgers, da demselben derzeit ohnehin die Einsegnung auch der Zahlenden zugestanden ist und ein Requ. in d. Anst. Kapelle nie stattfinden könne.

5. Ebensowenig kann der Anst. Seels. berechtigt sein darüber eine Entscheidg zu verlangen, welche Gebühr dem Pfarrer für Requiem u. Libera zustehe.

7. April. Das hochw. bisch. Ordin. St. Pölten hat mit Zuschrift dto 7. 4. 1903. Zl. 3037 das Pfarramt Öhling angewiesen sich zu äußern, welche Gebühren der Anstaltsseelsorger beziehen soll, wenn er:

1. allein die Einsegnung verstorbener Pfleglinge vornimmt,

2. wenn er bei Conduktleichen der Anstaltspfleglinge zur Assistenz herbeigezogen wird.

Demnach stellen sich die Gebühren folgendermaßen für die Anstaltsseelsorger:

A. Einsegnung: III. Kl. 2 K. II. Kl. 4 K I. Kl. 8 K. (Gang zum Grabe)

B. Assistenz: II. Kl. 3 K.
I. a 6 K
I. b Begleitung zur Pfarrkirche Öhling: 10 K.

Diese Gebühren wurden dem Anstaltsseelsorger

bekanntgegeben, daß eine Kirchenrechnung mit ihm verlangt würde, es erfolgte aber von ihm gar keine Antwort.

6. Mai. An Stelle der abgereisten Anstaltsschwestern: Verena u. Roberta kamen an: Schw. Epiforma Reisinger u. Schw. Illidia Brügger (Siehe Verzeichnis 1902.)

21. Juni. Zur Feier des Herz-Jesu-Festes war hier: P. Andreas Wagner, Studienpräfekt im Stifte.

23. Juni – 2. Juli (Mittags) ist wurde die Schmalseite des Pfarrhofes an der Straße neu beschindelt. An Schindeln wurden gekauft: 5000 Stück à 7 fl = 35 fl + 5 fl. Zufuhr von Dollnitzberg – fl 40.
Arbeitslohn u. Nägel u. 2 Latten .... – 34.57
Summa 74.57 fl.
= K 80 + 69.14 = 149.14 K

10. Juli. In der Anstalt ist unter Pfleglingen der Typhus ausgebrochen.

12. Juli. Religionsprüfung. Der h. Dechant Johann Zöllersgl von Herzog kam mit dem Zug 3/4 8 Uhr an; gegen 9 Uhr – es war Sonntag – erfolgte der Einzug in die Kirche, dann hielt der Prediger die Katechese, hierauf nach den üblichen Verlesungen der Gottesdienst (Pegmesse.)

20. Juli. Tod des Papstes Leo XIII. – 4 Uhr 20 M. Nachmittag.

21. " Nachmittag Aushängung der Trauerfahne am Pfarrhof.

22. 23. u. 24. täglich nach der hl. Messe Geläute sämmtl. Glocken (am 22. auch vorher das Zügenglöckchen), während

fünf Vaterunser gebetet würden).

27. Juli. Montag. Requiem u. Libera für Leo XIII. (Erschienen die Vertretungen der beiden Gemeinden, des Ortsschulrates, die Feuerwehr, Abgesandte des Landesschulrates u. viel Volk. Die Säulen des Hochaltars waren mit Trauerflor umwunden. Am Altar brannten 12 rote Kerzen.

28. Juli. Dienstag. Heute war H. Karl Seigl, Pfarrer von Lackenhof, der „Ötscherpfarrer" hier zu Besuch.

1. September. Als Sengstbratl Obmann des Straßenausschusses wurde, beeilte er sich die Stiege unterhalb des Pfarrhofes wiederherstellen zu lassen, und sandte hierauf die Rechnung dem Gemeindevorsteher zu Oehling. Dieser wies sie zurück, da der Obmann nicht berechtigt sei, einfach zu commandieren, wo es sich zudem um eine Sache handelt, wozu der Bezirksstraßen-Ausschuß nicht kompetent ist. Heute fand nun von Sengstbratl eine einberufene Commission statt. Es war auch der Bürgermeister von Oehling mit seinen Ausschüssen erschienen. Sengstbratl tat furchtbar wild, stöckerte, schrie, schimpfte. Ihn sekundierte der Bürgermeister von Mauer, Franz Ritzinger, u. der Viktualienhändler Ignaz Lußbauer. Das Recht steht auf der Seite der

Öhlinger. denn der Weg u. die Kirchenstiege sind nicht unbedingt notwendig. Die Brücke muß im Winter geschlossen benützt werden. Die Zeit auch braucht über den Weg nicht; es ist höchstens um 2 Minuten näher. Nach dem Gesundheitsberichte müßten die alten Männer auf die Stiege hinhalten, weil sie dies, solange sie beschloß, stets gehen. So entscheidet auch die Billigkeit u. Vernunft; denn Männer haben hier in Öhling die Pfarrkirche, und der Friedhof u. andere Geschäftsleute, wie die Bäcker, auch hier ihre Kunden.

18. December. Die Seelenzahl im Anstaltsgebiete der Pfarre Oehling stellt sich Ende des Jahres 1903 folgendermaßen dar:

Angestellte u. Bedienstete:	141 Männer.	
" "	141 Frauen	
Kinder beiderlei Geschl.	70	
Dienstboten weibl. Geschl.	12	
Pfleglinge . . .	619 männl.	1177
"	558 weibl.	
Summe:	1541	

Ges. Seelenzahl d. Pfarre 2721

Ministranten waren: Meierhofer Karl (Gr. Hinterberg)
Olmaier Anton (Kl. ")
Brunner Ferdin. (Lehenwirtshaus)
" Josef
Grünberger Rudolf (Gutsberg)

9. Jänner. Samstag. Heute tagte die Commission zuerst zur Collaudierung der Landeswirtschaft zu Ofling und dann zur Besichtigung der Friedhof-Erweiterungs-Angelegenheit.

Vorläufig wurde festgesetzt, dass eine Erweiterung des jetzigen Friedhofes nicht stattfinden darf und dass die Kirche Ofling von einer Erweiterung nicht absieht, da der Landesausschuss das weitere Entgegenkommen bezüglich Überlassung eines anderen Grundes aussprechen ließ.

Vom Stifte waren anwesend: P. Placidus Bachinger, Pfarrer, und P. Salesius Fröschl, Prior.

Unter Führung des Herrn Anstaltsdirectors Karlinger besichtigten die genannten Herren vom Stifte, der Pfarrer von Ofling P. Alfons Nestlehner, Josef Otto, Bürgermeister von Ofling, das Feldgebiet oberhalb des jetzigen Friedhofes und wurde das äußerste Ende desselben mit der entgegengesetzten Abfallsfläche als zu einem neuen Friedhof geeignet erklärt.

Ursache, warum der jetzige Friedhof nicht erweitert werden darf, ist der größte Geolog Kraß, der hier, vom Landesausschuss berufen, nachgraben ließ und – offenbar im Namen der unfehlbaren Wissenschaft – die Erklärung abgab, dass die Wässer die Neigung haben, so zu fließen, dass für die Bewohner der

Schule und des Landesausschusses keine Gefahr der Ver-
weltlichung bestehe!?

Zufolge der Wahl (3. Jänner) besteht der Ortsschulrat für die nächsten 6 Jahre aus folgenden Mitgliedern.

Obmann: Josef Grossauberger, Fabriksbesitzer in Urstal.

Stellvertreter: Ignaz Köcke, Maier zu Gross-Strasberg

Schulaufseher: Franz Holzinger, Bürgermeister zu Mauer.

Mitglieder: Franz Wimmlauer, Maier zu Maierhofen.

Stellvertreter { Josef Nagelhofer, Bauer zu Krottendorf / Franz Hagenauer, Bauer zu Eberödt.

5. Mai. Donnerstag – fand die Commission bezüglich des zum neuen Friedhof ausersehenen Platzes statt. Es wurde aber keine Entscheidung getroffen, da zuerst die Tiefe festgestellt werden musste. Es würde die Frage aufgeworfen, ob 6 Schuh tief gegraben werden kann, oder ob man auf Gestein darauf findet. – Der Ortlingmüller, Peter Hinadl erhob dagegen Einsprache, dass der Friedhof am Ende des Feldes (oberhalb des alten Friedhofes) errichtet würde, da sonst die Bäuerin keine Hühner und keine Hunde gehalten werden könnten. Wer ihm dies eingeraunt hat?

Dieselbe Commission beging auch die neue Strasse, welche Franz Oberhettl als Obmann des Strassenausschusses durch das Inundationsgebiet anlegen lässt u. bei welcher der Landesausschuss mithelfe.

Am 5. April. diese Tage wurden zum Pfarrhofgarten, zum Gangentöbl u. zum Holzhüttenboden drei hölzerne Stiegen gemacht. Kostenpreis: 83 K 36 h.

29. Mai. Heute langte die Erledigung der commissionellen Erhebung wegen der neuen Friedhofanlage mit der Abschrift des Protokolls hier an.

Zl. 4022/4 Erledigung. 25. Mai 1904

Auf Grund des anstandslosen Ergebnisses der am 5. 5. 1904 vorgenommenen kommissionellen Erhebung und Verhandlung, dessen Resultat in der mitfolgenden Protokollabschrift ersichtlich gemacht ist, wird der Hochw. Pfarrer in Oehling unter Einhaltung der in dem Protokolle ersichtlich gemachten Bedingungen die Bewilligung zur Errichtung einer Friedhofanlage auf Parzelle Nr. 354 der Gemeinde Oehling erteilt, und wolle die Fertigstellung dieses Friedhofes anher bekannt gegeben werden.

Gegen diese Entscheidung steht der binnen 14 Tagen vom Tage nach der Zustellung angerechnet, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft einzubringende Rekurs an die k. k. Statthalterei offen.

An Kommissionskosten wolle dem Amte zuhanden der k. k. Bezirkshauptmannschaft der Betrag von 26 K 80 h binnen 14 Tagen ersetzt werden.

Abschrift.

181

Protokoll.

aufgenommen von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neustadtl am 5. Mai 1904 im sog. Kirchwegerhofe..

Gegenstand:

ist die mit Note vom 28. 4. 1904. Zl. 4022 ausgeschriebene kommissionelle Erhebung und Verhandlung, betreffend den beabsichtigten Bau eines konfessionellen Friedhofes von Seite des Stiftes Seitenstetten, da der bisherige Friedhof sich als zu klein erwiesen hat.

Der zu errichtende Friedhof wird auf Grundteile des Landes Nieder-Österreich erbaut.

Der an Ort und Stelle vorgenommene Lokalaugenschein ergab Folgendes:

Für die Anlage des Friedhofes ist ein Teil der Parzelle 354 in der Länge von 85 m u. in der Breite von 70 m in Aussicht genommen.

Die Friedhofstelle liegt auf dem Plateau südwestlich von der Straße in der Entfernung von circa 160 m und von der Schule circa 120 m entfernt. Ferner ist südwestlich von dem projektierten Friedhofe das Haus Nr 22 des Peter Freundl, Ortsling, circa 70 m. entfernt situiert.

Der Untergrund besteht aus Lehm mit Sand* untermischt und ist außer Frage, daß das Grundwasser mehr als erforderlich tief liegt.

Nach dem Gutachten der beiden Sachverständigen erscheint der projektierte Grund in jeder Hinsicht geeignet und besitzt derselbe im Hinblicke auf die voraussichtliche Zahl der jährlich vorkommenden Beerdigungen eine genügende Größe.

* nicht richtig. — Es besteht die Schichte aus Lehm, mit Kieselschotter gemischt u. mit wenig Feldsteinen

Von Seite der Gemeinde Oehling wird keine Einwendung erhoben ebenso nicht von Seite der Landes-Heil- u. Pflegeanstalt, auch wird kein solcher Einwand erhoben vom Ortsschulrate und der Kirchenvertretung Oehling.

Der einzige Anrainer Peter Hendl erklärt sich einverstanden.

Der Friedhof gehört der dem Stifte Seitenstetten inkorporierten Pfarre Oehling

Geschlossen, gelesen, gefertigt.

Erb m.p.
k.k. Kommissär

P. Salesius Fröschl m.p.
Prior d. Seitenstetten

Boog m.p.
Ob. Baurat

Svoboda m.p.
k.k. Ob. Ing.

P. Placidus Bachinger m.p.
Stifts-Schaffner

Peter Hendl m.p.

Dr. Starlinger m.p.
Director

Gerenye m.p.
L. Ob-Insp-Rat

Josef Otto m.p.
G.V.

P. Alfons Nestlehner m.p.
Pfarrverweser

12. Juni. Zur Herz-Jesu-Feier war hier: H. P. Petrus Ortmayr, Professor Candidat.

15. Juli. Heute verließ der Anstaltsseelsorger Josef Lammerböck, nachdem ihm am 15. Jänner d. J. vom Landesausschuß gekündigt worden, die Anstalt u. in dem Augenblicke wo er aus dem Zimmer des Pfarrers ging, trat der neuernannte Seelsorger Matthias Kinslinger daselbst ein. Der eine hatte sich schon verabschiedet, der andere stellte sich vor. Es hatte einer den andern nicht gekannt.

3. August. Um den Herd in der Küche wurde ein Pflaster aus geriebenen Platten eingelegt.
Im Vorhaus (zum Gartenhinaus) wurde statt des sehr verbrauchten Ziegelpflasters ein Cement-Beton-boden angelegt. – die Öfen wurden ausgebessert u. der Verputz im unteren Abortgeschoß (?) u. angeworfen. Arbeiter von Stefan Kaiser (?) in Ulmerfeld. Kostenbetrag: 79 K 85 h.

September.
Die Kosten für Ausmessung des Grundes für den neuen Friedhof durch H. Civilgeometer Josef Christinger von Amstetten betragen 39.90 Kronen.
Das Ausmaß beträgt: Breite: 70.00. Länge: 85.20 meter
— Flächeninhalt = 1 Joch 105 □ Klftr = 61 a 32 m²

5. die Stiege zum Oratorium erhielt mehrere neue Stufen; das Mauerwerk wurde ausgebessert, die Sakristei übertüncht. Kosten: 10 Kronen.
5. die Schupfbrück im Vorkeller ist zusammengebrochen; sie wurde wieder neu errichtet.

23. October. Nach dem Ableben des Josef Otto, der durch 23 Jahre Vorstand der Gemeinde Oehling war, wurde für die Zeit (2 Jahre) bis zum Ablaufe des dreijährigen Turnus zum Bürgermeister gewählt: Franz Kamsner (?), der Schrobauer (?).

6. November. Zur Patrociniumsfeier war hier: H. P. Hugo Springer (?), Professor aus dem Stifte Seitenstetten.

1905.

Der Friedhofbau wurde dem Maurermeister Ferdinand Pfaffenbichler von St. Peter in der Au übergeben. Es wird zunächst die nördliche Seite mit 2 Seitenteilen im Ausmaße von 114 m. hergestellt und dieser Teil durch eine Holzplanke abgeschlossen, damit für spätere Zubauten die Zufuhr u. der Ablagerungsplatz frei bleibt. Die Kosten wurden für den 1. Teil auf 3549'18 K veranschlagt.

I. Es gab bei einigen Hitzköpfen großen Revolte, sie meinten nur die Gemeinde habe das Recht, den Friedhof zu bauen und diese soll ihn bauen, deshalb sich wehren. Dürnberger Franz erklärte sogar, er selbst wolle ihn bauen und machte der Gemeinde schenken!

Das Protokoll ~~wurde~~ zur Genehmigung der Bauanlagen von Seite des hochw. Stiftsabtes und zur Bewilligung seitens des hochw. bischöfl. Ordinariates wurde, mit der Genehmigungsklausel des hochw. Stiftsabtes Dominicus Hoenigl versehen, an das bisch. Ord. abgesandt am 16. Jänner 1905. — Auch das Gesuch um Baubewilligung an die k.k. Bez. Hauptmannschaft Amstetten ging am 16. Jänner d. J. dahin ab.

Bewilligung des hochw. bisch. Ord. St. Pölten dto. 18. Jänner 1905 Z. 536.

13. April. Donnerstag. Das elektrische Licht erstrahlte heute zum erstenmale im Pfarrhofe!

Vidi 6. Mai 1905
Joh. Höllrigl
Dechant.

6. Mai. Samstag. Firmung in Oehling. Der hochwürdigste Herr Bischof, Dr. Johannes Rössler von St. Pölten kam am 5. Mai um 4 Uhr Nachmittags in Oehling an, nahm hierauf die Religionsprüfung vor, u. fuhr dann in die Landesanstalt. Am ~~Sonntag~~ Samstag um 8 Uhr begann die Firmung, welche gegen ½10 Uhr ihren Abschluss fand. Es waren 265 Firmlinge. Um 2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Neustadtl.

Bei der Öhlingmüllerkapelle gegenüber war ein Triumphbogen errichtet, welcher an der vorderen Seite (gegen Aschbach) die Aufschrift trug: Salve bone pastor! u. auf der anderen Seite: Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn. – Vor der Kirchentüre stand ein Schreibbogen mit den Worten: Fideles salutant fide sua. Den ersteren Bogen ließ die Gemeinde, den zweiten der Pfarrer, welcher errichten. Bei der Mittagstafel waren anwesend: vom Stifte: P. Sales Fröschl, Prior u. P. Erhard, Cand. Professurae. von Aschbach: P. Willibald Sturm, Pfarrer u. P. Martin Riesenhuber Coop. von Ulmerfeld: Baier Rudolf Pfarrer, v. Amstetten: Mons. Thomas Kamarit (em.) Dechant u. Pfarrer, u. Lehner, Coop. u. Andreas Winter, [illegible] – v. Zeillern: Adalbert Prinz Pfarrer, v. Oed, Beneficiat – v. Wolfsbach: P. Hippolyt Otto, – v. d. Anstalt: Josef Starlinger, Director, u. Mathias Pimlinger, Anstaltsseelsorger. – dann: Ignaz Stöckl v. Abetsberg, Kamptner Franz u. ~~Pilsinger~~ v. d. Oehlinger Gemeinde u. Holzinger Franz von der Gemeinde Mauer als Bürgermeister, August Zourko, Oberlehrer, Josef Grossauberger als Obmann des Ortsschulrates, Franz Zimmermann u. Peter Schaden als Kirchenväter. Mitspeisen waren mit RR. Episcopus, Dekanus v. Haag Dr. Johann Höllrigl u. Dr. Josef Wagner, Sekretär und P. Alfons Nestlehner Pfarrverweser zu Oehling – im Ganzen: 24 Personen.

25. Mai. Das Wohnzimmer des Pfarrers u. das Schlafzimmer der Köchin wurden vom Maler Wimmer aus St. Peter neu gemalt, die Sprünge im Zimmer des Pfarrers durch die Maurer repariert und auf dem Dachboden, damit die Tram nicht mehr schwingen und den Anwurf loslösen, eine lange Eisenschiene eingelegt. Zugleich wurde das sehr schadhafte Saugewölbe repariert u. der morsche Stall entfernt.

vertatur.

Am 3. Juli. An diesem Tage wurde der Bau des neuen Friedhofes begonnen. Maurermeister: Ferdinand Pfaffenbichler v. St. Peter i. d. Au. Zimmermeister: Josef Haubhofer v. St. Michael.

24. September. Sonntag. Nachmittags nach dem Gottesdienste fand die Einweihung des neuen Friedhof statt. Die Weihe nahm H. P. Salesius Fröschl, Prior des Stiftes Seitenstetten in Gegenwart der Herren: P. Placidus Bachinger, Stiftsschaffner, P. Columban Habert, Professor, P. Hippolyt Otto, Coop. v. Wolfsbach, P. Richard Nechwalsky, Cellerarius im Anselmianum in Rom (Capit. d. Stiftes Seitenstetten) u. des Pfarrer. P. Alfons Nestlehner - vor. Es war sehr viel Volk gegenwärtig.

Aviso für Nachfolger.

Wenn die zweite Hälfte des Friedhofes gebaut wird, soll rechts in der Ecke der Eingangsseite die Leichenkammer, links in der Ecke das Zeugkammerl errichtet werden. Die alte Leichenkammer im alten Friedhof behält sich die Kirche zur Unterbringung der Geräte u. des hl. Grabes. Dafür baut die Kirche die neue Leichenkammer und überlässt sie gegen (urkundliche) Verpflichtung der Erhaltung der Gemeinde zur Benützung.

Beim Baue des zweiten Teiles soll wieder ein Teil des alten Friedhofes abgebrochen werden, weil Steine, Schotter, Ziegel Verwendung finden zum neuen Friedhofteil.

5. Oktober 1905. Unter diesem Datum wurde die neue Friedhofordnung von der politischen Behörde genehmigt. Zl. 379/5

18. Nov. dem Brunnenmacher gezahlt 24.94 K.

E.



